Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 313

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2.

Acta

betreffend

die grosse Kunstausstellung von 1872

I^te Hälfte

4te Abthlg. No. 5. I

313

	1871		
1	28/4		Der Düsseldorfer Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Künstler wünscht alljährliche Aus[illegible]
2	30/5.	1237	betrifft die Beschickung der Ausstellung durch Spanische Künstler
3	30/5	1245	Die Akademie soll sich über die alljährlichen Ausstellungen äußern
4	14/6	1274	Äußerung über die Beschickung der Ausstellung durch Spanische Künstler
5	14/6	1275	Desgl. über die alljährlichen Ausstellungen
6	5/6	—	der Bildhauer Luigi Pagani zu Mailand wünscht ein Programm der Ausstellung
7	28/6	1390	Erwiederung des Directoriums
8			
9	14/8	1726	betrifft die Transportvergünstigungen für Kunstwerke der Ausstellung
10	17/8	1728	H. Emil Wolff in Rom wünscht freie Rücksendung seiner Marmorfigur
11	26/8	1748	Th. Meinhold wünscht ein Programm
12	28/8	1749	Erwiederung des Directoriums
13	10/10	1876	Äußerung über die alljährlichen Ausstellungen
14	14/10	1902	betrifft den Ankauf der Wolffschen Statue durch Se. Majestät 1872.
15	23/2	~~439~~	~~d. Directorium soll sich über den freien Transport der Marmorgruppe v. Moritz Schulz äußern~~
16	7/3	489	Fr. v. Pückler zeigt den Ankauf der Wolffschen Statue durch Se. Majestät an.
17	7/3	475	Schreiben des Director. an Moritz Schulz
18	9/3	491	Erwiederung desselben
19	12/3	501	betrifft die Veröffentlichung des Programms
20	14/3	513	d. Direct. zeigt dem H. Wolff in Rom den Ankauf seiner Statue an.
21	20/3	662-72	d. Direct. sendet Programme an die verschiedenen Akademien
22	27/3	714	Bericht über den fr. Transport der Marmorgruppe des Moritz Schulz
23	25/3	767	Direct. Neher in Stuttgart dankt für Uebersendung der Programme
24	22/4	907	v. Oer meldet Bilder zur Ausstellung an
25	29/4	947	Kunsthändler Neumann in Wien fragt an, ob er Bilder zur Ausstellung senden könne.
26	3/5	970	betrifft Erledigung einer Verfügung die Vergütigung der Transportkosten betreffend
27	4/5	971	die Gruppe von Moritz Schulz betreffend
28	8/5	995	d. Direct. übersenden an F. Neumann in Wien ein Programm
29	11/5	1019	Reiff in Aachen fragt wegen Ausstellung von Porträts an.
30	15/5	1023	Bericht des Direct. über den fr. Transport der Marmorgruppe v. Mo. Schulz
31	15/5	1028	Erwiederung des Direct. an Reiff.
32	17/5	1043	Graf v. Harrach meldet Bilder zur Ausstellung an.
33	19/5	1287	Ad. Faber de Four zeigt die Absendung von Bildern an
34	22/5	1295	Ed. Müller aus Coburg in Rom fragt wegen Beschickung von Bildwerken Italienischer Bildhauer an
35	29/5	1129	Bericht über die Transportvergütigungen
36	23/6	1285	Elisabeth Bindemann meldet Bilder zur Ausstellung an.
37	26/6	1289	betrifft die Beschickung der Ausstellung durch römische Künstler an E. Wolff in Rom
38	26/6	1290-94	Uebersendung von Programmen an Verschiedene

39	26/6	1295	Zusendung des Circul. an Ed. Müller aus Coburg in Rom.
40	26/6	1296	Circular-Schreiben des Vorstandes des Vereins Berliner Künstler für Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder
41	27/6	1297–1325	Uebersendung von Programmen an verschiedene Künstler
42	—	1330	M. Delfs meldet ein Bild an
43	26/6	1331	Carl Werner fragt wegen Frauengarderobe u. Bildern an.
44	29/6	1742	W. Soukop meldet Bilder zur Ausstellung an.
45	3/7	1322–1323	H. Conradi meldet Bilder an
46	4/6	1189	Otto Gebler dsgl.
47	4/6	1187	H. von Angeli dsgl.
48	6/6	1288	Emil Wolff schreibt in Angelegenheit Ed. Meyers.
49	6/6	1190	Die Düsseldorfer Comission für auswärtige Ausstellungen wünscht Programm.
50	8/6	1216	Betreffs die Maximowitzschen von Moritz Schmitz
51	9/6	1208	Vollard wünscht ein Programm
52	11/6	—	Anmeldung von Werken Tantardini's in Mailand
53	12/6	1209	Uebersendung von Programmen nach Düsseldorf
54	12/6	1210	dsgl. an Vollard in Malines
55	12/6	1225	Reiff in Aarau schreibt in Angelegenheit seines Portraits
56	13/6	1237	Zusendung an Reiff
57	28/6	—	Tagesordnung der Plenar-Versammlung
58	1/7	1363	Ferd. Kollert in Karlsruhe wünscht ein Programm
59	2/7	1603	Th. Blätterbauer meldet ein Bild an
60	3/7	1359	Gustav Graf wünscht ein Programm
61	3/7	1393	Anna Jaeger meldet ein Bild an
62	3/7	1360–4	Uebersendung von Programmen
63	3/7	1362	Ueberreichung eines Vorschusses für die Kosten der Ausstellung
64	3/7	1427	Müller aus Coburg in Rom dankt für die erhaltene Sendungen
65	3/7	1400	Carl Krüger meldet Bilder an.
66	4/7	1426	Ant. Tantardini in Mailand meldet Preisgütern an
67	6/7	1407	Kaeseberg meldet Ankunft in
68	6/7	1410	v. Kamecke meldet Bilder an.
69	4/7	1954	Leo. Luigi Bazzi in Vizzini meldet Preisgütern an
70	4/7	1390	Anzeige dass Blaeser und Möller zu Mitgliedern der Jury ernannt sind
71	4/7	1436	Die Gesellschaft „Arti et amicitiae" zu Amsterdam wünscht ein Programm
72	7/7	1425	Aug. von Heckel wünscht Zusendung eines Programmes.
73	8/7	1420	Graf v. Hagen meldet Bilder von Blätterbauer an
74	8/7	1459	Anzeige von abgesandten Arbeiten des Bazzi in Vizzini.
75	8/7	1458	Merlo in Venedig meldet Bilder an.
76	9/7	1416	Gustav Blaeser nimmt die Wahl als Mitglied der Jury an

77	10/7	1450	Uebersendung eines Programmes für zweijährige Ausstellung wünscht
78	10/7	1457	W. Frey meldet ein Bild an.
79	10/7	1431	Zusendung an Carl Werner
80	11/7	1460	Maap in Frankfurt a/M. meldet ein Gemälde von Rumpf an
81	12/7	1457	Wimmer in München wünscht Programm
82	12/7	1463	J. Günther meldet ein Bild an
83	14/7	1464	W. Mesday wünscht Programm.
84	—	1465	Baron v. Gleichen-Russwurm meldet ein Bild an
85	14/7	1473	Lion & Cohn zeigen den Ankauf von Bilder aus Rom an
86	14/7	1474	O. v. Faber du Faur zeigt Absendung seines Bildes an
87	15/7	1471	E. Baumann Zeichen schreibt über abgesandte Bilder
88	16/7	1570	J. Scholz fragt an, ob er sein für die National Galerie bestimmtes Bild ausstellen könne.
89	16/7	1500	Vorschuss von 2500 ℳ für die Kosten der Ausstellung angewiesen
90	16/7	1476	A. Hübner wünscht ein Bild später einsenden zu
91	17/7	1485	Uebersendung eines Programmes
92	17/7	1477	Zusendung an Carl Hübner
93	17/7	1481	Ueberreichung eines Programmes
94	17/7	1503	Steinhardt zeigt Absendung von 2 Gemälde an
95	18/7	1512	Flegmann in Hamburg fragt über Sendung von Bildern an
96	18/7	1528	Steinhausen in Rom zeigt Absendung von Bildern an
97	18/7	1506	v. Quast fragt wegen Ausstellung einer Abgüsse an
98	20/7	1509	Gefüllt ein Programm
99	18/7	1505	v. Neher wünscht Verlängerung der Termins für Einsendung des Bildes
100	19/7	1527	v. Heckel wünscht seine Frachtgerätschaften
101	19/7	1504	Ph. Möller zeigt an, dass er die Wahl als Mitglied der Jury annimmt.
102	19/7	1541	Jul. Eugen. Beernaert zeigt Absendung von Bildern zur Ausstellung an
103	19/7	1507	Flügge in München zeigt Absendung eines Bildes an
104	19/7	1525	Crivelli & Comp. in Mailand zeigen Absendung von Kunstwerken an
105	19/7	1574	Auguste Scheppe meldet Bilder an
106	19/7	1575	Geibel in Weimar dsgl.
107	19/7	1517	Simonson in Dresden dsgl.
108	19/7	1520	Rosenfelder in Königsberg meldet Kunstwerke an.
109	19/7	1536	Lindenschmit & Frommel in Rom melden ein Bild an
110	19/7	1539	Ed. de Schampheller in Brüssel meldet Bilder an
111	19/7	1521	Lindenschmidt in München dsgl.
112	20/7	1544	Bedingt die Frachtgerätschaften
113	20/7	—	Katzenstein in Cassel meldet ein Bild an.
114	22/7	1524	Em. Hünten in Düsseldorf dsgl.

115	24/7	1531	M. Blankkarte in Düsseldorf zeigt Absendung von Bildern an	153	27/7	1632	Lebanntmachung	
116	24/7	1719	Weichberger in Weimar desgl.	154	28/7	1713	Faberius in Düsseldorf zeigt Absendung v. Bildern an.	
117	24/7	1542	Max Schmidt wünscht Rückfrage für die Sendung seiner Bilder	155	28/7	1822	Naue zeigt Absendung von Cartons an	
118	24/7	1550	Mesday in Hanau zeigt Absendung von Bildern an	156	29/7	1717	Maag wünscht Uebersendung der Cassirerquittung	
119	22/7	1535	Brökelmann & Conrad in Cassel desgl.	157	29/7	1766	Betreffs an Bild. des Direct. v. Neher in Stuttgart	
120	22/7	1602	H. Dietrich desgl.	158	29/7	1726	v. Mannenbach zeigt Absendung v. Bildern an.	
121	22/7	1543	J. Morien in Königsberg desgl.	159	29/7	1727	Warmuth erbittet sich die Bilder-Versicherung zu billigen Preisen zu übernehmen	
122	23/7	1607	H. v. Angeli desgl.	160	29/7	1734	d. o. Heckel zeigt Empfang der Absendung seiner Bilder an.	
123	23/7	1605	Weber zeigt Absendung von Lügenstücken an. (in Basel)	161	30/7	1784	Wimmel in München zeigt Absendung von Bildern an.	
124	24/7	1609	Ruther in München desgl. von Bildern L. Wenglein's	162	30/7	1735	H. Penner in Elbing desgl.	
125	23/7	1615	Schlesinger in München zeigt Absendung v. Bildern an.	163	31/7	[illegible]	Betreffs die Bilder Versicherung	
126	24/7	1611	Hoffmann v. Zeitz in München desgl.	164	31/7	1788	Betreffs die Absendung der Bilder von Düsseldorf mit Bemerkung der Direction	
127	29/7	1545	Verein Berliner Künstler beantragt eine Abänderung des Katalogs.	165	31/7	1746	Formiderung an Warmuth Bilder Versicherung betreff.	
128	24/7	1555	Formiderung des Direct. an A. v. Heckel in München	166	31/7	1744	Formiderung an Maag.	
129	24/7	1554a	Abschrift der Erklärung über den verlorenen Pass	167	31/7	1745	Maag wird zum Cassirer vorgeschlagen.	
130	24/7	1552-3	Formiderung an J. Scholz und M. Schmidt	168	31/7	1773	E. Agricola in Frankfurt zeigt Absendung eines Bildes an.	
131	25/7	1741	W. Rosmann in Weimar zeigt Absendung des Bildes v. M. Schmidt an	169	31/7	1775	C. Hausmann Direct. d. Abad. zu Hanau desgl.	
132	25/7	1610	R. Danz in Weimar zeigt Absendung eines Bildes an.	170	31/7	1777	B. Vautier zeigt Absendung seines Bildes an	
133	25/7	1612	M. Kuhn in Weimar desgl.	171	31/7	1779	Heymann in Hamburg zeigt Absendung von Bildern an	
134	27/7	1614	E. Löwenthal wünscht ungemalten Bilder zurückzuziehen	172	31/7	1782	J. Langer in Stettin desgl.	
135	27/7	1620	Rottenstein in Frankfurt/M. zeigt Absendung eines Bildes v. P. Hillota an	173	1/8	1769	C. Rumpf zeigt Absendung seiner Gruppe an.	
136	27/7	1725	C. Cauer in Cronenberg zeigt Absendung von Skulpturen an.	174	"	1770	A. Flamm zeigt Absendung seines Bildes dem Director an.	
137	27/7	1722	W. Frey in München zeigt Absendung eines Bildes an	175	"	1771	Schörmer & Teichmann zeigen Absendung der Aquarelle von Werner an	
138	27/7	1606	Der Ausschuß der Rückstandes der Brückenbau wünscht Herausgabe des Friedhofgrundst.	176	"	1772	Munger in Posen zeigt Absendung v. Bildern an	
139	27/7	1720	Th. Lichtenberg in Dresden zeigt Absendung v. Bildern verstorbener Künstler an	177	"	1774	Bleibtreu wünscht Rückschub zur Einlieferung seines Bildes	
140	27/7	1621	G. Gaul zeigt Absendung von Bildern an.	178	"	1778	Gst. v. Bismark Bohlen zeigt Absendung v. Pferdestudien gemalt von Kaulbach an	
141	27/7	1718	Peters in Frankfurt/M. Stuttgart zeigt Absendung v. Bildern an	179	"	1781	Brökelmann & Conrad in Cassel zeigen Absendung von Bildern an	
142	26/7	1737	Pilgram & Lefèvre in London zeigen Absendung v. Bildern Alma Tadema's an	180	"	1783	L. v. Haga in München zeigt Absendung eines Bildes an	
143	26/7	1617	Künstler Unterstützungs Verein zeigt die Wahl von Mitgliedern zum Comité an	181	"	1780	Dinz zeigt Absendung von Skulpturen an	
144	26/7	1779	J. L. Wendel in Hamburg zeigt Absendung von Bildern an	182	"	1769	Rob. Cauer in Cronenberg zeigt Absendung v. Skulpturen an	
145	—	1730	V. Marx in München desgl.	183	2/8	1798	Kuhn in Chemnitz zeigt Absendung v. Bildern an	
146	27/7	1724	Wenglein in München desgl.	184	"	1797	A. Northen in Düsseldorf desgl.	
147	27/7	1726	O. Donner in Frankfurt/M. zeigt Absendung von Kunstmarken an.	185	"	1790	v. Keller wünscht Rückschub der Sendung	
148	27/7	1763	F. Voltz in München, Bemerkung über seine Bilder.	186	"	1795	Lutze in Cöln zeigt Abgang eines Bildes v. Kraj an	
149	27/7	1721	C. H. Gerold zeigt die Sendung von Photographien an.	187	"	1794	Hofmann zeigt an, daß er ein Bild von Hunten abgesandt habe.	
150	27/7	1728	Neumann in Wien zeigt Absendung von Bildern an.	189	3/8	1796	Siegert in Düsseldorf zeigt Absendung eines Bildes an	
151	27/7	1634	Betreffs die Bilder-Versicherung	190	"	1804	Bäumer in Düsseldorf zeigt Absendung v. Bildern an.	
152	27/7	1716	Diesseits Angelegenheit betreffend.	191	"	1818	Lasch in Düsseldorf wünscht daß sein Bild nach Schluß der Wiener Weltausstellung geht.	

192	3/8	1805	Schlesinger in Düsseldorf zeigt Absendung von Bildern an
193	"	1791	v. Schlicht in Weimar desgl.
194	7/8	1802	Bendemann schreibt in Angelegenheiten seines Bildes
195	"	1792	Flockhorst desgl.
196	"	1803	v. Sagebiel desgl.
197	"	1793	Demiani schreibt in Angelegenheit seines Reiterporträts
198	5/8	1811	Sy & Wagner übersenden den Tafelaufsatz
199	"	1836	Alex. Duncker meldet Bilder an
200	"	1892	v. Türcke schreibt in Angelegenheiten seines Bildes
201	6/8	1810	A. Steinsand schreibt die Sendung einer Büchsenflinte betreffend
202	"	—	Quittung über verfallenen Vorschuß.
203	7/8	1893	C. Jutz übers sein Bild.
204	"	1891	H. Mayer in Nürnberg schreibt in Betreff von Beiträgen z. Fest der Arrosser
205	—	1806	Paul Otto wünscht gütigen Platz für seine Figur
206	—	1812	A. v. Stein sendet Bilder ein
207	—	1821	Verlat in Weimar desgl.
208	7/8	1823	A. Weber wünscht Rückgabe der Einlieferung
209	8/8	1963	J. v. Keller die Sendung seines Büchsenflinte betreffend.
210	"	1886	Empfangsbestätigung einer Vorschußsache
211	"	1833	Einrückung ins Schreiben des Vereins Berliner Künstler
212	"	1835	Schreiben an Sy & Wagner
213	"	1837	desgl. an Alex. Duncker.
214	"	1838	Anzeige wegen der Tüchtigkeit der Jury
215	9/8	1949	L. Loerdens in Dresden fragt ob er auf Zeichnungen reflektiren kann
216	10/8	1956	E. Bendemann zeigt Absendung seines Bildes an
217	11/8	1964	L. Spangenberg wünscht Auskunft über die Aufstellung
218	12/8	1955	Einrückung an Loerdens in Dresden
219	13/8	1982	G. R. Zitelmann wünscht für Referenten gern Platz pro Loos
220	"	—	Hübner übers sein eingesandtes Bild
221	"		die Jury betreffend, Protokolle
222	14/8	1980	Bendemann übers sein Bild.
223	15/8	1981	die Sendung des kleinen Gemäldes wird abgeschlagen.
224	"	1968	die Akad. wünscht dasselbe zur Einrückung ins Börsenblatt
225	—	1975	Gustav Richter in Betreff seines Bildes „Byzantinischer Kaiser"
226	"	1977	Maaß kann die Empfangsbestätigung übersehen
227	16/8	1976	Empfangsbestätigung von 500 Thlr. für Ausschmückung der Ausstellungs Räume
228	17/8	1985	Einrückung an J. Hübner
229	"	1993	Flamm sendet die Preisangabe seines Bildes.

Gustav Richter

230	17/8	1986	Zeigt die Einlieferung seines Bildes an
231	"	1988	500 Thlr. werden zur Ausschmückung der Ausstellungs Räume angewiesen
232	19/8	1994	Anzeige Sendung an H. Gropius
234	20/8	—	Rezo übers seine Einlieferung
235	"	2002	Engelbrecht wünscht als Referent eine passende Loos
236	21/8	—	Anzeige von einer Sitzung der Jury wegen einiger Ankäufe
237	22/8	2135	1000 Thlr. Vorschußkassen werden angewiesen
238	"	2131	Lt. Mischke schreibt in Angelegenheit des Gem. H. Weber
239	24/8	2140	Maj. v. d. Demiani schreibt in Angelegenheit seines Porträts
240	"	2134	Empfehlung von C. Engelbrecht, Referent d. Börsen-Zeitung
241	"	2133	Rathgeber reklamirt gegen den Ausspruch der Jury
242	25/8	—	Langer desgl.
243	"	2146	Schreiben an H. A. Weber.
244	"	2142	W. Brücke reklamirt gegen den Ausspruch der Jury
245	26/8	2155	Empfehlung an d. G.-R. Zitelmann
246	"	2135	Abschrift der Quittung über verfallenen Vorschuß
247	"	2158	Empfehlung an Rathgeber u. Brücke
248	—	2345	Eichmann reklamirt gegen den Ausspruch der Jury.
249	"	2151	Empfehlung an C. H. Gerold
250	28/8	2220	E. Elsner reklamirt gegen den Ausspruch der Jury
251	29/8	2216	Eckert soll das Bild von Lübbers einliefern
252	"	2173	Bekanntmachung über die Eröffnung der Ausstellung
253	30/8	2221	G. Valeri wünscht seinen Eintritt als Referent des Journals Italia
254	"	—	Für 2 Referenten des Monats Augusti wird der Eintritt gewünscht
255	31/8	2222	Empfehlung an d. G.-R. Zitelmann
256	"	2219	Eckert zeigt d. Einlieferung des Bildes an.
257	2/9	2258	Bigonet bittet um wohlwollende Annahme eines Lichtschirms
258	"	2240	Der Ausschuß der Professoren der Kunst-Akademie wünscht Empfehlung des Eintrittsgelds
259	3/9	2239	Berichtigung, daß G. Engelbrecht Referent der Börsen Zeitung ist
260	"	2237	die Redaktion der Dresdner Zeitung wünscht Eintritt für ihren Referenten
261	4/9	2292	A. Hüssener bittet um Freibillett
262	"	2303	Mutter Krause wünscht Fr. Eintritt.
263	"	2326	Arnold Corradi übers Bilder die zur Ausstellung gesandt sind.
264	9/9	2334	Empfehlung des Direktorii an Langer in Berlin
265	"	2337	desgl an Elsner
266	"	2338	desgl an Bigonet
267	13/9	2346	Bedauert die Absendungsunmöglichkeit des Fürsten Bismarck
268	10/9	2327	Empfehlung an Corradi

269	12/9	2343	Fornidarung an Eickmann
270	13/9	2351	Redaction des Frauenblattes, wünscht fr. Eintritt für den Referenten
271	"	2347	die Commun. des Germania Museums wünscht Freibillett
272	17/9	—	betrifft die Ehren-Burgerbriefe des Fürsten Bismark
273	"	—	betrifft den Besuch des Prinzen Friedrich Carl in der Ausstellung
274	—	2376	Bormann wünscht für sein Bild des Bildhauers Gerhardt nachträgliche Zulassung
275	18/9	2383	Redaction des Preußischen Volksblattes, wünscht frei. Eintritt für ihren Referenten
276	21/9	2385	Depesche die Redaction der National Zeitung.
277	20/9	2386	Commando des Cadettencorps wünscht fr. Eintritt für die Zöglinge
278	21/9	2412	Reiff reclamirt gegen die Nichtzulassung seines Portraits
279	"	2388	Fornidarung an die Redaction der National Zeitung
280	22/9	2410	Dieselbe dankt für Referenten
281	23/9	2394	Fornidarung an das Commando des Cadettencorps
282	24/9	2487	Hermeyer fragt an, ob nachträglich noch ein Bild ausgestellt werden kann
283	25/9	2488	Redaction der Germania wünscht fr. Eintritt für ihren Referenten
284	"	2405	der Vorstand des Berliner Künstlervereins wünscht die Verlängerung der Ausstellung um vierzehn Tage bis 9—11
285	26/9	2423	Fornidarung an denselben
286	27/9	2426	Fornidarung an Bormann
287	30/9	2448	C. Rodeck wünscht Zurückziehung eines Bildes der Impressionisten Pflicht d. Aussp.
288	2/10	2450	Direct. der Kön. Akad. wünscht Freibillett für die Damen
289	3/10	2480	Fornidarung an Stürmeyer
290	"	2481	Depesche an die Redaction der Germania
291	4/10	2493	betrifft die Frauengarderobe auf den Künstlerbällen
293	7/10	2473	Uebersendung eines Freibillett an d. Director der Kön. Akademie
294	6/10	2533	Redaction der Künstlerwelt wünscht fr. Eintritt für den Referenten
295	7/10	2570	Depesche die Gazette de France
296	5/10	2535	Achenbach wünscht für die oberen Klassen seines Ateliers fr. Eintritt
297	"	2523. 24	Redaction der Germania nennt ihren Referenten
298	9/10	2577	v. Mascenbach fragt über den Verbleib seines Bildes an
299	"	2584	Buzzi Bildhauer in Rigici zeigt die Vorlage seiner Arbeiten an
300	"	2521	Fornidarung an Carl Rodeck
300	10/10		Ottel in Brandenburg wünscht Zurückziehung eines Bildes von der Impressionisten Pflicht der Ausstellung
302	"	2543	betrifft ein Bild der Ausstellung, welches die Genehmigung nicht einholte.
303	12/10	2576	Bildh. Kera reclamirt gegen den Ausschluß seiner Frau Entwurf Gruppe
309	"	2593	betrifft d. fr. Eintritt zum Examen der Ausstellung
310	"	2546	Fornidarung an die Redaction der Künstlerwelt
311	"	2545 2783	Depesche von dem Seminar Director Schneider über Achenbach
312	"	2540	Fornidarung über die Legitimation des Demiani

313	16/10	2611	Matz wünscht Besichtigung seines Romancentrin etc Depeschen
314	"	2679	Neumann in Wien wünscht Mittheilung über die von ihm für Ausstellung gesandten Bilder
315	"	2680	Achenbach dankt für die gewünschte Liste
316	"	2601	Fornidarung an d. Director der Central-Turnanstalt.
317	"	2602	Depesche von derselben an das Ministerium
318	"	2599	Fornidarung an v. Mascenbach
319	17/10	2605	Musikdirector Herzog wünscht Freikarten für d. Ausstellung
320	—	2682	Seminardirector Schneider wünscht nochmaligen fr. Eintritt für sein Seminar
321	18/10	2692	P. Schanche fragt an, ob auf ein Bild von ihm reflectirt worden sei
322	19/10	2690	Rapsch wünscht Besichtigung seines Romancentrin.
323	"	2687	Sell fragt, ob sein Bild noch aufgestellt werden könne.
324	20/10	—	Depesche
325	21/10	2723	Bekanntmachung über die Verantwortlichkeit des zurückgezogenen Bildes
326	"	2787	betrifft das Selbstporträt Bild
327	"	2720	Direct. wünscht nachträgliche Anmeldung des Selbstporträt Bildes
328	"	2719	Fornidarung an Kern
329	"	2728	Depesche von Neumann in Wien
330	"	2721	Depesche von Ottel in Brandenburg
331	25/10	2795	d. Direct. der Gemäldegalerie wünscht nachträglich noch Freikarten.
332	"	2827	Königl. Provinzial Commission sagt Besitzung auf ein Bild von E. de Cauer
333	30/10	2817	Deshalb wird dem Hauptmann Müller aufgefordert
334	"	2818	Forbittung eines neuen Verzeichnisses
335	"	2843	betrifft ein Bild von Vautier
336	1/11	2892	ein Bild der Direct. von Meyer betreffend
337	2/11	2844	Bild von Verlat betreffend
338	"	2846	betrifft die Verlängerung der Ausstellung
339	3/11	2839	Prinz Adalbert von Preußen wird das Officium der Corps gestattete Bilder selbst aufgestellt werden.
340	5/11	2905	betrifft Rücksendung des von Angelischen Bildes
341	6/11	2893	Fornidarung an d. Minist. wegen Verlängerung der Ausstellung
342	"	2902	betrifft die Decorationen des Majors v. d. Demiani.
343	7/11	2911	betrifft Bilder welche die Kunstgenossenschaft in Wien ausgestellt hat.
344	8/11	2904	die Direct. der Kön. Akademie wünscht gewisse Sendung von Bildern
345	12/11	2960	Commission des Verzeichnisses
346	"	2968	E. Baumann-Berlin spricht in Angelegenheit seines ausgestellten Bildes
347	"	2914	betrifft Bilder die Heymann in Hamburg für Ausstellung gesandt hatte
348	13/11	2934	Bekanntmachung des Schluß der Ausstellung betreffend
349	17/11	2970	betrifft die E. Cauerschen Prachtbilder
350	19/11	3087	betrifft ein Bild von Markeldey in Berlin

1872. 73.			
351	19/4	2972	Abschrift der Quittung über erhaltenen Vorschuß
352	20/11	3000	Erwiederung an Fr. Elise Jerichau – Baumann
353	"	2978	Erwiederung an den Kassirer Maag
354	"	2977	desgl. an Kaufft.
355	"	3001	Erbittung der Verlängerung des Termins für freie Rücksendung der Kunstwerke
356	26/11	3096	Pf. C. Werner reclamirt gegen die Abfassung des Katalogs.
357	29/11	3103	Betrifft Bilder die Heymann in Hamburg zur Ausstellung gesandt hatte
358	30/11	3163	desgl. Bilder die Wimmel in München gesandt hatte
359	1/12	3165	desgl. Bilder die Hunger in Prag gesandt hatte
360	4/12	3173	Beantragung von Remunerationen für die Beamten.
361	5/12	3187	Pf. Gropius übersendet die Rechnung für Ausschmückung der Räume.
362	10/12	3238	Hunger in Prag über seine zur Ausstellung gesandten Bilder
363	12/12	3239	Runspf in Frankfurt a/M. dankt für Rücksendung seiner Gruppe
364	—	3259	Betrifft ein Portrait von Pf. Fr. Kaulbach
365	16/12	3260	Betrifft Bilder aus Düsseldorf die noch nicht zurückgesandt sind
366	17/12	3261	Heymann in Hamburg reclamirt gegen Transportkosten
367	20/12	3311	Verlängerung des Fr. Transports bis 1. Januar 1873
368	21/12	—	Betrifft die Remunerationen der Beamten
369	29/12	—	Betrifft die Transportkosten der Statue des Diomed von Küppers
370	26/11	3320	Bildhauer Steiner beantragt Ersatz eines Sockels.
371	15/1 73	197	Erwiederung an denselben
372	16/1	—	derselbe Steiner reicht den Büsten Sockel ein
373	13/2	315	Einreichung der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Ausstellung
374	6/4	832	Betrifft die Heymannsche Reclamation
375	25/4	971	Erwiederung an den östreichen Kunstverein
376	18/3	696	Betrifft die Rechnungen
377	16/4	861	Schreiben an den Tapezier Kuschake
378	16/4	860	desgl. an den Zimmermeister Hampel.
379	16/10 72	2592	Die Aufseher in der Ausstellung wünschen Erhöhung ihres Taglohns
380	24/10 "	2716	Erwiederung des Directoriums
381	18/11 "	2975	Guthknecht, Aufseher bittet um Unterstützung
382	8/4 73	838	derselbe wendet sich mit seinem Gesuch an d. G. R. Knerk
383	1/5 "	1034	Beantragung einer nachträglichen Remuneration für die Aufseher
384	20/5 "	1308	Anweisung einer solchen für dieselben
385	4/6 "	1405 / 15	Das Direct. zeigt dies denselben an
386	19/11 72	3010	Maag giebt Nachweisung über die Einnahme der Ausstellung
387			Nachweis über die auf der Ausstellung verkauften Werke
388	27/12	3321	Heymann schreibt in Angelegenheiten von nach Wien gegangenen Bildern

1873.			
389	20/6	1588	betrifft die alljährlich stattfindenden Ausstellungen
390.	30/6	1635	Äußerung der Akad. über die Alljährlichkeit der Ausstellungen
391.	21/7	1892	Antonio Zona sendet 2 Bilder zur Ausstellung von 1873
392.	31/7	1901	Erwiederung an denselben
393	3/8	1925	Zona bittet die Bilder der permanenten Ausstellung Berliner Künstler zu übersenden
394	17/6 74.	1655	Moritz Schulz wird aufgefordert seine hier verbliebene Gruppe abzuholen

Abschrift.

Düsseldorf den 28. April 1871.

1

Ew. Excellenz

beehrt sich der gehorsamst unterzeichnete Vorstand des Vereins der Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung und Hülfe die ganz ergebene Bitte vorzutragen:

- Ew. Excellenz wollen hoch geneigtest bestimmen, daß die akademische Ausstellung in Berlin hinfort, alljährlich und demnach auch in diesem Jahre wieder stattfinden möge.

Die jüngsten gewaltigen und glorreichen Ereignisse, welche so tief in alle Verhältnisse eingriffen, haben es nicht gehemmt, daß im vorigen Jahre eine glänzende Ausstellung deutscher Kunstwerke stattfinden und dieselbe ein leuchtendes Beispiel geben konnte, wie in Deutschland auch während der größten Kriege die Werke des Friedens blühen. Heute steigert sich die Aussicht auf eine über alle Maaßen glänzende Ausstellung. Auch würden die vielen Künstlerhände, die das Schwert geführt haben und erst jetzt zum friedlichen Schaffen zurückgekehrt sind, auf einer in diesem Jahre stattfindenden Staatsausstellung nachträglich einen Ersatz in der Gelegenheit finden, ihre Werke vorführen zu können.

Jetzt, wo die Segnungen des Friedens wieder durch alle Kanäle des Staatslebens strömen, wo Berlin, der Sitz deutscher Kaiserhoheit und Mittelpunkt nationaler Repräsentation, dahin sich alle Blicke wenden, ist, können wir es uns versagen: Ew. Excellenz dem hohen Beschützer

ad 876

der Künste und Wissenschaften, die Bitte ans Herz zu legen, schon in diesem Jahre mit der für kommende Zeiten in Aussicht genommenen jährlichen Eröffnung der akademischen Ausstellung beginnen zu wollen, und dieselbe zu einer Reichsausstellung des gesammten großen Vaterlandes zu stempeln.

Zugleich verfehlen wir nicht dem ganzen ergebenen Gesuch Ausdruck zu geben.

„Ew. Excellenz wolle veranlassen, daß die Commission, deren Aufgabe es ist, das Arrangement dieser Ausstellung zu bewirken, zusammengesetzt werde aus Vertretern der ausstellenden größeren Kunststädte, eventuell, daß die bereits bestehende Commission durch ein Mitglied aus Düsseldorf verstärkt, und den Betreffenden für die Dauer dieses Amtes Diäten bewilligt werden."

In der Ueberzeugung, daß diese unsere Wünsche den Interessen deutscher Kunst im hohen Grade förderlich seien und daß Ew. Excellenz durch Genehmigung einen neuen Beweis des Wohlwollens und der Pflege den deutschen Künstlern bieten werden, verharren in der lebendigen Hoffnung hochgeneigtester Bewilligung

ganz gehorsamst

Der Vorstand
des Vereins der Düsseldorfer Künstler zu gegenseitigen Unterstützung und Hülfe
A. A.

der Vorsitzende gez. Alb. Baur.

der stellvertretende Secretär A. Metzener

Pr. d. 1/6 71. Ed. Dg. 1237 Berlin, den 30 Mai 1871.
U. 11559.

In dem s. l. rem. beifolgenden Schreiben vom 9. d. Mts. spricht der Königlich Spanische Gesandte am hiesigen Hofe Herr Juan Antonio de Rascon den Wunsch aus, über die nächste akademische Ausstellung, namentlich über die für Einsendung ausländischer Kunstwerke zu gewährenden Erleichterungen, unterrichtet zu werden und äußert zugleich die Absicht bei der Königlich Spanischen Regierung die Beschickung der Ausstellung mit Werken spanischer Maler in Anregung zu bringen.

Ich wünsche hierüber eine Aeußerung des Directoriums und Senats zu erhalten.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Mühler

An
das Directorium und den Senat der Königlichen Akademie der Künste
hier.

ad 7

Pr. d 3/6. 71. Ff. Dg

Berlin, den 30. Mai 1871.

1245

U. 10,095.

Der Vorstand des Vereins Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung und Hülfe hat in der s. l. r. beifolgenden Eingabe vom 28. v. Mts. gebeten, daß die hiesige akademische Kunstausstellung hinfort alljährlich, und demnach auch in diesem Jahr, stattfinden möchte.

Das Directorium und der Senat wolle sich hierüber gutachtlich äußern.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

v. Mühler

An

das Directorium und den Senat

der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

ad 18/6

Berlin am 14. Juni 1871.

4

1274

Direktorium und Senat
der Königl. Akad. d. K.
ersuche ich über die Verfassung
der fünften Ausstellung lebender
deutscher Künstler.

Mund 15/6 71
Atleg. 21.

Berlin, am 14. Juni 1871.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf gefällige Verfügung vom 10. Juni d. J. — U. 11,559 — dem Direktorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste in Betreff der Verfassung der fünften Ausstellung lebender deutscher Künstler, welche die Akademie der Künste mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs in diesem Jahre veranstalten wird, ganz ergebenst Folgendes zu erwidern.

Die Verfassung der vorigen Ausstellung hat sich im Allgemeinen bewährt, und ist es daher nicht nöthig, Abänderungen in Vorschlag zu bringen. Nur in Betreff der Zulassung der Künstler, welche bereits die goldene Medaille erworben haben, ist es wünschenswerth, daß eine Bestimmung getroffen werde, welche es ermöglicht, daß auch solche Künstler, welche bereits die goldene Medaille erworben haben, sich an der Ausstellung betheiligen können, wenn sie dieses wünschen.

Die Ausstellung soll, wie bisher, in den Räumen der Akademie der Künste stattfinden, und es ist daher nöthig, daß dieselbe während der Dauer der Ausstellung geschlossen bleibt. Es wird daher nöthig sein, daß Seine Majestät der König Allergnädigst geruhen, die Räume der Akademie der Künste für die Dauer der Ausstellung zu diesem Zwecke zu überlassen.

Die Eröffnung der Ausstellung soll, wie bisher, am Sonntage stattfinden, und es ist daher nöthig, daß die Räume der Akademie der Künste für die Dauer der Ausstellung überlassen werden

Ausstellungen der [illegible] [illegible] Akademie genehmigen wird.
Das Gesuch des [illegible] Gesandten [illegible] ist [illegible] [illegible]

Das Direktorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
H. Dominicus. [illegible]

An
den Königlichen Staatsminister
und Minister der geistl. u. Unterr. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Exzellenz.

Das Direktorium und der Senat der Königl. Akad. d. K. äußert sich über ein Gesuch des Düsseldorfer Künstlers Clasen, die Ausstellungen betreffend.

Berlin am 14. Juni 1871.

1275

Mund 15/6 71
Olly. 18

Ihre Exzellenz haben durch hohe Verfügung vom 30. Mai d. J. – U. 10,095 – das Direktorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste um Gutachten des Vorstands des Vereins Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung Hülfsgesuch Cassen, in welchem derselbe den Wunsch ausdrückt, es möchten die künftigen akademischen Ausstellungen künftig in Betreff der einzusendenden Kunstwerke künftig alljährlich mit denjenigen in Düsseldorf Ausstellungen in Einklang gebracht werden, die gutachtliche Äußerung des Unterzeichneten Collegiums.

Der Senat hat diese Angelegenheit einer gefälligen Prüfung unterzogen und so große Wichtigkeit einer gewissenhaft in Erwägung genommen, und, so sehr er den in der Eingabe ausgesprochenen Wunsch auf im Allgemeinen theilt, sich doch die besonderen Schwierigkeiten nicht verhehlen können. Wenn in Jahre 1838, als die vorliegende Ausstellung so bedeutende Resultate ergeben hatte, man die [illegible] Ausstellungen [illegible] in den Jahren 1838, 39 und 40 wirklich zu Stande; dieselben blieben nicht ohne Einfluß auf die [illegible] und [illegible] in der Absicht wie in der Hoffnung gegründet, daß der Verein bestimmt die Künstler zu den folgenden Jahren zu einer Betheiligung veranlassen werde. Dies geschah in den Jahren von 1839 bis April 1841 [illegible] [illegible] [illegible]

ersuche wir den Herrn Minister, gefälligst gewünschten Gründen auch jetzt noch bestehen, besonders deshalb, daß dieselben Räume, welche für den Unterricht bestimmt sind, für die Ausstellung in Anspruch genommen werden, so daß die alljährliche Ausstellung der besten jetzt vorhandenen Gegenstände nicht vorgenommen werden könnte. Eine jährliche Unterbrechung der akademischen Unterrichte um 3 Monate wird aber denselben in hohem Grade schädlich, ja es scheint, daß dadurch sogar die Existenz der Akademie in Frage gestellt werden kann.

In Betreff der gewünschten Räume, welche in den Casernen diese eine akademische Ausstellung zu eröffnen, bietet sich auf erster Anregung der Unterrichtsverwaltung des Unterrichtsministeriums, dessen Räume die Zeit zu kurz ist, um sie, wenn sie auch gewünscht werden sollten, zu diesem Zweck herzurichten, da dieselben nur 3 Monate und also dieselben in jedem Jahre geschlossen, ja es scheint, daß dadurch sogar die Existenz der Akademie in Frage gestellt werden kann.

In Betreff der gewünschten Räume, welche in den Casernen diese eine akademische Ausstellung zu eröffnen, bietet sich auf erster Anregung der Unterrichtsverwaltung des Unterrichtsministeriums, dessen Räume die Zeit zu kurz ist, um sie, wenn sie auch gewünscht werden sollten, zu diesem Zweck herzurichten, da dieselben nur 3 Monate und also dieselben in jedem Jahre geschlossen, ja es scheint, daß dadurch sogar die Existenz der Akademie in Frage gestellt werden kann.

Was die Räume in dem Gebäude der Akademie selbst betrifft, so ist der Senat der Akademie der Meinung, daß eine Ausstellung in diesen Räumen nicht stattfinden könne, weil dadurch die Unterrichtsräume für die Schüler der Akademie auf mehrere Monate unbenutzbar würden, was um so mehr zu vermeiden sein dürfte, als die Ausstellungen in diesen Räumen nicht nur für die Schüler der Akademie, sondern auch für das Publikum mit großen Unbequemlichkeiten verbunden sein würden

73
6

Illust.mo Sig.r Secretario

Non conoscendo alcuno in questa Illustre Capitale ed avendo bisogno del programma della prossima Esposizione che si tiene ogni anno nell'Imp. Acad. di Belle Arti, mi rivolgo a V. S. acciocchè fosse tanto cortese da soddisfare a questo mio bisogno che gliene sarò immensamente grato. Colgo frattanto la propizia occasione per segnarmi colla massima stima e considerazione

Della S. V. Div. Servo

Pagani Luigi
Scultore

Milano Italia Via Monaco N.° 27
5. 6/11

ad 1390

unleserlich

Berlin am 28. Juni 1871.

74

7

1390

Mund 29/6 71
Abg. 30

In Erwiderung des gefälligen Schreibens vom 5. d. Mts erhalten Ew. Wohlgeboren die Benachrichtigung, daß die nächste akademische Ausstellung erst im September und October des Jahres 1872 stattfindet, wo denn Ihnen das Programm wird zugesendet werden.

Das Directorium der Königl.
Akademie der Künste

Ed. Domgr. O. F. Gruppe.

Luigi
Herrn Pagani, Bildhauer
zu Mailand
Via Monaco. No. 27. ?

rag 16/8/71 Ad

1726

Berlin den 14. August 1871.

U. 17398.

Der Herr Minister für Handel pp. hat sich bereit erklärt, für die nächste academische Kunstausstellung hierselbst die übliche Transportvergünstigung auf den Staats- und den unter Staats-Verwaltung stehenden Eisenbahnen dahin eintreten zu lassen, daß die aus dem Aus- und Inlande eingesandten, nach einer Bescheinigung des Ausstellungs-Comité unverkauft gebliebenen Ausstellungs-Gegenstände innerhalb eines näher zu bestimmenden Zeitraums auf der Route des Hintransports unentgeltlich zurückbefördert werden. Auch hat der Herr Minister für Handel pp sich erboten, auf die Gewährung einer gleichen Transportvergünstigung bei den Privatbahnen des Inlandes hinzuwirken.

Das Directorium und den Senat setze ich hiervon auf den Bericht vom 14. Juni d. J. (No. 1274) mit der Veranlassung in Kenntniß, im künftigen Jahr über den Beginn und die Dauer der Ausstellung zeitig Anzeige zu erstatten, damit ich dem Herrn Minister wegen der zu treffenden Anordnungen Mittheilung machen kann.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Lehnert

An

das Directorium und den Senat

der Königlichen Academie der Künste

Hier.

Lem

praes. 18/8/71 [illegible]

1728

10 17

Dem Hochlöblichen Senat
der K. Akademie der Künste

Hochgeehrte Herren!

Indem ich im verflossenen Jahre den Transport von Kunstwerken für die stattfindende Ausstellung in der K. Akademie die Statue in Marmor, vorstellend eine Römische Matrone, welche ihr Ohrgeschmeide abnimmt, beifügte, hatte ich die Erwartung gehegt, daß solche hieselbst einen Käufer finden würde. Da dieß jedoch nicht statt gehabt, sehe ich mich nunmehr genöthigt, gedachte Statue wieder zurück zu ziehen und nach Rom zu befördern. Da hier die Mitglieder der K. Akademie besondere Vergünstigungen bestehen, so bitte ich den Hohen Senat mir die hohen Rücksendung gütigst bewilligen zu wollen, indem ich alsdann hoffen darf auch den hohen Eingangszoll an der Italiänischen Gränze, durch den Beweis daß das Werk von einer Ausstellung zurückkehrt vermeiden zu können.

In Hoffnung gütiger Gewährung dieser meiner ergebensten Bitte verharre hochachtungsvollst

Berlin den 17. August 1871.

Eines Hohen Senats

Hotel Schmelzer, Jägerstr. No. 13.

ganz ergebenster Diener
Ernst Wolff, K. Professor

unleserlich

C. C. MEINHOLD & SÖHNE
KÖNIGL. HOFBUCHDRUCKEREI
Lithographie u. Steindruckerei
Schrift- u. Stereotypengiesserei.
Verlagsbuchhandlung
DRESDEN.

praes. 27/8/71 Ad

78

Dresden 26. August 1871.

1748

11

An die Königliche Academie der Künste zu Berlin.

ad acta.

Falls in diesem Jahre eine Kunst-Ausstellung stattfindet und noch Gemälde zu derselben angenommen werden, bitte ich ganz gehorsamst um gütige Zusendung eines Programms.

Ich besitze 2 Schlachtenbilder von L. A. Schuster, die hier allgemeinsten Beifall gefunden und würde es mir angenehm sein, wenn ich dieselben zur Kenntniß größerer Kreise bringen könnte.

Ganz gehorsamst

Th. Meinhold.
Königl. Hofbuchdrucker.

4 C 3

1749 Berlin am 28. August 1871.

Mund 28/8 71
Abg. 30/

Das Directorium der Königlichen Akademie der Künste zeigt Ew. Wohlgeboren in Erwiederung Ihres gefälligen Schreibens vom 26. d. Mts. an, daß in diesem Jahr die gewöhnliche große Kunst-Ausstellung nicht stattfindet, und daß selbst wenn dies der Fall wäre, zu derselben nur Bilder, welche von den Künstlern angemeldet werden darin Aufnahme finden könnten.

Ihren Zwecken entsprechend dürfte aber die permanente Ausstellung der Berliner Künstler (Kommandantenstr No 77 bis 79) sein.

Directorium
der Königl. Akademie der Künste
In Vertretung:
Heybel

An
Herrn Th. Meinhold
Kr. Hofbuchdrucker
zu
Dresden.

Das Directorium und der Senat der Königl. Akad. d. Kr. äußert sich über die Einrichtung alljährlicher Ausstellungen.

1876

22
20
13

Ew. Excellenz hatten unter dem 30 Mai 1871 — N. 10,095 — dem Directorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste ein Schreiben des Vorstandes des Vereins Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung und Hülfe zugehen lassen, in welchem derselbe beantragt, die akademische Kunstausstellung alljährlich eintreten zu lassen, und ~~Ew. Excellenz~~ zwar ~~hatten demnach~~ auch schon im laufenden Jahre 1871 eine solche zu veranstalten. Auf die erforderte gutachtliche Aeußerung des Senats hat letzterer durch Bericht vom 14. Juni d. Js. sich dahin ausgesprochen, daß nach den obwaltenden Verhältnissen in diesem laufenden Jahre bei so vorgeschrittener Zeit die Veranstaltung einer Ausstellung nicht mehr möglich sei, zugleich aber auch die Schwierigkeiten angedeutet, welche bei den gegenwärtig zu Gebot stehenden Räumlichkeiten sich überhaupt den jährlichen Ausstellungen entgegentreten, er hat sich indessen vorbehalten die Umstände, unter welchen die alljährliche Eröffnung möglich sein würde in nähere Erwägung zu ziehen und darüber Bericht zu erstatten.

Mmed 10/10 71
Oelg. 13.

Eine solche Erwägung ist nunmehr erfolgt und wenn schon früher ausgesprochen wurde, daß der Senat den Wunsch der Düsseldorfer Künstler theile und den von ihnen vorgebrachten Gründen seine Zustimmung nicht versagen könne, so ist ihm unter dem Einfluß der großen Ereignisse nunmehr vollends zur Gewißheit geworden, daß der Uebergang zu alljährlichen Ausstellungen an der Zeit sei und als dringendes Bedürfniß sich herausstelle. Die Bedeutung der Hauptstadt des Deutschen

Reihe nicht als allein hier zur Nothwendigkeit
~~ist~~ gegen Münchner und Berliner, welche allgemeine Anerkennung haben, nicht gleichgestellten,
welche wenig gegen Paris und Brüssel. Und sie-
mit steht man auf die verschiedene Stufe der Vor-
bildung in Architektur; wenn die letzte wissend
des Einzelnen unter den günstigsten Umständen
Anstellung
fast ein solches selbst an Kunstwerken nicht be-
ist voraussetzt, dass die Lehrer auf Vorbildung
weiterer Räume für die Anfänger nicht ein-
wirken. Dabei geht hin, dass auf die Anforderungen des
Genies der Künstler nicht förderlich ist, da auf
das Individuum bei gegenseitig Druck, zumal wenn,
wie es besonders bei Künstlernaturen der Fall,
ist, eine gedeihende Entwicklung nicht ermöglicht
werden kann. Es kann sogar, dass die gei-
stigen Anstellungen oft bedeutend Künstler
derselben entfernt, indem diese [illegible] Privatleben oder
ins Ausland kommen. Ein besonderer Grund aber ist
auf der, dass, wenn der angenommene Übelstand für
die [illegible] allgemeine Anstellungen voraussetzt
wurde, dass die Privatspeculation Künstler bevorzugt
und später der Künstler viel besseren
für Anstellung gelangen würde. Auf allen
diesen Gründen muss daher der Vorrat auf mög-
lichste Vermehrung der von Künstlern Kenntnis
Anregung bei, indem er die regelmässig ihrer
Entwicklung allgemein zu eröffnenden gesetzes
akademischen Anstellungen für eine ausreichende
bedeutende Zahl der Zeit, insbesondere der naturländi-
schen, so wie der gesamten Künste erstrebt.

Aber das Directorium und der Senat der
Akademie ist auch aber so sehr davon überzeugt,
dass bei der gegenwärtigen Räumlichkeiten der Aka-
demie die Erfüllung der dringende Wünsche [illegible]

[illegible] in allen deutschen Kunst-
städten

dass gerade fundamental-
ster Sicht darin, dass
während der Anstellungs-
zeit zur Unterricht bestimmten
Räume diesen entzogen
werden müssen, denn die
Classenräume sind als
gänzlich als Anstellungs-
räume dienen sollen; ein
Unterbau allgemeiner Unter-
bringung der Lehrmittel
von 3–4 Monaten würde
also die Aufgabe der Aka-
demie als Lehrinstitut
[illegible] in [illegible]
barster Zeit gestatten.

stellung ist und sind die in den früheren Berichten
berührten dargestellten Bedürfnisse zu wiederholen.
Dieselben bestehen in den ungenügenden
Räumlichkeiten des Akademiegebäudes, auf die
unter uns aber in der für einzelne Tätigkeit
der einzelnen Räume, an denen derzeitigen Stoffe
gar nie für die Aufstellung von Gemälden geeignete
Licht darbietet, während diejenige, in denen Bild-
werke aufgestellt werden müssen, in ihrer Art
den billigsten Anforderungen entsprechen.

Gemäss spricht die Erwägung der dringendsten Be-
dürfnisse in zwei Richtungen ab:

1) dass schon für die nächste Anstellung im
Jahre 1872 ein Interims-Local ermittelt werde,
an einem geeigneten Ort, etwa, wie schon früher
in Vorschlag gebracht wurde, in den Gebäuden
zwischen dem Alten- und Neuen Museum;

2) dass gleichzeitig dem Umbau
des Akademie-Gebäudes in einer den gegen-
wärtigen Verhältnissen in der Kunst der Nacht
in der Natur entsprechenden Weise [illegible]
werde.

Dabei gestattet sich Unterzeichneter Direktorium, der Gewissheit
im Interesse der gesamten deutschen Künstler zu sprechen, dass diese Ein-
richtung Anstellung und deren Begründung an den Thron
Sr. Majestät des Kaisers und Königs trage
in die Allerhöchste Aufmerksamkeit [illegible] zu wollen.

Das Directorium
in der Sitzung des Kön. Akademie der Künste.

H. Prellwitz. O. F. Gruppe.

Berlin am 14. October 1871.

1902

14

Mund 14
Allg. 15

Ew. Excellenz haben am Schluß des hochgeneigten Schreibens d. d. Versailles am 4. November d. J. im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Directorium der Königlichen Akademie der Künste ~~die Äußerung~~ die Äußerung zugehen lassen, daß, wenn ~~sich~~ von den auf der Ausstellung befindlichen Kunstwerken noch Gegenstände unverkauft geblieben wären, Se. Majestät nach erfolgter Rückkehr über etwaigen Ankauf zu entscheiden geruhen werde. Nun ist allerdings für ~~auf~~ die letzte Ausstellung ~~das~~ in Folge der Abwesenheit Sr. Majestät erfolgte Ausbleiben eines Befehls zum Ankauf von Kunstwerken recht fühlbar geworden, da die Gegenstände ~~sind aber~~ Gerücht befördert worden sind, ehe es möglich war ~~von~~ der hochgeneigten Andeutung Gebrauch ~~gemacht~~ zu machen. Indessen ~~befindet sich~~ ist noch ein Kunstwerk Gerücht geblieben, welches das ganz ergebenst unterzeichnete Directorium und der Senat der Akademie Sr. Majestät zum Ankauf empfehlen zu dürfen wünscht. Es ist dies eine Marmorstatue von Professor Emil Wolff in Rom, darstellend eine römische Matrone, welche einen Ohrring löst, ein gelungenes Werk, das um einen angemessenen Preis (2400 rl.) dargeboten wird, ~~wobei~~ es dürfte gleich noch in die Waagschale ~~fallen~~ fallen, daß es dem verdienten Künstler in den letzten Jahren an Bestellungen gefehlt hat; dem ~~Professor Emil Wolff~~ ist überdies ~~aber~~ die Obhut über die in Rom studirenden jungen Künstler aus Preußen anvertraut, ~~(so wie er derselbe Zusendungen aus Rom für die Akademischen Ausstellungen vermittelt.)~~

Preis m. 2400 rl.

sehr ausgezeichneten, in Jahren vorgeschrittenen Künstler

Ew. Excellenz werden die ganz ergebenst Unterzeichneten in hohem Grade verbinden, wenn Sie Sr.

ad 1876

4–4

Majestät dem Kaiser und König hochgeneigtest über diese Angelegenheit Vortrag halten wollten und hochgeneigtest dies Gesuch unterstützen wollten.

Directorium und Senat
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Bange. O. F. Gruppe.

An
den Kaiserlich Königlichen
Oberhofe- und Hausmarschall
Intendant der Königl. Schlösser
und Oberstallmeister et cet.
Herrn Grafen von Pückler,
Excellenz.

Pr. 29/3. 72. Ed. Dy.

489.

23

16

Königliches
Hof-Marschall-Amt.

Mit Bezugnahme auf das sehr gefällige Schreiben vom 14ten Oktober v. J. kann ich dem verehrlichen Directorium und Senat zu meiner Freude hierdurch die ganz ergebene Mittheilung machen, daß des Kaisers und Königs Majestät jetzt sich über den Ankauf der Marmorstatue vom Professor Emil Wolff in Rom, welche „eine Römerin" darstellt, zu entscheiden und denselben zu befehlen geruht haben. Die Benachrichtigung des Künstlers erlaube ich mir mit dem Hinzufügen ganz ergebenst anheimzugeben, daß die Zahlung des Preises von 2400 rt aus der Hofmarschall-Amts-Casse, je nachdem es den Wünschen des p. Wolff entsprechen sollte, gegen seine Quittung entweder hier oder durch Vermittelung der Deutschen Legation in Rom erfolgen wird.

An
das Directorium und den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
Hier

Berlin, den 7ten Maerz 1872.

Pückler

ad 513.

Berlin am 7. März 1872. 34

17

475

Mund. 7
Abg. 8

Ew. Wohlgeboren an das hohe Ministerium gerichtetes Gesuch vom 15. Februar d. J. betreffend den freien Transport einer Marmorgruppe, eine Charitas darstellend, ist dem Directorium der Königl. Akademie zur Begutachtung zugefertigt worden. Damit diese erfolgen können, ist aber zuvörderst nöthig zu wissen, ob es sich bloß um den Marmor oder zugleich um das Modell handelt, ferner welches Gewicht überhaupt die Sendung hat. Ew. Wohlgeboren wollen also eine bestimmte Antwort auf diese Frage an das unterzeichnete Directorium richten.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Domyn. O. F. Gruppe.

An
den Bildhauer Herrn Moritz Schulz
Wohlgeboren
Königsplatz.
Bauplatz am Siegesdenkmal.

Pr. 39/3. 72. Ex. Dg. 491 25 18

Berlin d. 9 März 1872.

An

das Directorium
der Königlichen Academie der Künste
in Berlin

Auf das geehrte Schreiben vom 7 d. M. genannten Directoriums erlaubt sich gehorsamst unterzeichneter dahin zu beantworten, daß allerdings auch das Gipsmodell zur Vollendung erforderlich ist, welches ich aber nöthigenfalls auf eigne Kosten herbefördern lasse – und handelt sich deshalb um die Gruppe in Marmor, welche in Lebensgröße und zwar: „Einer Mutter mit zwei Kindern" besteht. Gewicht und Transport kosten wird dem nach die Königl. Academie wohl ungefähr nach eignem Gutdünken bemessen können, In der Hoffnung einem baldigen Bescheid entgegen sehend,

unterzeichnet sich
als ganz gehorsamster
Moriz Schulz
Königsplatz.

Kostenbau?

ad 714

Berlin am 12. März 1872. 19.

501.

Mmd 12
Abg.

Die Redaction des Kunst-Anzeigers
wird ergebenst ~~ersucht~~ von Veröffentlichung
~~der~~ beifolgende Be-
kanntmachung, so wie um gefällige Mit-
theilung derselben an die beiden Berliner
Zeitungen ersucht. Gleichzeitig bittet die
Akademie um Uebersendung von 300
Exemplar-Abdrücken dieser Bekanntmachung
auf ihre Kosten.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste
Im Auftrage:

An
die Redaction
des Kunst-Anzeigers

~~[illegible]~~ 501.

27 ad 19

Große Kunstausstellung von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes im Königlichen Akademie-Gebäude zu Berlin 1872.

Programm.

Grund 14/3 Abg 14.

§1. Die Kunstausstellung wird eröffnet am Sonntag den 1. September und geschlossen am Sonntag den 3. November.

§2. Nur die von Künstlern selbst oder in deren Auftrag eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen; ausgeschlossen sind ~~ferner~~: Werke, welche schon einmal in der Akademie ausgestellt waren, Studien, anonyme Arbeiten und Copien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich.

§3. Jeder Künstler darf nicht mehr als 3 Werke derselben Gattung zur Ausstellung bringen; cyclische Darstellungen machen jedoch eine Ausnahme von dieser Bestimmung.

§4. Vor Schluß der Ausstellung kann niemand einen Gegenstand zurückerhalten.

§5. Ueber die Aufnahme der zur Ausstellung eingesandten Kunstwerke entscheidet eine Jury.

§6. Eine besondere Commission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke. Reclamationen gegen die Aufstellung sind schriftlich binnen 8 Tagen nach der Eröffnung zunächst an den Vorsitzenden dieser Commission zu richten, Beschwerden gegen die letztere aber bei dem Senat anzubringen, welcher darüber endgültig entscheidet.

§7. Die auszustellenden Kunstwerke sind in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends bis zum 6. August 6 Uhr Abends

gegen Empfangschein abzuliefern. Der angegebene Einlieferungstermin muß unabänderlich eingehalten werden, da später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können, einer vorhergehenden Anmeldung aber bedarf es nicht.

§ 8. Jedes der eingehenden Kunstwerke ist mit dem Namen des Künstlers, dessen Wohnort und mit der Angabe des Gegenstandes der Darstellung deutlich zu bezeichnen, bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen sichtbaren Stelle.

§ 9. Die eingehenden Kunstwerke sind mit zwei gleichlautenden Anzeigen zu begleiten, wovon die eine mit dem Stempel der Akademie versehen als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird, die andere aber für die Anfertigung des Katalogs dient. Diese Anzeigen müssen außer dem Namen und Vornamen (Titel) des Künstlers zugleich dessen Wohnort enthalten, die dargestellten Gegenstände bezeichnen und bemerken, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich ist, so wie für welchen Werth dasselbe gegen Feuersgefahr zu versichern ist.

§ 10. Mehrere Kunstwerke können nur dann unter Einer Nummer zusammengefaßt werden, wenn sie in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.

§ 11. Transportkosten übernimmt die Akademie nur für Werke ihrer Mitglieder und für diejenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie eine goldene Medaille erworben haben. Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der letzteren eingesandt werden. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransports selbst zu tragen.

§ 12. Im Büreau der Ausstellung wird auf Anfragen Auskunft ertheilt, auch in Beziehung auf den Verkauf der Kunstwerke.

Berlin am 12. März 1872.

Directorium und Senat
der Königliche Akademie der Künste.

Ed. Domoza. O. F. Gruppe.

a219

Programm.

Große Kunst-Ausstellung

im Königlichen Akademie-Gebäude zu Berlin

von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes.

1872.

§. 1. Die Kunstausstellung wird eröffnet am Sonntag den 1. September und geschlossen am Sonntag den 3. November.

§. 2. Nur die von Künstlern selbst oder in deren Auftrag eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen; ausgeschlossen sind: Werke, welche schon einmal in der Akademie ausgestellt waren, Studien, anonyme Arbeiten und Copien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich.

§. 3. Jeder Künstler darf nicht mehr als 3 Werke derselben Gattung zur Ausstellung bringen; cyklische Darstellungen machen jedoch eine Ausnahme von dieser Bestimmung.

§. 4. Vor Schluß der Ausstellung kann Niemand einen Gegenstand zurückerhalten.

§. 5. Ueber die Aufnahme der zur Ausstellung eingehenden Kunstwerke entscheidet eine Jury.

§. 6. Eine besondere Kommission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke. Reklamationen gegen die Aufstellung sind schriftlich binnen 8 Tagen nach der Eröffnung zunächst an den Vorsitzenden dieser Kommission zu richten, Beschwerden gegen die letztere aber bei dem Senat anzubringen, welcher darüber endgültig entscheidet.

§. 7. Die auszustellenden Kunstwerke sind in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends bis zum 5. August 6 Uhr Abends gegen Empfangschein abzuliefern. Der angegebene Einlieferungstermin muß unabänderlich eingehalten werden, da später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können, einer vorhergehenden Anmeldung aber bedarf es nicht.

§. 8. Jedes der eingesandten Kunstwerke ist mit dem Namen des Künstlers, dessen Wohnorte und mit der Angabe des Gegenstandes der Darstellung deutlich zu bezeichnen, bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen sichtbaren Stelle.

§. 9. Die eingehenden Kunstwerke sind mit zwei gleichlautenden Anzeigen zu begleiten, wovon die eine mit dem Stempel der Akademie versehen als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird, die andere aber für die Anfertigung des Katalogs dient. Diese Anzeigen müssen außer dem Namen und Vornamen (Titel) des Künstlers zugleich dessen Wohnort enthalten, die dargestellten Gegenstände bezeichnen und bemerken, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich, sowie für welchen Werth dasselbe gegen Feuersgefahr zu versichern ist.

§. 10. Mehrere Kunstwerke können nur dann unter Einer Nummer zusammengefaßt werden, wenn sie in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.

§. 11. Transportkosten übernimmt die Akademie nur für Werke ihrer Mitglieder und für diejenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie eine goldene Medaille erworben haben, Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der letzteren eingesandt werden. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransports selbst zu tragen.

§. 12. Im Bureau der Ausstellung wird auf Anfragen Auskunft ertheilt, auch in Beziehung auf den Verkauf der Kunstwerke.

Berlin, den 12. März 1872.

Direktorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Daege. O. F. Gruppe.**

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

30

Berlin am 14. März 1872.

20

513

Mund. 14
Abg. 16.

Das unterzeichnete Directorium und der Senat der Königl. Akademie der Künste macht Ew. Wohlgeboren die ergebene Anzeige, daß in Folge Ihres unter dem 17. August vor. Js. geäußerten Wunsches, für ihre Statue, Römerin im Ohrgeschmeide lösend, freien Rücktransport zu erhalten, dieselben sich veranlaßt gesehen Sr. Majestät den Kaiser und König diese Statue zum Ankauf zu empfehlen. Die Unterzeichneten haben nun, wie ihnen unter dem 7. März d. Js. von dem Oberhofmarschall Grafen Pückler gemeldet wird, die Freude gehabt zu erfahren, daß Se. Majestät den Ankauf der Statue für den Preis von 2400 rt befohlen hat. Diese Summe können Sie nach Ihrer Wahl gegen Quittung entweder beim hiesigen Hofmarschallamt oder auch durch Vermittlung der deutschen Legation in Rom erheben.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.

Ed. Domgr. O. F. Gruppe.

An
den Bildhauer Herrn Professor Emil Wolff
Wohlgeboren
zu
Rom.

662 – 72

Mend 21
Alg. 22

Der (Kaiserlich) Königlichen Akademie der Künste (Kunst Akademie zu ..... beehrt sich das unterzeichnete Directorium das Programm der in diesem Jahr zu eröffnenden großen Kunst-Ausstellung ergebenst mitzutheilen mit der Bitte dasselbe in Künstlerkreisen verbreiten zu wollen.

Zugleich folgen anbei ~~das~~ Programm einer in diesem Jahr zu eröffnenden Preisbewerbung nebst den

dazu gehörigen Formularen

Berlin am 20. März

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
Im Auftrage:

gez. Ed. Daege pr. O. F. Gruppe

Gleichlautend an		Prop.	Form
die Kunst-Akademie zu Düsseldorf	5 – 3	20 –	40
" " " " Königsberg i/Pr.	3 – 3	10 –	20
" " " " Cassel.	3 – 2	10 –	20
" " " " Dresden.	5 – 3	15 –	30
" " " " Brüssel.	5	20 –	40
" Ka. K. Akad. d. K. " Wien.	5 – 3	20 –	40
" Großherzogliche Kunst Akad. zu Weimar.	4 – 2	20 –	40
" " " " " Carlsruhe.	4 – 2	10 –	20
" Städelsche Institut zu Frankfurt a/M.	5 – 3	10 –	20
" die Königl. Akad. d. Künste zu München.	5 – 3	20 –	40
" Pf. Emil Wolff in Rom.	5 – 3	5 –	10
" Kunstschule zu Stuttgart		15 –	30

Direktorium und Senat der Königl. Akad. d. K. berichten über ein Gesuch des Bildhauers Moritz Schulz um freien Transport seiner Marmorstatue.

Berlin am 27. März 1872.

32

22

714.

Mund. 28.
Abg. 28

Ew. Excellenz haben durch hohe Verfügung vom 23. Februar d. J. – N. 5168 – ein Schreiben des Bildhauers Moritz Schulz, in welchem derselbe um freien Transport seiner unvollendeten Marmorgruppe, eine Charitas darstellend, von Rom nach Berlin bittet, der Königlichen Akademie zur Aeußerung zugehen lassen.

Wenn das Gesuch sich dahin ausspricht, es möchte in derselben Weise, wie zur Ausstellung eingesandten Kunstwerken freier Transport gewährt werden, ihm dieser zu Theil werden, indem er verspricht, nach ihrer Vollendung die Statue auf einer akademischen Ausstellung zu produciren, so finden die gehorsamst unterzeichneten sich nicht in der Lage, diesem Vorschlag entsprechen zu können, da hier nicht von der diesjährigen, sondern von einer späteren Ausstellung die Rede ist, während die Transportkosten aus der Einnahme der diesjährigen Ausstellung gedeckt werden müßten. Ebenso wenig würde es nach den bestehenden Bestimmungen thunlich sein, die aus den Ausstellungs-Einnahmen gegründeten Unterstützungsfonds ~~für Unterstützungen Ausstellungsfonds~~ oder dessen Zinsen für diesen Zweck zu verwenden. Bei dieser Lage der Dinge sehen die gehorsamst Unterzeichneten nur einen Weg dem Wunsch des Künstlers entgegenzukommen, ~~der~~ ~~ein Mitglied der Akademie das Recht hat~~

~~für sein Werk freien Transport zur Aus-~~
~~stellung in Anspruch zu nehmen~~, nämlich
so, daß demselben die nachzuweisenden
Transportkosten für seine Gruppe am Rom
nach Berlin, jedoch nicht mit Eilfracht, in
dem Jahre, ~~aus den Einn~~ in welchem er
dieselbe ausstellt, aus der Einnahme
~~der~~ dieser Ausstellung vergütet würden. Eine
vorspaßweise Zahlung aber erscheint un-
statthaft, um so mehr als möglicherweise schon vor der Aus-
stellung der Verkauf der Arbeit er-
folgen könnte ~~oder wünschenswerth sein könnte~~.
und alsdann das Werk nicht zur Ausstellung gelangen
würde.

Es ist überdies zu bemerken, daß freier Trans-
port nur den in Rom lebenden Künstlern für
die Sendung ihrer Werke zur akademischen Aus-
stellung gewährt wird, während der p. Moritz
Schulz sich schon seit längerer Zeit in Berlin
befindet.

Das Gesuch nebst Anlage folgt anbei Hierzu.

Das Directorium und der Senat
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Dangw. O. F. Gruppe.

An
des Königl. Staatsministers
und Ministers der geistl. et oct. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Pr. d. 30/3. 72. Ed. Dg.
ad acta

767

33

Der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin

beehrt sich die unterzeichnete Stelle den Empfang der mit verehrlicher Zuschrift vom 20. d. Mts. übersandten beiden Programme – der in diesem Jahr zu eröffnenden großen Kunstausstellung und der ebenfalls in diesem Jahr zu eröffnenden Preisbewerbung (der v. Rohr'schen Stiftung) – zu bescheinigen, mit welcher Bescheinigung sie den Ausdruck des verbindlichsten Dankes, zumal auch für die Uebersendung des zweiten Programmes verbindet.

Direction der Kunstschule:

Stuttgart, den 25. März 1872.

Heher.

Pr. d. 23/4. 72. Ed. Dg. 907.

34

24

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, für die Ausstellung der K. Akademie in Berlin anzumelden:

Christian Fürchtegott Gellert, von Friedrich d. Gr. in Leipzig. Oelgemälde. Preis 400 rt.

Albrecht Dürer in Antwerpen von der Künstlerschaft zum Festmahle empfangen. Oelgem. Pr. 800 rt.

Dresden. 22. Apr. 1872.

Theobald Frhr. v. Oer. Prof.

Pr. d 1/5. 72. Ed. Dz.

947

35
25

GEGRÜNDET 1863.

L. T. Neumann

K.K. HOF-KUNSTHANDLUNG

11 Kohlmarkt 11,

neben der Michaelerkirche.

Wien 29. April 1872

Hohes Directorium und Senat der Königl. Accademie der Künste Berlin

Durch gegenwärtige Zeilen erlaube ich mir die Anfrage zu stellen, ob ich zur nächsten großen Ausstellung einige vorzügliche Gemälde einsenden kann, und unter welcher Form u. Bedingungen dieß zu geschehen hat.

Einer recht baldigen Mittheilung entgegensehend, zeichne ich hochachtungsvoll

L. T. Neumann

L. T. Neumann

ad 995

Por. d. 8/5. 72. Ed. Fg.

970.

Berlin, den 3. Mai 1872.

U. 8334.

Das Königliche Directorium und den Senat erinnere ich an die baldige Erledigung meiner Verfügung vom 14. August v. Js. – No 17,398. U. – betreffend die akademische Ausstellung pro 1872 und die für dieselbe zu gewährenden Transportvergünstigungen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

[illegible]

An

das Directorium und den Senat der Königlichen Akademie der Künste

hier

ad. 1129.

Pr. d 8/5. Ct. Dy. 971

U
ad 14173
773.

27 37

Br. m. h. f. r. an das Directorium der Kgl. Akademie der Künste

hierselbst

zur anderweitigen Äußerung unter Bezugnahme auf den Bericht vom 27 März d. J.

Berlin den 4ten May 1872.

der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

I. A.

Zeller

Moritz Schulz betrifft die Transportkasse seiner Gruppe Charitas

6/5. Rt. 2 ✓

N. L.

ad 1023.

Gu 3/5.

Berlin am 8. Mai 1872.

38 28

995

Mund 9
Abg. 10

Das Directorium der Königlichen Akademie der Künste ~~stellt~~ sieht als Erwiderung auf Ew. Wohlgeboren Anfrage vom 29. April. Ihnen das Programm der Kunstausstellung in der Anlage mit.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Sange. O. F. Gruppe.

An
Herrn L. T. Neumann
Kunsthandlung
zu
Wien
Kohlmarkt 11.

Gesuch um Zulassung zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung.

Pr. d. 14/5. 72. Ed. Dg.

1019

39

29

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich, ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich im Auftrage der Königl. Regierung zu Aachen, für die Aula und den Conferenz-Saal der Polytechnischen Schule daselbst 4 lebensgroße Portraits ganzer Figur darstellend Sr. Majestät den Kaiser, Sr. Kaiserl. u. Kgl. Hoheit den Kronprinzen, sowie die beiden Hauptförderer der Anstalt, Herrn Oberpräsidenten von Kühlwetter Excellenz und den Herrn Hofrath Brüggemann ausgeführt habe.

Meiner Bitte um Zulassung dieser Bilder zur diesjährigen Kunstausstellung in Berlin wird wohl um so weniger entgegenstehen, da sowohl

Herrn
Professor Daege
Hochwohlgeboren Berlin

ad 1028.

Se. Majestät ist auch Ihr
Beispiel u. Zeugniß nicht
zu Ihrem Zweck genügend
in Berlin zu sitzen genöthigt
haben und besonders den
Franzosen damit nicht
standen erklärt hat.

Gleichzeitig darf ich mich
Bitte nicht versagen durch die
mich unterzeichneten Handzeich
Kosten von der Akademie
nommen werden.

Ihrer geneigten Rücksäu
Ihnen über diese beiden Stücke
entgegen sehend, zeichne

Ew. Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster
JReiffs

Lehrer an der Polytechnischen
Schule zu Aachen.

Aachen d. 11 Mai
1872.

Der Direktorium d. Senat
der Königliche Akademie d. K.
beehrt sich in Gefolg des
Erlasses Herrn Min. Excellenz
ergebenst zu Rom senden.

Berlin am 15. Mai 1872.

40

30 Dv

1023.

Mund 16.
Rly. 17

Der Senat der Königliche Akademie der Künste
in Verfolg der hohen Verfügung vom 4. d. Mts.
— U. 1413 — mit ergebenster Empfehlung des Erlasses Herrn Min. Excellenz Herrn Grafen zu Eulenburg „Gesuch" an Rom hiesige Vertretung übersandt worden, ganz gehorsamst zu berichten.

Daß das unterzeichnete Direktorium in seinem Bericht vom 27. März d. J. auf die ablehnende Entscheidung desselben Herrn Ministers, daß für nach dem obwaltenden Verhältnissen eine Reise, dieses Stipendium bestimmt, nicht genehmigt werden könne, die Gründe, welche für die Genehmigung des Gesuches sprechen, in ausführlicher Weise zu erörtern, in welchem die Gründe, welche für die Genehmigung des Gesuches sprechen, wirklich aufgestellt sein würden, ist dem Unterzeichneten bekannt. Indessen hat das Direktorium damals geglaubt, diese Gründe nicht in einer Weise, welche eine Verletzung der Gefühle des Herrn Gesuchstellers hätte befürchten lassen, darlegen zu können, weil es ihm nicht möglich war, die Gründe, welche für die Genehmigung des Gesuches sprechen, in einer Weise darzulegen

Berlin am 15. Mai 1872.

41

31

1028

Mund 16
Allg 17

Das unterzeichnete Directorium der Königl. Akademie der Künste theilt Ew. Wohlgeboren in Erwiderung Ihres Schreibens vom 11. d. Mts. in der Anlage das Programm der diesjährigen Ausstellung mit, aus welchem Sie die Wege ersehen werden, welche einzuschlagen sind, um zu Ihrem Zweck zu gelangen.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.

Ed. Domeyer. O. F. Gruppe.

An
den Lehrer an der polytechnischen Schule
Herrn F. Reiff
Wohlgeboren
zu
Aachen.

blasse Schrift

1288.

1289.

unleserlich

[illegible]

unleserlich

Pr. d. 17/5. 72. Ex. Sg. 1043 44

32

Der königlichen Akademie der Künste

erlaube ich mir ganz ergebenst, für die in diesem Jahre stattfindende Kunstausstellung folgende drei Bilder anzumelden:

1. Aus den Weinbergen von Wörth
Höhe: 1 Meter 40 Ctmt. Breite 1 Mtr. 78 Ctm.
Werth 3333 Thaler (verkauft)

2, Vorgeschobener Posten am Mont Valérien
Höhe 90 Ctmt. Breite 126 Ctmt.
Werth 1700 Thaler (verkauft)

3, Der Abend von Sedan
Höhe 2 Mtr. 53 Ctmt. Breite 3 Mtr. 16 Ctmt.
Preis 3500 Thaler

Alle drei Bilder habe ich in diesem Jahre vollendet

Berlin
Bellevuestr. 16.

F. Graf Harrach

Pr. d 25/6. 72. Ed. Dg. 1287 Rom den 19ten Mai 1872

Herrn Vorstandt der Austellung
der Königlichen Accademie
der Bildenden Künste
Berlin

Wir beehren uns hiemit Ihnen die Anzeige zu machen daß wir am 14ten Ct. Zwei uns von Herrn W. Haseltine zum Versandt an Sie übergebene Kisten

AR F C
" No. 755 K. 92 }
" 756 " 42 } enth. Zwei Oelgemälden

durch Vermittlung der Herren Fischer & Rechsteiner in Munick, gegen Transport Kosten von Rom bis dort an Sie abgesandt haben und Ihnen besten Empfang von der Kisten wünschen. –

Indem wir Ihnen unsere Dienste auch ferneres bestens empfohlen halten zeichnen mit aller Achtung und Ergebenheit

Ihre gehorsamste Dienerin
Adolf Weber Franz & Co

1295. 34

Hochverehrter Herr Professor!

Immer hoffte ich eine Nachricht von Ihnen zu bekommen, begleitet mit den Einladungen für die von mir vorgeschlagenen in Rom und Florenz lebenden Künstler ihre Werke nach Berlin zur academischen Ausstellung einschicken zu können.
Ueberhäufte Arbeiten haben Sie wohl diese Angelegenheit in Vergessenheit gerathen lassen.
Ich nehme mir nun die Freiheit Sie hochverehrter Herr Professor daran zu erinnern, denn die Zeit des Absendungstermins nicht heran. Zwei haben ihre Arbeiten nun nach Mailand zu schicken beschlossen, und es bleibt der Ihnen wohl bekannten

1295

Giorita Lombardi, der Bildhauer (Thiere)
und mein Freiheitsbruder der Maler Gustav
Müller für welche ich Sie bitte mir 2 Einladungen
zuzuschicken.
Eine andere Punkt erlaube ich mir nur
zu berühren. Wie ist die Beschickung für
die Wiener Universalausstellung organisirt?
Wie müssen im Auslande lebende Künstler,
wie wir, sich verhalten, um Werke zu dieser
Universalausstellung einzusenden?
Von hier erst nach Berlin Werke transportiren
zu lassen, wäre nun doch nicht angezeigt,
da der Weg von Rom nach Wien um
ein unbedeutendes länger ist als von
Berlin nach Wien. Die Coblis können
von hier nach Ancona per Bahn, von
Ancona nach Triest per Schiff, um mit der
Bahn von Triest nach Wien zum Bestimmungs-
ort anzukommen.
Sehr lieb wäre es mir, wenn ich ohne
Herrn Emil Wolff (der wie Sie sich erinnern,

mir nie, ich weiß nicht aus welchem Grund,
mittheilt, was mich anfaßt.) direct mit
den Senat der Academie in Verbindung
zu treten. Ende August höchstens Anfang
September komme ich durch Berlin, und
muß die Sache nicht vorher in Wien schon
angemeldet werden, so könnte ich vielleicht
alles mit Ihnen hochverehrter Herr Professor
persönlich besprechen und abmachen.
Einer gefälligsten Antwort entgegen-
sehend empfiehlt sich mit der Versicherung
der vollkommensten Hochachtung

ergebenst

Rom den 22 Mai 1872. Ed. Müller und Coburg

47

Prof. Giulio Monteverde Bildhauer } Rom
— Giorida Lombardi Bildhauer }
Prof. Amos Cassioli Historienmaler
Florenz.

Eduard Müller und Coburg

17 Passeggiata di Ripetta.

Mitteilung. Hr. Prof. Eduard Müller.
Rothe Adler in der Kunstr.

Müller in Rom.

Euer Wohlgeboren!

Ich erlaube mir zu der in diesem Herbste stattfinden Akademischen Kunst Ausstellung in Berlin folgende Öhlgemälde anzumelden.

Verweigerte Absolution 3½' breit 2' hoch.

Damenportrait 5⅓' breit und 9' hoch.

Kinderportrait. 5½' breit – 8' hoch.

Wie ich glaube, ist der Einsendungstermin auf die ersten Tage des August angesetzt. und so werden auch die Bilder zu dieser Zeit in Ihnen eintreffen.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

Euer Wohlgeboren
ergebener
Hr Angeli

4 Juny 1872.

50

7/6 N 1189. München. d. 4. Juni 1872.

22

Geehrte Herren:

[illegible] erlaube mir Ihnen ein Bild für [illegible] diesjährige Ausstellung (Thierstück) zu melden, dasselbe ist gegenwärtig [illegible] Besitz des Herrn Gustav Honrath [illegible] Kunsthändler in Berlin, von dessen [illegible] es Ihnen zugesandt werden [illegible], bitte zugleich denselben einen [illegible] angemessenen Platz zu kommen [illegible] lassen.

Achtungsvoll

Otto Gebler

Berlin am 29. Mai 1872.

35

1129.

Rend 30.
Ablg. 31

[illegible] Direktorium [illegible] der Preuß.
[illegible] Königl. Akad. d. K. beehrt
[illegible] ein gehorsamst [illegible] gehorsamste Anzeigung für
[illegible] die Ausstellung bestimmten Ge-
[illegible]

[illegible] der Preuß.
Die Verwaltung beehrt sich das Direktorium der Königlichen Akademie der Künste in Antwort der gefälligen Verfügung vom 14. August voriges Jahrs — U. 8798 — Betreffend die Zahl von 3. Mai d. Js — U. 8,334 — Ihnen ergebenst zu benachrichtigen, daß die Verwaltung der hiesigen Kunstakademie in Betreff der [illegible] Theilnahme für [illegible] der Kunstwerke, die von der Ausstellung [illegible] ausgeschlossen [illegible] sind, ganz gehorsamst beehrt zu erklären.

Die Verwaltung hat [illegible] die Verfügung [illegible] die Absicht nicht [illegible] [illegible] für [illegible] die Ausstellung [illegible] [illegible] Künstler [illegible] [illegible] Werken der [illegible] Kunst [illegible] [illegible] Ausstellung [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Direktorium

[illegible] Antrag [illegible] Direktorium [illegible] Kabinett [illegible] Kabinett [illegible] Kabinett

daß das Bild nicht verkäuflich
und die Bitte auszusprechen,
dasselbe mit 100 rtl gegen
Gefahr versichern zu wollen

Elisabeth Bindemann
Grimmen in Neu-Vorpommern
d. 23 Juni 1872.

Berlin am 26. Juni 1872.

1289

37

Mod 26
Orig. 27

Zu Erwiderung des geehrten Schreibens vom 6. ~~Juni~~ d. Mts. eröffnet Ew. Wohlgeboren das ergebenst unterzeichnete Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste, daß er gern den von Ihnen genannten Künstlern, und zwar dem Bildhauer Voss aus Cöln, dem Bildhauer Gerhard aus Cassel, dem Landschaftsmaler Otto Weber, dem Frau Jerichau, freien Transport ihrer Werke zur nächsten Ausstellung gewährt und ersucht Ew. Wohlgeboren denselben dies anzeigen zu wollen, auch daß denen, welche noch nicht bereits abgesendet haben, eine äußerste Verlängerung des im Programm festgesetzten Einlieferungs-Termins bis zum 15. August bewilligt wird.

Was den Bildhauer Eduard Meier anlangt, so kann die Akademie nach § 13, ~~da~~ welcher bei Sachen schweren Gewichtes eine Anfrage und besondere Genehmigung verlangt, ~~denselben~~ nur die Transportkosten für Eine der beiden angekündigten Statuen übernehmen.

Anbei ein Exemplar des bezüglichen Programms.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.

Ch. Pange. O. F. Gruppe.

An
Königl. Professor Herrn Emil Wolff
zu
Rom.

Berlin am 26. Juni 1872. 54

1290 – 1294

38

Mund 26
Allg. 27

~~Ew. Wohlgeboren beehrt sich das~~
~~Das ergebenst~~ unterzeichnete Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste giebt sich die Ehre Ew. Wohlgeboren zur Betheiligung an der am fünften September zu eröffnenden Ausstellung hiedurch ~~ganz ergebenst~~ unter Beifügung des bezüglichen Programms ~~ganz ergebenst~~ einzuladen. Für die Kunstwerke, welche Sie der Ausstellung zu bestimmen geneigt sein werden, wird Ihnen hiedurch bei rechtzeitiger Einsendung freier Transport hieher und zurück hiedurch gewährt.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
Ed. Domeyer. O. F. Gruppe.

Gleichlautend an:

~~den Bildhauer~~
den Director der Kaiserlich Königlichen Akademie zu Wien
Herrn von Ruben Ritter pp.
den Director der Kunstakademie zu Stuttgart,
Herrn Neher Ritter pp.
den Professor der Kaiserlich Königlichen Akademie zu Wien,
Herrn Fürlich Ritter pp.
den Historienmaler Herrn Professor Steinle Ritter pp.
zu Frankfurt a/M.

Berlin am 26. Juni 1872.

55

39

ad. 1295

Mund 26
Alg. 27

In Erwiderung des geehrten Schreibens vom ~~17. Juni~~ 22. Mai d. J. ~~beehrt sich~~ ersucht das Directorium und der Senat der Königl. Akademie der Künste Ew. Wohlgeboren die beiden von Ihnen in Vorschlag gebrachten römischen ~~Künstler~~ Bildhauer Herrn Giulio Monteverde und Giovida Lombardi ~~zu~~ zur Einsendung eines Werkes unter Zusicherung freien Transportes einladen zu wollen. Der Termin der Einsendung ist für diese Herren bis zum 15. August verlängert worden, welcher aber inne gehalten werden muß.

‡ Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.

Ed. Domgr. O. F. Gruppe.

‡ In Beziehung auf die Angelegenheit der Wiener Weltausstellung ist die Akademie für im Auslande lebende deutsche Künstler ~~nicht betheiligt~~, doch ~~ist~~ hat Herr Prof. E. Wolff deshalb bereits mit der Landes-Commission für diese Ausstellung in Verhandlung getreten, derselbe wird also im Stande sein, Auskunft zu ertheilen.

An
den Bildhauer Herrn Ed. Müller
Wohlgeboren

zu
Rom
17. Passeggiata di Ripetta.

Berlin am 26 Juni 1872.

56

40

1296

Mund 26
Allg. 27

Den Mitgliedern des Vereins berliner Künstler zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen macht das ergebenst unterzeichnete Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste eine Mittheilung, von der zu hoffen ist, daß sie eine beifällige Aufnahme finden werde.

Bisher ist die Jury für die Zulassung der Kunstwerke zu den großen akademischen Ausstellungen zu gleichen Theilen aus den Mitgliedern des Senates und den Mitgliedern der Akademie gewählt worden; es ist indessen im Schooß des Senates zur Sprache gekommen und beschlossen worden, diese Jury zu erweitern in dem Sinne, daß, obwohl die Ausstellungen nach dem Statut der Königlichen Akademie der Künste von letzterer als Institut des Staates veranstaltet werden, dennoch auch außerhalb stehenden aber bei den Ausstellungen betheiligten Künstlern einen Antheil an der Entscheidung über die Aufnahme der Kunstwerke gewährt werde, namentlich auch in der Absicht, um dadurch die völlige Unparteilichkeit noch weiter zu bekunden. ~~Um~~ Für diese neuen Elemente der Jury nun hat sich die Aufmerksamkeit auf die hier bestehenden Künstler-Vereine gerichtet und unter ihnen ganz besonders auf den genannten ~~Ve~~ Künstler-Unterstützungs-Verein, sofern dieser der umfassendste ist und die meisten Garantien bietet, so wie er denn auch bereits von Seiten des hohen Ministeriums in ähnlicher Weise zu der Commission für die Verwendung des Kunstfonds herangezogen worden. Eine in solchem Sinn von dem akademischen Senat unter Mitwirkung der Mitglieder der Königlichen

Akademie der Künste entworfene Instruction für die bei den Ausstellungen fungirende Jury hat nun von Seiten ~~des hohen~~ Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen et cet. Angelegenheiten die Genehmigung erhalten und es verfehlen die ergebenst Unterzeichneten nicht diese Instruction dem Directorium des Vereins in 3 Exemplaren anliegend zu übersenden.

Nach §§ 3 der Instruction theilt der Senat der Akademie den andern Künstler-Körperschaften mit, aus welchen Kunstfächern sie ihre Zahl der Mitglieder der Jury zu wählen haben; in Folge dessen wird hiedurch dem Directorium des Vereins die Mittheilung, daß dessen Mitglieder diesmal zu wählen haben: zwei Maler, einen Bildhauer und einen vervielfältigenden Künstler, und es ergeht an das Directorium das Ersuchen, die Wahl baldigst veranstalten und deren Ergebniß dem Directorium der Akademie anzeigen zu wollen, da die gesamte Jury bereits am 13. August zusammen tritt.

Der akademische Senat hat beschlossen für den Fall der Verhinderung eines Mitgliedes der Jury einen Stellvertreter zu wählen; es bleibt den Mitgliedern des Vereins überlassen, ihrerseits ein gleiches zu thun.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
Ed. Domgr. O. F. Gruppe.

An
das Directorium des
Vereins Berliner Künstler
zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und ihrer Hinterbliebenen.

Berlin am 27. Juni 1872.

57

41

1297 – 1325.

Mund 27
Allg. 28

Das ergebenst unterzeichnete Directorium und der Senat der Königlichen Akademie verfehlt nicht Ew. Wohlgeboren das Programm der am 5. September zu eröffnenden Ausstellung zu übersenden und erlaubt sich, Sie auf die nach §11 Ihnen zustehende Vergünstigung hinsichtlich der Transportkosten aufmerksam zu machen.

wovon jedoch die Sendungen mit Eilfracht ausgeschlossen sind,

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
gez. Ed. Domgr. gez. O. F. Gruppe.

Gleichlautend
an die auf der beiliegenden Liste verzeichneten Künstler.

P. d. 28/6. 72. Ex. Pg.

1330

42

58

An
die Königliche Akademie
der Künste
in
Berlin

Der Unterzeichnete erlaubt sich zur Gemäldeausstellung am 1ten September ein Oelgemälde

„Thiere und Landschaft"

anzumelden; dasselbe ist verkäuflich zum Preise von 400 rthl. Pr.

Mit Hochachtung

M Delfs

Hamburg
Juni 1872.

Maler

1330

P. d. 28/6. 72. Ed. Pg

Hamburg den 26 Juni 72.
Uhland str. 14. a.

1331

43

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich erlaube mir durch Ihre gütige Vermittlung an den Senat der Königl. Academy der Künste – Berlin die ergebenste Anfrage zu richten, ob der Transport einer mäßigen Kiste von London nach Berlin vermittelt werden würde, wenn ich zur dießjährigen Herbst-Ausstellung ein Aquarellbild einsenden sollte, welches zu meinen bedeutenderen Werken gehört, und die Klagemauer der Juden in Jerusalem darstellt. Das Bild hat sammt Rahmen 33 zu 42 Zoll englisches Maass. Die Kiste also etwas größer, und das Porto kann immerhin nur unbedeutend sein. Im Falle die Königl. Academy die Transportkosten übernehmen wollte, so werde ich an den Eigenthümer des Bildes in London schreiben, der mir vorläufig das Bild zu leihen versprochen hat.

Um eine gefällige Antwort bittend, mit Angabe

1431 Carl Werner

des Termin's, wenn das Bild in Berlin ein-
muß, und wie lange die Ausstellung dauern wird
zeichne ich mit besonderer Hochachtung

Ihr

ergebenster
Carl Werner.

Herrn Professor Daege.
Berlin

31/7 72 1742. 44 60

Dem hochgeehrten Sekretariat
der Königl. Akademie der Künste
zu Berlin

erlaube ich mir zur Kunstausstellung
anzumelden: (für den Catalog)
W. Souchon
Geschichts und Bildnißmaler
in Weimar
„Imogen aus Shakespeare's Cymbelin"
Preis 100 Friedrichs d'or.
welches Ihnen bereits zugegangen ist.

Weimar
d. 24/6 72.

Hochachtungsvoll
W. Souchon

Pr. d 10/7. 72. [illegible] 1423 45 61

Paris den 3 Juni 1872

Hochgeehrte Herren!

Wir haben uns die Freiheit genommen von Wien aus Ihrer akademischen Ausstellung in Berlin zu beschicken und zwar 1) mit 3 Aquarellen von F. Corrodi meinem Vater und 2) einem historischen Bilde und 2 Studien von A. Corrodi meinem Bruder und 3) mit einem Bilde und 2 Studien von mir. –

Da ich in Berlin keine ganz intimen Bekannte habe, welche mich bei der Ausstellungscommission vertreten könnten, bin ich so frei mich ganz direct

Berlin sind, so würde ich
bitten Allfälliges Gebot
auf die verschiedenen Bild-
ung wissen zu lassen.
Unsere Adresse ist bis Ende
September Zürich Corrodi
Thomann, vom 1 Oktober
an Roma Console R. Cro
Console di Prussia.
Geehrte Herren! Indem ich
nochmals bitte mich bestens
entschuldigen zu wollen, daß
ich mich so ganz direkt,
mit meinem Anliegen
an Sie wende, bitte ich
Ihr Ausdruck meiner
vollkommenen Hochachtung
entgegen nehmen zu wollen

Hochachtungsvollst
Ihrer ergebenen
H. C. Corrodi

7/6.70. Pr. Dz

63

Verein Düsseldorfer Künstler zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfe.

49

1190

[illegible]mission für auswärtige Kunst-Ausstellungen.

E. Post, F. Ingenmey, A. Metzener, Th. Maassen,
T. v. Starkenborgh.

Düsseldorf, den 6 Juni 1872.

Hochgeehrter Herr!

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich, bei Ihnen anzufragen, wann die diesjährige akademische Ausstellung ihren Anfang haben wird.

Zur Beantwortung der vielen Anfragen wäre es mir sehr erwünscht, von Ihnen, werther Herr, die nöthigen Instructionen zu erhalten, um welche ich Sie ganz ergebenst bitte, da mir in diesem Jahre die Geschäfte der hiesigen Künstlerschaft übertragen sind.

Mit größter Hochachtung

F. W. Ingenmey.
Geschäftsführer der Com.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Professor Ed. Daege
Berlin.

[illegible] die K. Akad. d. bild.
[illegible]
[illegible] des F. Daege.

ad 1209.

65

Pr. d. 15/6. 72. Ed. Dy.
ad acta

1216

Berlin, den 8. Juni 1872.
U. 17702.

58

Auf Ihre Eingabe vom 29. April d. Js. erwiedere ich Ihnen, daß gegen den erforderlichen Nachweis der durch die Hierhersendung Ihrer Marmorgruppe der Caritas aus Rom entstandenen Transportkosten die Vergütung derselben aus den Einnahmen der im Herbst d. Js. hier stattfindenden akademischen Kunstausstellung von Seiten der hiesigen Königlichen Akademie der Künste erfolgen wird, falls die Gruppe in der gedachten Ausstellung erscheint.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
J. V. (gez.) Dr. Achenbach.

An den Bildhauer Herrn Moritz Schulz hier.

Abschrift vorstehender Verfügung erhält das Directorium und der Senat auf den Bericht vom 15. v. Mts. (1023) zur Kenntnißnahme.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Achenbach

An
das Directorium und den Senat der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

66

1208 Malines 9 Juin 72. 51

Belgique.

Monsieur le Directeur de l'académie impériale des Beaux Arts.

Berlin.

Je vient de voir dans un Journal des B. Arts, que prochainement s'ouvre en votre ville l'exposition des B. Arts; en ma qualité de collègue dans l'enseignement j'ose bien venir vous demander de vouloir bien me faire adresser le programme de l'exposition, désirant y prendre part si les conditions étaient à peu près comme chez nous.

Vous assurant Monsieur le Directeur de ma plus profonde reconnaissance et Respect de

Votre serviteur très humble

Victor Verrloet

prof.r de Perspective à l'académie R. Secrétaire membre de la direction de la Société des B. Arts.

unleserlich

Seiden-Zwirnerei und Färberei
von
LIEBERMANN & SÖHNE.

Berlin, 11 Juni 1872.

67

52

Ew.

Die Königl. Academie der Künste
Unter den Linden 38

Ein Freund von uns der Bildhauer Antonio Tantardini in Mailand sendet zu der hier nächstens stattfindenden Ausstellung 3 Kisten A No 1. 2. und 3. davon enthalten:

Kiste No 1. eine Figur in Lebensgröße darstellend „Der erste Schmerz" Preis Viertausend francs

Kiste No 2. und 3 zwei Büsten, in Lebensgröße die eine „Die Braut", die andere „Die Wittwe" darstellend, Preis einer jeden Tausend zweihundert und fünfzig francs.

Wir bitten diesen Gegenständen einen guten Platz anweisen zu wollen & zeichnen

Hochachtend
Liebermann & Söhne

Berlin am 12. Juni 1872. 68

53

1209.

Mund 13.

Alg. 13

Ew. Wohlgeboren ~~erhalten~~ empfangen in Erwiderung Ihres Schreibens vom 6. d. Mts. anliegend drei Exemplare des Programms der großen Akademischen Ausstellung im Jahre 1872, durch welches Sie die vollständige Auskunft erhalten werden.

Das Directorium
der Königl. Akad. d. K.
Ed. Hemmer. O. F. Gruppe.

~~Ew. Wohlgeboren~~ an
Geschäftsführer der Commission
für auswärtige Kunst-Ausstellung
von F. Jugenmey
Wohlgeboren
zu Düsseldorf.

Berlin am 12. Juni 1872.

69

54

1210

Mund 13.

Allg. 13

Ew. Wohlgeboren erhalten in der Anlage das gewünschte Programm der großen Ausstellung, in diesem Jahre welche im September d. J. zu Berlin wird eröffnet werden.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Domayr. O. F. Gruppe.

Herrn Victor Versloet
Prof. und Secretair der
Gesellschaft der schönen Künste &c. &c.
Wohlgeboren
zu
Malines
in Belgien.

Pr. d 15/6. 72. Ex. Dg.

Königl. Polytechnische Schule zu Aachen.

1225

Aachen d. 13. Juni 1872.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich bereit bin die Hin und Rücksendungskosten für die von mir auszustellenden Bilder zu übernehmen, und erlaube mir die Bitte auszusprechen, alle mir Bilder, da sie zu demselben Zwecke gemalt sind, zur Ausstellung zu zulassen.
Da ich in Berlin noch nicht ausgestellt habe, erlaube ich mir Sie darauf aufmerksam zu machen, daß bei meinem diesjährigen Aufenthalte in Berlin, welcher die Anfertigung des Kronprinzen Portraits zum Zweck hatte, Herr Professor

d 1237

Blaeser Gelegenheit hatte, sich von der Qualität meiner Arbeiten zu überzeugen. Die Länge des Portraits S. Majestät des Kaisers und Königs, sowie desjenigen S. Kaiserl. u. Königl. Hoheit beträgt mit geschnitztem Aufsatz „drei Meter und 25 Centimeter." Breite, zwei Meter 85 Centimeter.

Die Portraitbilder des Herrn Oberpräsid. von Kühlwetter Exzellenz und des Herrn Hofrath Brüggemann.

Länge

Zwei Meter und neunundsiebenzig Centi

Breite

Ein Meter und neunzig Centimeter.

Indem ich einer gefälligen Rückäußerung entgegen sehe, verharre

Hochachtungsvollst und ergeb.

F. Reiff

An
das Directorium
der Kgl. Akademie
der Künste
Herrn Professor
Daege
Hochwohlgeboren
Berlin.

Berlin am 19. Juni 1872.

71

56

1237

Mund 20
Alg. 20

In Erwiderung des Schreibens vom 13. d. Mts. eröffnet das unterzeichnete Directorium Ew. Wohlgeboren, daß es sich außer Stand befindet von den Bestimmungen des Programms abzuweichen, welche unverbrüchlich allen Künstlern gegenüber in gleicher Weise müssen gehalten werden.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
Ed. Bange. O. F. Gruppe.

An
den Maler Herrn F. Reiff
Wohlgeboren
zu
Aachen

57

Plenar-Versammlung
am Freitag den 28. Juni, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung.

1. Wahl der Jury für die Ausstellung im Jahre 1872.
2. Wahl der Commission für Aufstellung und Anordnung der Kunstwerke zu dieser Ausstellung, sowie nach der durch die Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Ministers Dr. Falk vom 29. Februar d. Js. genehmigten Instruction.

Berlin, am 19. Juni 1872.

Directorium
der Königlichen Akademie der Künste

73 93
av 57

Kunst-Ausstellung 1872.

Die Jury besteht aus folgenden Künstlern.

Mitglieder	Stellvertreter
1. Professor Schrader, —	1. Professor Pfannschmidt, —
2. desgl. Eybel, —	2. desgl. Steinbrück, —
3. desgl. A. Wolff, —	3. Maler Graef, —
4. desgl. Strack, (Kranz.)	
5. desgl. C. Becker, —	
6. Maler Brendel,	
7. Professor Bläser,	
8. desgl. Möller, —	
9. Maler E. Hildebrand, —	
10. desgl. L. Spangenberg, —	
11. Bildhauer Schweinitz, —	
12. Professor Lüderitz, —	

1363 74 58

Karlsruhe den 1 Juli 1872

Geehrter Herr.

Erlaube mir hiermit anzufragen, ob es Ihnen angenehm zu Ihrer nächsten Ausstellung, zwei Bilder von mir zu erhalten? — Das eine: „Moderne Diana" — 2½ Meter Cond. u. 1½ M. hoch, befindet sich zur Zeit in Stuttgart. — Das andere „Entführung" — (Landschaft mit Staffage) ¾ Meter breit u. ¾ M. hoch, befindet sich im Besitze des griechischen Gesandten des Grafen Kemmindy. —

Sollten die Bilder willkommen

1363

sein, so bitte ich mich gefälligst davon zu benachrichtigen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Keller

25/7 72 1603. Liegnitz, den 2 July 72.

75

59

Einem Löbl. Inspectorat der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich Anfang August ein Ölgemälde in Goldrahmen franko für die diesjährige Kunstausstellung einsenden werde, darstellend: „Motiv bei Kufstein in Tyrol"

Preis 200 rtl.

Indem ich um möglichst günstige Placirung des Bildes bitte, empfiehlt sich Hochachtungsvoll

ergebenster

Theodor Blätterbauer,

Liegnitz.

Pr. d. 3/7. 72. Ed. Fg. 1359. 60 76

An die verehrliche Commission der Kunstausstellung der kaiserl. Akademie zu Berlin.

Da es mir nicht bekannt ist, ob die Wiener Kunstgenossenschaft corporatio sich bei der großen Ausstellung, welche im September eröffnet wird, betheiligen wird, so erlaube ich mir an das verehrliche Comité die ergebenste Anfrage, unter welchen Bedingungen es mir möglich wäre, eines oder mehrere meiner Werke zur Ausstellung zu bringen — was ich als Ehrensache betrachten würde.

Um gefällige Antwort ersucht

mit ausgezeichneter Hochachtung

Gustav Gaul
Mitglied der Wiener Kunstgenossenschaft

Adresse: Wien, Margarethenplatz № 2.

1364

Pr. d 5/7.72. Cr. Pr 1393. 61 77

An die hochverehrte Commission der Kunstausstellung für 1872 in der köng. Akademie zu Berlin.

Hierdurch erlaube ich mir, ein großes Oelgemälde meines seligen Mannes, des Direktors der hiesigen Kunstakademie, Professor Gustav Jäger, die Kreuztragung Christi darstellend, zur bevorstehenden Ausstellung anzumelden. Dasselbe ist 14 Fuß lang und 12 Fuß hoch, der Preis desselben ist auf 2000 rf fest gestellt.

Die Einsendung dieses Bildes zu besagter Ausstellung, ist mir von dem Herrn Minister Dr. Falk, dem ich dasselbe zum

Ankauf für die National Gallerie angeboten hatte, in einem hohen Rescript vom 8ten Juni anheimgegeben, und ersuche ich eine hochverehrte Ausstellungs-Commission, besagtem Bilde einen guten Platz zu sichern.

Noch möchte ich mir die Frage erlauben, bis zu welcher Zeit die Einsendung erfolgen muß, ob ich Hin- und Rückfracht zutragen habe und was überhaupt die Bedingungen sind.

Geneigter Auskunft der hochgeehrten Commission entgegen sehend, zeichne mit vollkommenster

Hochachtung,

ergebenst

Leipzig den 3 Juli 1872. Anna verw. Prof. Jäger.

Berlin am 3. Juli 1872.

79

62

1363 – 64

Mund 3
Allg. 4

Ew. Wohlgeboren erhalten auf Ihre Anfrage vom 1. Juli anliegend ein Exemplar des Programms der Ausstellung, aus welchem Sie ~~das Nähere~~ die gewünschte Auskunft erhalten werden.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Domayer. O. F. Gruppe.

Gleichlautend
an
Maler Keller in Karlsruhe.
– Gustav Gaul in Wien.

80

63

Das Directorium der Königl. Akademie der Künste erbittet die zur Bestreitung der Kosten der Ausstellung erforderliche Summe.

Berlin am 3. Juli 1872.

1362.

Mund 3
Allg. 4

Ew. Excellenz naht die Königliche Akademie der Künste mit der ganz gehorsamen Bitte, es möchten Hochdieselben, wie im Jahr 1870 bei der letzten akademischen Ausstellung durch hohe Verfügung vom 22. August – U. 20908 – geschehen, zur Bestreitung der Kosten der am 1. September d. J. zu eröffnenden Ausstellung die Summe von 2500 rf nach Bedarf zur Disposition stellen und die Generalkasse zur Zahlung ~~gegen Quittung~~ an den ~~Pr~~ Professor Daege und den Inspector Herzberg gegen deren Quittung hochgeneigtest anweisen zu wollen.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
Ed. Domgr. O. F. Gruppe

An
des Königl. Staatsministers
und Ministers der geistl. et cet. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Pr. d. 10/7. 72. Ed. Pg.
A. S.

1427.

3/7 65 87

Hochgeschätzte Herrn

Ihre geehrte beiden Schreiben vom 26. 27 Juny habe ich erhalten, beeile mich Ihnen den Empfang anzuzeigen, und meinen verbindlichsten Dank für die beiden Einladungen für die von mir vorgeschlagenen Herrn Giulio Monteverde und Giovida Lombardi auszusprechen.

Leider kamen dieselben nur zu spät.

Der Erstere hat nun sich vor ein Monat entschlossen, sein prächtiges Werk nach Mailand zur Ausstellung zu schicken, und nur Herr Lombardi wird einige von seinen ausgezeichneten Thierstücken

und Blumen der Academie einsendten.
beide beauftragen mich Ihnen ihren
Dank zu übermitteln.
Hierbei erlaube ich mir Ihnen nun die
beiden Anzeigen meiner zwei Werke
einzusenden, welche ich in der königl.
Academie ausstellen werde.
Eines der beiden Werke, die Marmorbüste
eines jungen Mädchens aus Nettuno, befin-
det sich jetzt im Besitz des Herrn Hofjuwelier
Friedeberg in Berlin, welcher die Güte haben
wird, dieselbe zur richtigen Zeit in der
Academie abzuliefern.
Emil Wolff.
Nun eben läßt mich Herr Professor Durch
meinen Bruder bitten, (den Maler
Gustav Müller) dessen beiden Anzeigen
zweier Bilder, den meinigen hinzuzufügen

weil er schon nach Berlin geschrieben habe,
und sonst gezwungen sei, noch ein Mal
zu schreiben. Ich erlaube mir also die
beiden Anzeigen meines Bruders
beizufügen.
Genehmigen Sie Hochgeehrter Herrn die Ver-
sicherung meiner vollkommensten Hoch-
achtung und Ergebenheit.

Dr. Müller aus Coburg.

Rom den 3 Juli 1872.
Passeggiata di Ripetta 17.

Eduard Müller aus Coburg

Ordentliches Mitglied der königl. Akademie
der bildenden Künste. —
in Rom. Passeggiata di Ripetta. No. 17.

Nach dem Erwachen" Statue in Marmor
Eigenthum des Herrn M. Saloschin in Berlin.

Mädchen aus Nettuno" Büste in Marmor
Eigenthum des Herrn Hofjuweliers Friedeberg in Berlin.

Gustav Müller aus Coburg
in Rom Passeggiata di Ripetta No. 17.

„Erinnerung aus der Villa Borghese
Preis 350 Napoleonsd'or

„Mädchen aus Procida"
Preis 80 Napoleonsd'or.

Gustav Müller aus Coburg
in Rom Passeggiata di Ripetta No. 17

„Erinnerung aus der Villa Borghese"
Preis 350 Napoleons d'or

„Mädchen aus Procida"
Preis 80 Napoleons d'or.

2. 3 6/7.72. Ed. Fy

1400

65 85

Dresden den 4. Juli 72.
Friedrichstraße 24

An das Inspektorat der Königl. Akademie der Künste in Berlin.

Zur diesjährigen Ausstellung erlaube mir hiermit 2 Bilder anzumelden,

1. Landschaft aus dem Spreewalde (Hochzeitszug auf der Eiche) + verkäufl. Preis 600 rl.
kommt von Leipzig Kunstverein Museum.

2. Frühlingstag im Spreewalde verkäufl. Preis 20 fr. d'or, wird dort vom Verein Berliner Künstler abgegeben werden.

Mit der Bitte um gutes Licht und guten Platz zeichnet mit Hochachtung

ergebenst
Carl Krüger
(Spreewald.)

86 66

Pr. 8/7.72. Cr. Pr.

1426

Mailand 4 Juli 1872.

Der ergebenst Unterzeichnete beeilt sich den Empfang des ihn zugesandten sehr geehrten Screibens vom 27 verfloss: Juni, von diesem Hochlöblichen Directorium und des Senates der Königlich: Akademie der Künste, anzumelden und zu beantworten.

Gleichzeitig hat er das Vergnügen hochdemselben mitzutheilen dass er schon seit den 9ten des letzt vergangenen Juni, drei seiner Kunstwerke wohl verpackt nach Berlin für die Grosse Kunst-Ausstellung, versendet habe.

Was dem Gefertigten aber, am meisten gelegen ist diesem Directorium und Senat darzuthun, ist seine aufrichtige Dankbarkeit, für die gepriesene Ehre womit man seiner bedacht wurde, ein süsser Lohn in der oft harten Bahn der Kunst.

Mit Dank und aller Hochachtung

mit tiefer Ergebenheit

Ant.o Tantardini

An
Hochlöbliche Directorium
Senat der Königlichen Akademie
der Künste in Berlin

Leipzig, d. 6. Juli 1872. 67 87

7/7 72 1407.

Dem löbl. Inspektoriat der
Akademischen Kunst-Ausstellung
zu Berlin.

Ich erlaube mir
Ihnen die ergebene Mittheilung
zu machen, daß ich zur dies-
jährigen Ausstellung einige Proben
meiner eigenen xylographischen
Thätigkeit ausstellen möchte.
Da soviel mir bekannt, die Zulässig-
keit von Holzschnitten erlaubt ist,
so werde ich mir die Freiheit
nehmen, in den nächsten Tagen
einen Rahmen in Höhe v. 96. Centimeter
u. 1 Meter 6 Centim. Breite an obige
Adresse abzusenden, um dessen gefl.
Placirung ich höflichst ersuche.

Hochachtungsvoll u. ergebenst

Hugo Kaseberg
Xylog. Inst.
Blumeng. 4.

8/7 72 1410 68 88

An
das Inspektoriat der Königl. Akademie
zu
Berlin

Hierdurch zeige ich dem p. Inspektoriat ergebenst an, daß ich die Ausstellungs-Kommission der Königl. Akademie zu Dresden ersucht habe, mein Bild Rosegg Gletscher Preis 2500 Thaler derartig von Dresden an das Inspektoriat der Königl. Akademie zu Berlin abzusenden, daß es am 1. August in Berlin zur Ausstellung auf der diesjährigen Ausstellung der Berliner Akademie angekommen ist.

Gleichzeitig theile ich ergebenst mit daß ich Herrn N. L. Lepke Berlin Vollmacht gegeben habe noch 2 andere Bilder Ihnen anzumelden.

Hochachtungsvoll
O. v. Kamecke

Weimar
6. Juli 72.

Pr. 3 12/8.72. 11. Pg. Notifica 1954 89

Alla Reale Accademia Direzione per l'Esposi-
ne delle Belle Arti in Berlino 1872.

Lo scultore Buzzi-Leone Luigi, Socio Onorario
l'Accademia di Belle Arti di Milano. Dimorante a
giù (Provincia di Como = Italia) invia a codesta Espo-
ne, che ~~già~~ annuncierà col giorno 6 ~~annunciato~~ il Medaglione
marmo in bassorilievo colla propria cornice di legno
diametro complessivo di Cent.ti 62. – Il soggetto è L'An-
che avvisa Giuseppe di fuggire. – Disponibile alla
dita al prezzo di trentaquattro Napoleoni d'oro da
ti franchi.
La spedizione è di due casse, una con imbottitura ester-
contiene il marmo colle due notifiche in iscritto ed
rtellino di apporre all'opera, controsegnata esterior-
nte colle iniziali B-L.L. N.° 1. L'altra contiene
cornice con ferro ripiegato per fermare il marmo,
trosegnata colle stesse iniziali e del N.° 2.
N. B. L'autore si permette di aggiungere che il
daglione venga collocato all'altezza che l'occhio del
ardante corrisponda pressapoco al centro del medesimo.
à indispensabile che la luce venga da sinistra a
tra del riguardante, e non di troppo radente.
Viggiù 4 luglio 1872.

Berlin am 4. Juli 1872.

1390 1391.

70

Mund 4
Abg. 5

Ew. Wohlgeboren erhalten hierdurch die Anzeige, daß in der Plenar-Versammlung am 28. ~~Juni d. J.~~ vorigen Mts. auf Sie die Wahl als Mitglied sowohl der Jury für die Annahme der Kunstwerke zur Ausstellung, als auch als Mitglied der Commission für die Aufstellung der Kunstwerke gefallen ist, und werden Sie ersucht, sich gefälligst erklären zu wollen, ob Sie die Wahl in beider Beziehung annehmen. Die Jury tritt bereits am 13 August zusammen und schließt die Thätigkeit der Aufstellungs-Commission sich unmittelbar an.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.

Ed. Somoye. O. F. Gruppe.

Gleichlautend an
Herrn Professor Blaeser.
— — Möller.

An
den Königl. Professor Herrn Blaeser
Mitglied der K. Ak. d. Künste
Wohlgeboren.

Pr. d. 10/7. 72. Ed. Dr. Friedrichs d. 8ten Juli per Breslau 1872.

97

54

1424.

Das Comité der Kunstausstellung benachrichtige ich ganz ergebenst, von der Uebersendung eines Bildes zur Ausstellung.

Motiv: Nach Ankunft des ersten Transportes mit Liebesgaben im Depot der freiwilligen Krankenpflege zu Wörth am 8ten August 1870.

Preis: 1000 Thaler.

Da ich nicht Mitglied der Weimarschen Kunstschule bin so bitte ich ergebenst das Bild danach zu fragen.

Graf Moritz Maltzan
Maler
Weimar

10/7 72 1436. 71

ARTI ET AMICITIAE.

A Monsieur le Président de la
Commission des Expositions de Beaux-Arts
à Berlin

La Société „**Arti et Amicitiae**" à Amsterdam vient invoquer votre bienveillant appui pour la tenir au courant des expositions d'art dans votre ville. Comptant parmi ses membres tous les artistes peintres, sculpteurs, graveurs, etc. des Pays-Bas et ayant opéré plus de trente ans en faveur de l'art national, elle désire étendre ses relations et se mettre en rapport avec les Corporations et les Sociétés qui, à l'étranger, se proposent le même but. C'est pourquoi elle se propose d'établir une espèce de bureau d'information pour tout ce qui concerne les expositions d'art internationales, afin que les artistes Néerlandais, qui se sont distingués depuis quelques années dans plusieurs expositions à l'étranger, puissent dorénavant y prendre part d'une manière plus régulière et plus efficace. Afin d'atteindre ce but la Société vous prie de bien vouloir lui faire parvenir des programmes ou des renseignements complets, aussitôt qu'il aura été décidé qu'une exposition se fera dans votre ville. La Société aime à croire que vous voudrez bien lui rendre ce service important, tandis que de son côté elle s'empresse de vous offrir la réciprocité pour tout ce qui concerne son institution.

Veuillez agréer l'expression des sentiments très distingués

des Directeurs de la Société ARTI ET AMICITIAE,

le Président.
R Craeyvanger.

le Secrétaire.
J. H. Rennefeld

Amsterdam
Rokin D 108
4 Juillet 1872

1450

Pr. d. 10/7. 72. Ed. Pg.

72 93

1425

An die kgl. Academie der bildenden Künste Berlin.

Ich beehre mich Ihnen anzuzeigen, daß ich ein Gemälde betitelt:
„Caesar Octavianus u. Cleopatra" Preis 2000 Thaler
(: mißt 1 Meter 11 Ctms Höhe u. 1 Meter 44 Ctms Breite :)
einsenden werde.
Da Sie mir immer Frachtfreiheit zu Gute kommen ließen, so stelle ich auch für dieses Jahr die ergebenste Bitte mir selbe gütigst gewähren zu wollen. Auch ersuche ich mir das Program zusenden zu wollen u. um gefällige Rückantwort bittend zeichnet unter dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

Einer kgl. Academie der bildenden Künste

ganz ergebenster

München 7 July 1872

August von Heckel
Ludwigsstraße 25/1

ad 73

ad 1420.

Theodor Blaetterbauer
zu Liegnitz.

1. Eichen-Gruppe aus dem Park zu Pohlschildern.

2. Brennende hohle Eiche im Park von Pohlschildern, bei Mondschein-Beleuchtung.

3. Bach und Eichen-Partie aus dem Pohlschildern'er Park.

4. Ausblick auf das Feld aus dem Park zu Pohlschildern.

Eigenthum des Besitzers Graf vom Hagen
(: unverkäuflich :)

Pr. d. 10/7. 72. Ed. Dy.

1420 8/7. 73

95

Von Herrn Theodor Blaetterbauer zu Liegnitz habe ich in dem vorigen Jahre vier, einem Cyclus von Aquarellen angehörende Eichengruppen aus meinem Park zu Pohlschildern bei Liegnitz in Aquarell-Farben aufnehmen und ausführen lassen.

Die, wie ich glaube, vollkommen künstlerische Auffassung dieser vier Aquarellen, welche überdem mit einer portraitgetreuen Aufmerksamkeit ausgeführt sind, so daß ich versichern kann, daß nichts hinzugesetzt oder weggelassen ist, hat den Wunsch bei mir rege gemacht, diese Bilder in der Ausstellung der Kunstwerke lebender Künstler aufgenommen zu sehen, wozu mich nach §. 2 der Aufforderung die beiliegende Bescheinigung des Herrn Blaetterbauer ermächtigt.

Die Königliche Academie der Künste hat zur Einlieferung von Kunsterzeugnissen in den öffentlichen Blättern aufgefordert, mit dem Bemerken, daß die einzusendenden Werke vor dem 5 August a. c. eingeliefert werden müssen, was mich veranlaßt, schon jetzt dieselben einzuschicken.

Der §. 8. der Vorschriften, ist, wie ich glaube durch die auf jedem Blatt unterschriebene Bezeichnung des Gegenstandes und den Namen des Künstlers auf jedem Blatte unten rechts oder links genügend erfüllt, und die bei-

beigefügten, beiden gleichlautenden Verzeichnisse entsprechen der Vorschrift des §. 9.

Ich hege die Hoffnung, daß von dem geehrten Directorium der Königlichen Academie der Künste, diese Aquarellen für würdig erachtet werden dürften unter den aufzustellenden Kunstwerken aufgenommen zu werden.

Die Bilder erfolgen laut separatem Frachtschein durch Eilfracht franco mit der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

Möckern, den 8 Juli 1872.

Graf vom Hagen
Königlicher Kammerherr und Erbschenk
im Herzogthum Magdeburg

An
das Directorium und Senat
der Königlichen Academie der Künste
zu
Berlin.

Pr. 3 13/4. 72. Cr. Pg 1459. 74 96

Lettera d'avviso.

Reale Accademia Direzione per l'Esposizione delle Belle Arti in Berlino 1872.

Giusta i regolamenti di codesta Esposizione lo scultore Buzzi-Leone Luigi dimorante a Viggiù (Provincia di Como = Italia) previene codesta Onorevole Direzione che col giorno 10 luglio fa invio alla medesima Berlino a mezzo dello spedizioniere sig. Pietro Aldini da Chiasso (Cantone Ticino = Svizzera) a piccola velocità, a domicilio, di un Medaglione in marmo colla propria cornice di legno del diametro complessivo di Centimetri 62.

La spedizione è di due casse, una con imbottitura esterna contiene il marmo colle due Notifiche in iscritto ed il cartellino di apporre all'opera, controsegnata esteriormente colle iniziali: B-L.L. N.° 1. L'altra contiene la cornice con ferro ripiegato per fermare il marmo, controsegnata colle stesse iniziali e del N.° 2.

Viggiù 8 luglio 1872.

Pr. d. 13/7. 72. Ed. Pg. 1458. 75 97

An das Directorium
der Königlichen Akademie der schönen
Künste in Berlin.

Unterzeichneter nimmt sich die
Freiheit den Herrn Directoren der
diesjährigen großen Kunstausstellung
in Berlin hiemit anzuzeigen, daß
eine Kiste mit 2 Öhlgemälden
verfertigt vom Maler Friedrich Nerly jr.
in Rom, heute von Venedig nach
Berlin unter obiger Adresse abgegangen
ist und empfiehlt hiebei zugleich
eine günstige Plazierung gütigst
zu berücksichtigen.

Mit ganz ausgezeichneter Hoch-
achtung zeichnet sich ergebenst

F. Nerly jr.

Venedig am 8ten
Juli 1872.

Pr. d. 10/7. 72. Ed. Dg. 1416. 76 98

An
das Wohllöbliche Directorium der Akademie
der Künste. —

Auf das sehr geehrte Schreiben vom 4ten July
daß in der Plenar Versammlung vom 28ten vorigen
Monats auf mich, die Wahl als Mitglied der Jury
für die Annahme der Kunstwerke der Ausstellung,
als auch als Mitglied der Commission für die Aufstel-
lung gefallen ist.
nehme die ehrende Wahl dankbar an. —

Einem Wohllöblichen Directorium

ergebenster
Gustav Blaeser
Professor.

Berlin den 9ten July
1872.

An
den Königlichen Professor
Herrn Ed. Daege.
Senats Mitglied der Königl. Akademie der Künste. Hochwohlgeboren

Berlin am 10. Juli 1872.

99

77

1450

Mund 10
Allg. 11

Das ergebenst unterzeichnete Directorium dankt für die freundlich entgegenkommende Mittheilung der geehrten Directoren der Gesellschaft Arti et amicitiae. ~~Sie~~ Es beeilt sich das Programm der diesjährigen Ausstellung zu übersenden und würde bedauern falls es zu spät käme, um noch ~~[illegible]~~ Erfolg zu haben, da der Einlieferungstermin für die Kunstwerke schon nahe bevorsteht. ~~Für das~~ Das Künftige werden die Unterzeichneten für baldige Einsendung jedes neuen Programms Sorge tragen, und ~~werden [illegible]~~ bemüht sein, das Interesse der Gesellschaft zu fördern, welches mit dem ihrigen so nahe zusammen fällt.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.

Ed. Pennyn. O. F. Gruppe.

An
den Präsidenten
der Gesellschaft Arti et amicitiae
Amsterdam
Rollin D. 108.

2. d. 13/7. 72. Fl. Dy. 1457 78 100

Wohllöbl. Comité der diesjährigen
Gemälde-Ausstellung z. Berlin.

Der ergebenst Unterzeichnete meldet
hierdurch zur kommenden September-
Ausstellung ein Thierstück an, 2 Meter
lang, 1½ Meter hoch, und bittet um
möglichst günstige Placirung.

„Thiere zur Tränke ziehend. Motiv
vom Achensee in Tirol."
Preis 750. Thaler.

Nach den Berliner Bestimmungen wird
das Gemälde frankirt im August
eingesendet.

Wilhelm Frey aus
München.

Achensee. Station
Jenbach. Tirol.
d. 10. Juli. 1872.

Berlin am 18ten Juli 1872 707

1431. 79

Ihr Schreiben Ihrer geehrten Eigenthümer vom 26. Dec. v. J. betreffend Ihren Antrag das Direktorium der Königlichen Akademie der Künste, dasselbe Ihnen zum Verkauf der gemalten Gemälde-Sammlung Ihres verstorbenen Vaters, des Malers Carl Werner, [illegible] zu überlassen, [illegible] ich Ihnen ergebenst, daß

Pr. d. 13/7. 72. Cr. Dy.

1460

102

80

Künstlergesellschaft. Kunstgenossenschaft.

Frankfurt a/M. den 11t July 1872.

An die Königl. Akademie d. Künste
zu Berlin.

Der Unterzeichnete erlaubt sich bei
Kgl. Akademie anzufragen, ob dem
in Frankfurt a/M. lebenden Bildhauer
Karl Rumpf gestattet werde seine
von ihm selbst modellirte und in Photo-
graphie beiliegende Gypsgruppe
Adam und Eva,
bei der bevorstehenden großen Kunst-
ausstellung im Kgl. Akademiegebäude
auszustellen?

Die Gruppe war bereits in Dresden und Frankfurt a/M. ausgestellt und mißt in der Höhe 1 Meter 94 c.
Breite der Plinthe 86 Centim.
Tiefe " 64½ Centim.

In der Hoffnung von Kgl. Akademie eine günstige Antwort zu erhalten

Zeichne mit ausgezeichneter Hochachtung
einer Kgl. Akademie ergebenste

G. Malß
Inspector d. Staedel'schen Kunstinstituts
u. z. Z. Vorsitzender
der Frankfurter Kunstgenossenschaft.

WIMMER & Co.
GEMÄLDE-GALLERIE.

Pr. d. 17/7.72. Ex. Pg. 1475

3 Brienner Strasse
München, 12ten Juli 1872.

81 703 07

An die verehrliche Commission
der Academischen Ausstellung in
Berlin.

Wir erlauben uns hiermit die ergebenste Bitte an Sie zu richten, uns gütigst die näheren Bestimmungen bekannt zu geben, denen Kunstwerke unterliegen, welche nach dorten zur Ausstellung gebracht werden, da wir entsprechenden Falls eines, oder auch ein paar bedeutendere Bilder von hervorragenden hiesigen Künstlern auszustellen wünschten.

Indem wir einer geneigten und baldigen Antwort gewärtig sind, verbleiben wir

Hochachtungsvoll & ergebenst
Wimmer & Co.

Pr. d. 15/7. 72. Ex. Pg

1463.

82 704

An die Kunstausstellungs-
Kommission der Kais.
Königl. Akademie der Schönen Künste
zu Berlin!

Hierdurch beehrt sich Unterzeichneter ergebenst
zur diesjährigen Kunstausstellung ein Genre-
bild anzumelden welches den Titel „
Schnell Curirt „
führt und den Preis 200 rt. hat.

Hochachtungsvoll
ergebenst

Julius Günther
Genre-Maler u. ord.
Techn. Lehrer.

Breslau d. 12ten Juli
1872.
Sternstraße 8 d.

unleserlich

105

Niederlande 1464

Haag · 14 July 1872. 83.

Direction der Königlichen Akademie der Kunst

zu Berlin –

Geehrte Herren.

[illegible] der bevorstehenden Ausstellung ihrer Aka
[illegible] wünsche ich zwei meiner Gemälde
[illegible] schicken und bitte sie deshalb mir gefälligst
[illegible]lden zu wollen, wann dieselben spätestens in
Berlin anzutreffen müssen, und ob sie
[illegible]nco eingesendet werden müssen. –
[illegible]lls sie noch ein Programm zu meiner Verfügung
[illegible]e möchten, werden sie mir mit desfall. Ver
[illegible]dung sehr verpflichten. –
Hochachtungsvoll.

Ihr Ergebenst.

H W Mesdag

[illegible] 1465 84 106

[illegible] der ergebenst Unterzeichnete
[illegible]hendet der königl. Akademie
[illegible] Künste zur diesjährigen
[illegible]rossen Ausstellung ein Bild
[illegible]zeichnet: „Herbstnebel".
Das Bild ist verkauft.
Versicherungssumme: 500 Thlr.

Baron von Gleichen-Rußmauern

[illegible]imar im Juli 1872.

[illegible] 17/7.72 Cr. Bg.

Lion M. Cohn.

1473

Berlin, den 14ten July 1872

107

85

An
die Direction der Koeniglichen Academie
der schoenen Künste

Hier

Ich empfange soeben Benachrichtigung aus Rom, daß für Ihre Ausstellung bestimmt 18 Kisten Marmor u. Gemaelde an mich abgesandt sind. –

Da dieselben bis zum 5ten August nicht eintreffen können, sondern ca. 8 Tage später, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse auf der Eisenbahn eintreten, so ersuche ich eine Koenigl. wohllöbl. Direction im Interesse der Herren Absender die Kisten auch nach Ablauf des Annahmetermins zur Ausstellung anzunehmen. –

Ihrer gefl. Nachricht entgegensehend zeichne

Hochachtungsvoll.

[illegible]

1473

1474. 86 708

Sehr geehrter Herr!

Ich beehre mich, die Mittheilung zu machen, daß ich am 2ten Juli für die diesjährige akademische Ausstellung ein bild „Uebergabe der französischen Cavallerie bei Sedan" abgeschickt habe Preis 5000 Thaler und darf ich wohl einer gefälligen Mittheilung über die Ankunft des bildes in Berlin entgegensehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichne ich mich Ihren ergebenen

Otto von Faber du Faur.

[illegible]chen d. 14 Juli 1872.

32/0 Arcisstraße

Pr. d. 17/7. 72. Ed. Dg. 1471 709 87

Ich bin so frey hiermit den hohen Senat der berliner Academie der Künste zu ersuchen, mir zu erlauben daß meine 2 aus Rom für die diesjährige Ausstellung der Künste ankommenden Bilder No 2 - 3 in der Liste an den Kastellan der Academie Herrn Müller gemeldet, durch 2 andere später vollendete erstattet werden. Ich habe erst zu spät die Bestimmungen für das Jahr erhalten, mich benachrichtigend

daß jeder Künstler nur
3 gleichartige Bilder
ausstellen könne, sonst
hätte ich diese beiden
hier bezeichneten Arbeiten
a „Auf den Gräbern zu
Memphis" und
b „Im hohen Norden" deren
Ausstellung ich vorzüg-
weise, statt No 2 – 3 wa-
(es sey denn daß der hohe
Senat mir erlaube 5 Bi-
statt 3 er ausstellen zu
dürfen) aus Rom einge-
falls mir die Erlaubniß
gewährt wird entweder
alle diese 5 Bilder

oder nur No 1 und statt
No 2 – 3, a und b auszu-
stellen (a und b sind eben
so groß als 2 und 3 —)
so würde also a und b
welche ich selbstverständlich
auf eigene Kosten von
Rom nach Berlin
besorge, der Academie
jedenfalls keine neuen
Transportumkosten verur-
sachen, indem durch den
Francotransport von a u. b
die Tracht von 2 – 3 ausge-
glichen werden würde.
Auf günstige Gestattung
meines Ansuchens hoffend
zeichnet sich ergebenst
Elisabeth Baumann Jerichau
Copenhagen 15 Juli 1872
Mitgl. der Academie
der Künste zu Copen

Pr. d. 20/7. 72. Ed. Pg.

1510

Dresden d. 16 July 72.

Verehrtester Herr Professor.

Ehrenwohlgeboren

zunächst für gütige Zusendung des Ausstellungs-Programms dankend erlaube ich mir eine ergebene Anfrage ob es mir gestattet würde mein Bild „die Freiwilligen von 1813 vor König Fried. Wollhelm III" zu Breslau, das in freier Wiederholung für die Nationalgallerie bestellt ist — erst am 28 August einsenden

1552

zu dürfen. Ich habe noch einige
Änderungen vor, die mir jetzt w
das Bild fast ganz vollendet ist
noch nothwendig erscheinen.
In der Hoffnung auf gütige Ge
währung meiner Bitte gebe ich
das Maaß des Bildes (inclusive R
bezüglich seiner dann erst in de
letzten Tagen des August geschi
den Aufstellung an.

3 Meter 23 Centimtr. breit
2 " 4 " hoch.

Hochwohlgeboren wollen es nicht
für zu unbescheiden ansehen, wenn

ich Sie um eine recht baldige Be-
antwortung meiner Frage ersuche.

Hochachtungsvollst ergeben

Jul. Scholtz.

Dresden. Wienerstrasse No. 23.

Pr. d. 18/7. 72. Ed. Dg. **2500** Berlin, den 16. Juli 1872 113 5

U. 22,967

89

In Folge des Berichts vom 5. d. Mts. No. 1362, habe ich die Generalkasse des Ministeriums ermächtigt, zu den Kosten der bevorstehenden Kunstausstellung die Summe von 2,500 ℛ nach Maßgabe des Bedarfs gegen Quittung des Professors Daege und des Inspectors Hertzberg zu zahlen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung

Hahenberg

An

das Directorium der Königlichen Akademie der Künste

Hierselbst.

1476

114

90

16 July 1872

Lieber Professor!

Ich habe die Absicht zur nächsten akademischen Ausstellung mehrere Bilder einzuschicken – Alles wird fertig nur der Rahmen zum größten Bilde mir noch nicht zur Zeit beschafft werden können. Nun bin ich in großer Verlegenheit und wende mich an Dich mit der Bitte mir doch zu sagen: an wen ich mich zu wenden habe um die Erlaubniß zu erlangen meine Arbeit nachschicken zu dürfen etwa 8–10 Tage später ich will dann auch gerne die Transportkiste tragen wenn es sein muß. Bitte hilf mir – die Zeit eilt. Sei allerbestens gegrüßt und dank nämlich!

stets dein

alter

Carl Rübner

Berlin am 17. Juli 1872. 115

1485 91

Mund 17
Abg 17.

Ew. Wohlgeboren erhalten in Erwiderung des geehrten Schreibens vom 11. d. Mts. zur Nachricht für den Bildhauer Herrn Karl Rumpf ein Exemplar des Programms der Ausstellung, aus welchem die näheren Bedingungen der Zulassung zu ersehen sind.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Domgr. O. F. Gruppe.

An
den Inspector des Städelschen Kunst-Instituts
Herrn G. Malss.

Berlin am 17. Juli 1872.

116

92

1477

Mund 17
Abg. 17

Ew. Wohlgeboren muß das Directorium der Königlichen Akademie der Künste sein Bedauern aussprechen, daß es ihm unmöglich ist von den Bestimmungen des Programms abzureichen. Sehr bedauern würde es aber, wenn Ihre Bilder der Ausstellung entgehen sollten, es ~~be~~ erlaubt sich daher Ihnen den Rath zu ertheilen, sie möchten die Bilder nur einstweilen mit einer einfachen Goldleiste einsenden und den Rahmen nachfolgen lassen.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste
Ed. Domage. O. F. Gruppe.

An
den Maler Herrn Professor Carl Hübner
Wohlgeboren
zu
Düsseldorf.

1481

93

Mend 17
Alg. 17.

Ew. Wohlgeboren erhalten anliegend, in Folge Ihres gefälligen Schreibens vom 12. Juli d. J. ein Program der diesjährigen Kunstausstellung, aus welchem Sie die ~~erforderlichen~~ Bedingungen ersehen werden.

Berlin den 17. Juli 1872.

Directorium der k. Akd. d. K.

Ed. Bange. O. F. Gruppe.

An
die Herren Wimmer & Co.
zu
München.
Briennerstr. 3.

Pr. d. 19/7. 72. [illegible]

1503.

94 118

Ew. Hochwohlgeboren

empfangen für die diesjährige Ausstellung in Berlin, zwei Portraits von mir aus Hamburg kommend, und von hier aus folgt dieser Tage per Filgut Fo. ein Genrebild nach; worüber einliegend Notiz.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

F. C. Steinhardt

Homburg b/ Frankfurt a/M 17 Juli 1872.

1512.

95

Hiermit erlaube ich mir die Anfrage, ob nachstehende Oelbilder, nämlich:
von H. Diaz, Motiv Hunde in Walde
Größe 75 × 95 cent.
" A. Guillemin " französische Bäuerin 59 × 50.
für Ihre diesjährige große Herbstausstellung angenommen werden. Beide sind seit mehreren Jahren in meinem Besitz.

Gleichzeitig möchte ich im Auftrage des Künstlers Herrn J. L. Wensel folgende Bilder anmelden:

Fragmente	Größe 200 × 150 cent.	Preisforderung	ℛ 3200.
Italienische Küste	" 185 × 145 "	"	" 2500.
Ophelia	" 90 × 105 "	"	" 2000.

und von Ihrer Güte gerne hören, wenn diese dort einzutreffen haben. —

Ihre gefällige Antwort erbittend in beifolgendem franco Couvert, zeichnet

Hochachtungsvoll & Ergebenst
Gustav Fried Heymann

Hamburg 18 July 1872

Programme erhalten.

An das Secretariat der
Königl: Academie der Bildenden Künste
unter den Linden
Berlin

120 96

1528 22/7 72 Rom d. 18. Juli 1872.

Hochgeehrter Herr!

Einer Königl. Academie übersandte ich durch Vermittlung des Herrn Professor Wolf von hier aus 2 Studienbilder, von denen ich das eine unter den Titel „Pascuccia" das andre als „Studie" auszustellen bitte.

Außerdem erlaube ich mir als Belege meiner Thätigkeit einer Königl. Academie einen Carton zu überschicken.

der von München aus geschi
werden wird.
Es ist mein Wunsch, auch
diesen ausgestellt zu sehen.
Leider ist mir zu Ohren geb
daß derselbe etwas beschädig
sein soll. Ich habe einen
Freund in Berlin beauftra
wenn es möglich wäre, diese
Schäden auszubessern.
Sollte aber dies nicht gel
und der Carton in diesem Zus
für die Ausstellung nicht
geeignet befunden werd
so geht meine Bitte an
Sie, hochgeehrter Herr

Inspector, den Carton, nachdem
er einem hohen Senate vorgelegen
hat, dem Herrn Castellan zur
sichern Aufbewahrung zu über-
geben, von wo ihn dann
die Meinigen zur Zeit
abholen lassen werden.

Mit ausgezeichneter
Hochachtung

W. Steinhausen
Maler

Radensleben bei Herzberg i/Mark

1506 18 Juli 72

Lieber alter Freund

Ich habe die Absicht ein großes Aquarellbild, vorstellend das Innere des von mir projectirten Berliner Doms, welches 1869 nicht mit ausgestellt war, weil es erst später angefertigt wurde, auch die Akademische Ausstellung zu geben, in der Hoffnung, daß dem Bilde ein guter Platz gegeben werde; ich denke in dem Corridor nach den Linden zu. Es ist etwas Dunkel in der Fürstenbg. verfordert deshalb Licht.

Du bist wol so gut, mir zu schreiben, wenn das Bild nach der Akademie abgeliefert werden muß, u. wer es in Empfang zu nehmen

hat; sowie was etwa als Schriftstück beizufügen ist.

In alter Freundschaft verbleibe

Dein treuergebener

[illegible]

Mund 20. A

1509.

122

198

Ew. Hochwohlgeboren erhalten in Erwiderung des geehrten Schreibens vom 18. d. M. ~~zur Nachricht~~ anliegend ein Program der diesjährigen ~~Ausstellung~~ Musterausstellung aus welchem Sie die näheren Bedingung zur Zulassung ersehen werden.

Berlin am 20. Juli 1872.

Pr. d. 20/7. 72. Ed. Fg.

1505

123

99

Hohes Direktorium

wolle dem ergebenst Unterzeichneten die geh. Anfrage und Bitte erlauben, ob ihm für die Einsendung eines jüngst vollendeten Oelgemäldes „Abrahams Fürbitte für die Gerechten in Sodoma" darstellend, zu der von der K. Akademie veranstalteten Ausstellung nicht eine Verlängerung des in dem Programm festgesetzten Termins, etwa bis Mitte August hochgeneigtest gestattet werden wollte.

Zu dieser Bitte deren Gewährung der geh. Unterzeichnete mit besonderem Danke erkennen würde sieht sich derselbe durch eine gegen den Kunstverein in München eingegangenen Verbindlichkeit veranlaßt, indem er diesem Verein in welchem das erwähnte Gemälde seit einigen Tagen ausgestellt ist, dasselbe schon vor längerer Zeit auf einige Wochen zur Ausstellung

zugesagt hat.

Indem das Unterzeichnete eines geneigten Entschließungs entgegensieht, bittet es den Ausdruck hohes Vertrauens genehmigen zu wollen mit welchem es die Ehre hat zu zu zeichnen.

Eines hohen Direktoriums und Senates

ergebenster

Stuttgart d. 18 Juli 1872. Direktor Bokeker

23/9 72 München 19 July 1872 724

1527

100

Ew Hochwohlgeboren!

Ich bin gesonnen die heurige Academieausstellung zu Berlin mit einem Bilde betitelt „Cleopatra u Cäsar Octavianus" Preis 2000 Thlr zu beschicken. Da mir in früheren Jahren von der Academie immer Kraftfreiheit gewährt wurde so wendete ich mich auch dieses Jahr an die Academie mit der Bitte dieselbe mir auch für dieses mal gewähren zu wollen. Da ich aber bis jetzt ohne Antwort blieb, so stelle ich an Euer Hochwohlgeboren die ergebene Bitte, die Sache gütigst vermitteln zu wollen u mir das Ausstellungs Reglement zusenden zu wollen.

1555

In der Hoffnung daß Sie mir meine Bitte gewähren werden u. im Voraus für Ihre Bemühung dankbar, zeichnet unter dem Ausdruck vollkommenster Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren

ganzergebenster
Augustin von Heckel
Historienmaler in München
Ludwigsstrasse 25/1

Pr. d. 20/7. 72. Ed. Dg.

1504

125

101

Einem Hochgeehrten Direktorium
der Königlichen Akademie der Künste

Erlaube ich mir hiermit ganzgehorsamst anzuzeigen, daß ich 3 Wochen vorgeschlagen und mir der Brief, worin mir angezeigt wird von einem hochgeehrten Direktorium, daß mir die Ehre zu Theil geworden, zum Mitglied der Jury und der Aufstellungs-Kommission gewählt worden zu sein, erst heute zugekommen ist und erlaube ich mir hiermit die Anzeige zu machen, daß ich die auf mich gefallene ehrende Wahl annehme.

Einem Hochgeehrten Direktorium

Berlin den 19t. Juli 1872

ganzgehorsamster Diener
Carl Moller

unleserlich

Pr. 3 24/7.72. Ct. Ly.

126

Bruxelles, 19 Juillet 1872.

102

1541

Monsieur,

J'ai l'avantage de vous expédier aujourd'hui, trois tableaux, destinés à votre Exposition des Beaux-Arts.

Ce sont :

1° Lustduyn (près La Haye)

du prix de 2000 francs

2° Vallée à Herbeumont

du prix de 900 francs

3° Etang à Villers

du prix de 600 francs.

Agréez je vous prie, Monsieur, l'assurance de mes sentiments distingués.

Euph. Beernaert (Mlle)

Rue du Moulin, 61.

Pr. d. 20/7 72. Ed. Dg. München d. 19 Juli 72 127

1507 103

An d. h. Ausstellungscomité der kgl. Akademie der bildl. Künste in Berlin,

vor kurzer Zeit habe ich von Wien aus ein Bild von mir für die Ausstellung der Akademie der bd. Künste, an Ihre hochw. Adresse senden lassen – Ich suche Sie

freundlichst folgendes
im Catalog vorzeichn
zu wollen:

Jos. Flüggen. Wirthin Töchterlei
nach Ausland – im Besitze des
Herrn Ritter von Leitenberger
Wien –

Indem ich Sie zugleich
bitte für einen guten
Platz Sorge zu tragen
ich Ihnen schon dem
Voraus bestens dan

Ihr mit ausgezeichn hoch
ergebener
Jos. Flüggen

823/7. 72. Fr. Dz.

...gnahme der Güter überhebt uns jeder Ver... Unsere Responsabilität geht nur so weit als ...n Eisenbahn-, Dampfboot- und andern Trans... — Assekuranz wird nur auf spezielle Ordre ...orgt und besonders berechnet.

1525

Sebast. Crivelli & Comp.

Flüelen.

Täglicher Fourgondienst

über den

St. Gotthardt.

104 128

Für Schaden, der durch höhere Gewalt, Verschulden von Mauthbeamten, oder mangelhafte Verpackung entsteht, für das Ausrinnen von Flüssigkeiten, für Beschädigung zerbrechlicher Waaren und für Artikel, die dem Verderben unterworfen sind, übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

Flüelen (Kanton Uri), den 19 Juli 1872

K. K. Academie Direction für die Ausstellung der Schönen-Künste v. 1872 Berlin

Wir beehren uns hiemit, Sie in Kenntniß zu setzen, daß wir heute durch Vermittlung der Eisenbahn franco über Romanshorn-Lindau-Hof.

unten verzeichnete Güter an Sie absandten, wovon Ihnen besten Empfang wünschen und Sie ersuchen, dieselben nach der beigesetzten Verfügung behandeln zu wollen. Unsere Spesen belaufen sich laut untenstehender Nota auf

Indem wir uns Ihren fernern Zuweisungen bestens empfohlen halten, zeichnen mit Achtung und Ergebenheit

SEB. CRIVELLI & Cie

B I. I. No. 1. 1 Bl. Sculptures No. 43
" 2 1 Kistel dito " 12
von Sendung des Herrn Pietro Soldini in Chiasso

Pr. d. 20/7. 72. Ed. Dy.

129

105

1514.

Geehrter Herr!

Ich bin so frei Ihnen anzuzeigen, daß Sie von Düsseldorf aus zwei Bilder Stillleben von mir zugeschickt bekommen u. lege die verlangten zwei Scheine bei.

Es empfiehlt sich Ihnen hochachtungsvoll

Auguste Schepp

Karlsruhe 19 Juli 72.

Amalienstraße 93 Karlsruhe

730
106

d. 20/7. 72. Ex. Dg. 1515

Weimar den 19t Juli
1872

Dem geehrten Direktorium der Königlichen Akademie zu Berlin mache ich hiermit die besondere Anzeige, daß ich von Herrn Pietro Del Vecchio in Leipzig aus ein Bild von mir (Besuch des Arztes zum Preis von 350 Thlr) an die Ausstellung der Königliche Akademie in Berlin habe schicken lassen. Ich habe mich noch besonders an Herr Del Vecchio gewandt, daß das Bild franco geschickt wird; außerdem werde ich noch ein kleineres Genrebild schicken, von hier aus schicken (ein Junggeselle) besondere Angaben werde ich durch Zettel in der Kiste noch machen, versichert wünschte ich beide Bilder zu dem bestimmten Preisen.
Mit besonderer Hochachtung

C Geibel

K. 174 a.

Pr. d. 20/7. 72. Ed. Sg. 1517 132 107

Dresden d. 19. Juli 72.

An das Secretariat der Königl. Kunstakademie zu Berlin.

Ich erlaube mir heute, ein von mir nach der Natur gemaltes „weibliches Bildniß" (das im Besitze des Herrn Bildhauer Louis Sussmann-Hellborn ist.) und das ich für die Ausstellung in Berlin bestimme, an die Adresse „Ausstellungscommission der Königl. Kunstakademie zu Berlin, franco abzusenden.

Hochachtungsvollst

D. Simonson.

Pr.) 23/7. 72. Ed. Dy. Königsberg d. 19ten Juli 1872. 132 108

1520.

Der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich heute den Herrn Henze, Mahlow u. Comp: vier Cartons und den dazu gehörigen Blendrahmen, in zwei Kisten verpackt, zur Beförderung nach Berlin übergeben habe.

Die Dimensionen der Cartons sind folgende:

1/ Paulus: 3 Meter 34 Centimeter breit,
2 Meter 83 Centimeter hoch.

2/ Fides. 3 Meter 32 Centimeter breit,
1 Meter 57½ Centimeter hoch.

3/ Hippokrates. 3 Meter 42½ Centimeter breit,
3 Meter hoch.

4/ Hygieia. 3 Meter 32 Centimeter breit,
1 Meter 62 Centimeter hoch.

Indem ich bitte den Cartons in den am 1ten September d. J. beginnenden großen Kunst-Ausstellung aufzunehmen, erlaube ich mir noch den Wunsch auszusprechen, wenn irgend möglich, die Cartons zu den Lunetten über denen der Hauptbilder zu placiren, so daß „Fides" über „Paulus", und „Hygieia" über „Hippokrates" aufgestellt wird.

Die beiden gleichlautenden Anzeigen füge ich einliegend bei.

Rosenfelder.
Director.

Dr. Ludwig Rosenfelder.

Director der Königl. Kunst-Akademie zu Königsberg i. Pr.
Mitglied der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

1/ Carton. Paulus predigt in Athen. Im Hintergrunde die Akropolis mit den Propyläen, dem kleinen Niketempel und dem Parthenon. Links von der Akropolis der Berg Lykabettos. Der bärtige Alte mit erhobenen zusammengelegten Händen rechts von Paulus ist Dionysius, einer der in der Apostelgeschichte angegebenen Bekehrten. Die Frau links von Dionysius mit dem Kopftuche ist die in der Bibel angeführte gläubige Damaris. Die übrigen Zuhörer vertreten die verschiedenen philosophischen Sekten, als Epicuräer, Stoiker, Cyniker, Platoniker u. s. w. Die von Paulus mit dem Kopfe halb abgewandte, mit den Händen auf ihn hinzeigende Figur stellt einen Peptischen Stoiker dar, der die in der Apostelgeschichte angeführten Worte spricht: Was will der Lotterbube? u. s. w. Rechts im Vordergrunde steht der Altar des „unbekannten Gottes", auf den Paulus im Anfange seiner Predigt Bezug nimmt.

Der Carton ist in der Aula der Universität zu Königsberg in stereochromischer Wandmalerei ausgeführt.

2/ Carton. Fides mit Kreuz und Kelch; in den Kindergruppen sind die beiden Hauptrichtungen der christlichen Kirche: der Protestantismus und Katholicismus dargestellt; links Luther und ein betender Protestant, rechts der die Christenheit segnende Papst und ein das Gewand der Fides küssender Katholik mit einem Rosenkranz in der Hand.

Der Carton ist in der Aula der Universität zu Königsberg über dem Bilde „Paulus" als Lunette in Stereochromie ausgeführt.

(No 1 und 2 sind zusammen für den Preis von 500 Rthl. verkäuflich)

(No 3.

3./ Carton. Hippokrates am Krankenbette. Im Bette der kran[illegible] junge Gatte, die Frau dem eintretenden Arzt, um Hülfe [illegible] entgegengehend. Hinter dem Bette der Vater des Kranken; im Vordergrunde links die aus den Worten des Arztes Hoffnung schöpfende Mutter desselben. Rechts im Vordergrunde der Familie des Arztes und im Hintergrunde der Bote, der den Arzt geholt. Der Carton ist in der Aula der Universität zu Königsberg in Stereochromie ausgeführt.

4/ Carton. Hygieia. Die Kindergruppen stellen mit botanischen und chemischen Studien beschäftigte Jünger der Medicin [illegible] Rechts unter officinellen Pflanzen ein Schädel, das Bild des Todes, als Gegensatz zur Gesundheit.

In der Aula der Universität zu Königsberg in Stereochromie als Lunette über „Hippokrates" ausgeführt.

(3 und 4 sind zusammen für 500 rthl. verkäuflich)

Pr. d. 24/7. 72. Ed. Sg.

1536

109

134

An Eine Königliche Akademie der schönen Künste zu Berlin.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin gab die Einwilligung ein Bild von mir, das in dessen Besitze sich befindet nach Berlin zur akademischen Ausstellung ~~Ausstellung~~ zu senden.

So frage ich ergebenst an ob Eine Königliche Akademie mir solches gestatten wollte?

Ende Juli wird das Bild, in solchem Falle, von Schwerin abgehen.

Die Länge desselben beträgt mètres 2,40 auf 1,50 höhe.

In den Katalog, würde ich gezieme und bitte folgendes einzutragen.

„Die Kaiserpaläste in Rom"

von Lindemann-Frommel,
aus Karlsruhe (Baden) wohnhaft in Rom.

Im Besitze S. K. H. des Großh. v. Mecklenburg-Schwerin."

Dürfte ich wohl die Königliche Akademie ersuchen: das Bild nicht hoch zu hängen (dessen Horizont möglichst dem Auge gegenüber); der Hauptein druck der weiten Uebersicht geht sonst ganz verloren.

Einer Königlichen Akademie

Dankbar gehorsamster

39 Babuina, Rom, am 19 Juli 72

Lindemann-Frommel

24/7 72 1539 Brüssel 19 July 1872 1367

100

Geehrter Herr

Ich habe die Ehre Sie zu benachrichtigen, das ich an der Berliner Kunst Austellung der K. Academie eine Kiste markirt **ES** N° 50 enthal. dent zwei Oelgemälde, zugeschickt habe.

Wie mir Freund Carl Becker schrieb, wird die Academie das Porto derselben annehmen

Notice für der Catalog

Zwischen Dordrecht und Rotterdam — Eigenthum des H^n St Paul de Sincay Director der Berg Werken, vieille Montagne bei Luttich

Landschaft zur Ernte Zeit in Heimhausen bei München

Preis 1,200 Thaler

Mit voller Hochachtung

Edmund de Schampheleer

22 rue Godecharle

Pr. d 23/7. 72. München den 19t Juli 1872. 137

Eingeg. 1521. 111

Dem verehrlichen Directorium & Senat
der kgl. Akademie zu
Berlin

erlaube ich mir hiemit anzuzeigen
daß ich der gütigen Einladung entsprechend,
der Bahn unter gestrigem Datum ein
Bild, unfrankirt, zur Beförderung an die
kgl. Akademie der Künste zu Berlin
übergeben habe.
Das Bild stellt eine Scene aus der schottischen
Reformationsbewegung dar, und ersuche
ich beiliegende kleine Erklärung gütigst
in den Catalog aufnehmen zu wollen.
Das Bild ist Eigenthum des Hr. Otto Mühlberg,
und nicht verkäuflich.

Mit besonderer Hochachtung

W. Lindenschmit

Pr. d. 24/7. 72. Ex. Pg. 1534.

w. Acta Akt.

138

Berlin den 20. Juli 1872.

U. 22,972. 112

Auf den Bericht vom 29. Mai d. J. – No. 1129 –, betreffend die Transportkosten für die zur Kunstausstellung bestimmten Gegenstände, lasse ich dem Directorium und dem Senat beifolgend Abschrift eines Schreibens des Herrn Handelsministers vom 5. d. Mts. zur vorläufigen Kenntnißnahme zugehen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Falk

An
das Directorium und den Senat der
Königlichen Akademie der Künste

Hierselbst.

Mr

Abschrift

Berlin den 5. Juli 1872.

In Erwiederung auf das gefällige Schreiben vom 22. v. Mts. bedauere ich, dem Antrage des Directoriums und des Senats der hiesigen Königlichen Akademie der Künste in dem hierneben wieder beigefügten Berichte vom 29. Mai cr., soweit derselbe auf den unentgeltlichen Hintransport der für die bevorstehende akademische Kunstausstellung in Berlin bestimmten Gegenstände gerichtet ist, wegen der unausbleiblichen Berufungen keine Folge geben zu können. Dagegen bin ich gern bereit, bei den Preußischen Privat-Eisenbahn-Verwaltungen auf die Gewährung des unentgeltlichen Rücktransports der ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Kunstwerke hinzuwirken, sobald Ew. Excellenz mir die bereits unter dem 15. Juli v. Js. erbetene nähere Mittheilung über den Beginn und die Dauer der Ausstellung gemacht haben werden.

gez. Graf v. Itzenplitz.

An den Königlichen Staats- und Minister der geistlichen u. Angelegenheiten Herrn Dr. Falk, Excellenz.

II. 12,645.

Königliche Akademie der Künste
in Berlin.

Der Unterzeichnete zeigt hierdurch an daß er am heutigen Tage ein von ihm gemaltes Bild, „Venetianisches Interieur", verkäuflich zum Preise von 300 ℛ zur diesjährigen Ausstellung abgesandt hat.

1551.

Louis Katzenstein in Cassel
Genre Maler.

Cassel d. 20t. Juli 1872.

Die Kiste ist sig. L. K. 40. 146 ℛ

Pr. d. 23/7. 72.

1524 Ed. Dg Düsseldorf 20ten July 1872

141

114

An das Directorium der Königl. Kunst-Academie Herrn Daege Berlin

Geehrtester Herr,

Mein letztes Werk = die Großherzoglich Hessische Division (25te) bei St. Privat am 18ten August 1870 = habe ich hier zur diesjährigen Academischen Ausstellung angemeldet da Sr. Königl. Hoh. der Großherzog mir das in seinem Besitz befindliche Bild zu dem Zweck gnädigst bewilligt hatte. — Durch das viele Hin- u. Herschicken, Oeffnen und Schließen was das Bild durchmachen müßte ~~[illegible]~~ wenn es hier

der Herz

der Jury präsentirt werden müßte, schien
mir das Gemälde zu viel zu leiden, ich
habe also vorgezogen dasselbe direct
nach Berlin an die Academie von
Darmstadt aus schicken zu lassen und
bitte Sie, verehrtester Herr, hiermit
die Anmeldung desselben zur diesjährigen
Berliner academischen Ausstellung arrangiren
zu wollen:—

Emil Hünten = die Großherzoglich Hessische
Division (25te) bei St. Privat am 18ten August
1870 =

Eigenthum Sr. Königl. Hoh. des
Großherzogs von Hessen und bei Rh
Versicherungswerth 3000 Thaler S. C

Da ich den Auftrag durch Vermittelung Sr.
Königl. Hoh. unseres Kronprinzen erhalten
und, wie ich durch den Kammerherrn Ihrer Königl. Hoh.
der Frau Kronprinzessin Graf v. Seckendorff hörte die Höchsten
Herrschaften sehr das Bild zu sehen wünschen,
so war dies mit ein Grund der mich bestimmte
eine Audienz bei dem Großherzog nachzusuchen
um die Erlaubniß zu erhalten das Bild
zur Berliner Ausstellung zu haben — die
Audienz wurde mir in Friedberg gewährt
und mein Zweck, wie oben angedeutet,
vollständig erreicht.

Indem ich, verehrtester Herr, schließlich
meinen besten Gruß Ihnen zusende

Schließe ich als Ihr ergebenster

Emil Hünten

Pr. d. 24/7. 72. Düsseldorf 21 Juli 1872 143
115
Ed. Dg. 1531.

Hochlöblicher Königl. Academie
der bildenden Künste zu Berlin

zeige ich ergebenst an, daß ich
zwei meiner Gemälde zu Ihrer
großen Ausstellung zu senden Auf-
trag gegeben habe, nämlich
1 Der Kronprinz von Preußen erkun-
digt sich auf dem Schlachtfeld von
Wissenburg nach dem Ergehen der
Verwundeten. &
Preis fünf und zwanzig Friedrichsdor
Dies Bild wird die Permanente Ausstel-
lung von P. del Vecchio in Leipzig schicken
2 Das Magdeburgische Kürassier Regt.
No 7 erobert eine Batterie bei Mars la
Tour, wobei sein Commandeur Major
Graf Schmettow den feindlichen Comman-
deur vom Pferde haut. Ein Offizier, der
auf Schmettow anlegt, wird von dessen
Wachtmeister heruntergehauen.
Preis fünf u. zwanzig Friedrichsdor
Dies Bild schickt der Kunstverein in Braunschweig
Hochachtungsvoll ergebenst

Moritz Blanckarts

Pr. d. 30/7 Fr. Ed. Dg.

116 144

Weimar d. 26/7 Fr.

1719.

Herr Wohlgeboren.

Erlaube ich mir für die bevorstehende akademische Ausstellung folgende 3 Bilder unserer Hand anzuwenden:

1. „Am Waldbach"
2. „Abend im Walde"
3. „bergige Landschaft bei herangehendem Gewitter."

Da die beiden erstgenannten nicht von hier aus sondern das erste von Herrn Theodor Lichtenberg, Kunsthandlung in

Breslau, das zweite vom Besitzer, Herrn Liebermann in Berlin, Ihnen zugehen würden, so erlaube ich mir die betreffenden Anmeldezettel hier beizulegen. Für das dritte, welches ich Ihnen von hier zuschicke, werde ich dieselben in der Kiste nicht vergessen.

Hochachtungsvoll
Ergebenst

E. Weichberger

Hôtel zum Schwan.
Pr. d. 24/7 72. Es. Dg.

Königsberg i/Pr. 21 Juli 72

1542.

Dem hohen Senat der Königlichen Academie erlaube ich mir folgendes Anliegen ganz ergebenst auszusprechen.
Durch meine Übersiedlung von Weimar nach Königsberg bin ich mit meiner Arbeit für die Berliner Ausstellung um einige Wochen in Rückstand gekommen. Nicht allein die Auflösung meines Hauses in Weimar u. die Wiedereinrichtung meines Ateliers allhier, sondern namentlich die mit einem solchen Vorgang stets verbundene geistige Ablenkung und Zerstreuung war es, welche diesen unwillkommenen Stillstand in meiner Arbeit hervorgerufen hat.
Ich richte deshalb an den hohen Senat der Königlichen Academie die ergebenen Frage und Bitte, ob derselbe mir ausnahmsweise u. in Rücksicht auf die genannten Umstände gütigst gestatten will, den Einlieferungstermin für meine Ausstellungsarbeit bis zum 15 Juli d. J.

1553

aus zu dehnen?

Ich habe die Ehre zu zeichnen

Eines Hohen Senats

An den Hohen Senat
der Königl. Academie der Künste
in Berlin.

gehorsamster
Max Schmidt.

24/7 72 1550 2146 118

Anzeige

der zwei Gemälde von
Hendrik Willem Mesdag
im Haag. Holland.

1. Zwischen den Fischerbooten zu Scheveningen
Verkaufpreis Th: 700
Assurangwerth = dito

2. ~~Sonnenuntergang~~ Ein Abend zu Scheveningen
Verkaufpreis Th: 700 –
Assurang werth. – dito –

Haag 21 July 1872
H. W. Mesdag.

Pr. d. 24/7. 72. Ed. D. J.

1535

119

147

An die
Königliche Academie der Künste
Berlin.

Cassel, 22. July 1872.

Wir hatten vorgestern der Vergnügen

E. v. d. E. 2 Kisten Gemälde 74 ℔
K. K.
von Fräulein Emilie v. d. Embde Hier

und

L. K. 40. 1 Kiste dergl. 146 ℔
von Herrn L. Katzenstein Hier

an Ihre ex Adresse abzusenden, wobei indeßen übersehen ist, die Duplicat-Versandt-Erklärung der Absender beizufügen.

Wir verfehlen nicht, Ihnen solche nachträglich in der Anlage zu behändigen & zeichnen

Hochachtungsvoll!

Bröckelmann sen. & Grund

25/7 72 1602 120 148

An

das Hochgeehrte Inspectorat der Königlichen Akademie der Künste in Berlin.

Sie benachrichtigen Sie ganz ergebenst, daß wir im Auftrage des Herrn Prestaßer Reichsrath von Oer in Dresden dessen Bild „Gellert" von Friedrich der Grafen, Preis 400 Thlr., gut verpackt mit Signum der Kiste Th. K. V. 83, von Jena aus, wo jetzt die Thüringer Kunstausstellung war, per Bahn in gewöhnlicher Fracht an Wohldasselbe Adresse abgesandt haben.

Die Frachtzahlung konnte nach unserer Statuten § 8, nicht geleistet werden und wollen das geehrte Inspectorat sich dieserhalb mit dem betreffenden Künstler benehmen.

Obsteigen mit gleicher Sendung in Auftrage des Herrn Prestaßer Rudtzi in Stuttgart, das Bild desselben „Der Gang zur Tafel", Preis 350 fl. in Kiste gez. Th. K. V. 93. per Bahn an Wohldasselbe Adresse ab und ist hinsichtlich der Frachtzahlung, es wie bei Obiger Lidde von v. Oer.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Prestaßer Dittrich
Director des Thüringer Kunstausstellungs-Vereins.

Erfurt den 22 Juli 1872.

d. 24/7 72. Ed. D. Königsberg d. 22ten Juli 72. 149

1543 121

Einem wohllöblichen Senat der Akademie der Künste zu Berlin.

erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich für die am 1. September dss. beginnende Ausstellung unter heutigem Datum ein Bild absende.

„Ostpreussischer Waldsee vor dem Regen."

der äußerste Verkaufspreis ist 300 Rt.

Hochachtungsvoll u. ergebenst

Julius Monien

Landschaftsmaler in Königsberg i/Pr.

25/7. 72. 1607. Reichenau 23/7 872 1.50

122

Euer Wohlgeboren!

Vor längerer Zeit habe ich 3 Bilder für die diesjährige Ausstellung in Berlin bei Ihnen angemeldet. Das Eine ist schon von Wien abgegangen, für das zweite, konnte ich die Bewilligung zum ausstellen vom Besitzer nicht erlangen. Das 3te habe ich noch in Arbeit. Ich weiß das die Bilder bis 5te August in Berlin sein müssen, doch kann ich das Bild, welches ich jetzt eben vollende nicht vor den 5 oder 6ten August von Wien abschicken. pr. Eilgut (natürlich auf meine Kosten) kann denn das Bild den 8 oder längstens 9ten August in Berlin an, ich würde

Euer Wohlgeboren um die Gefälligkeit bitten, mir wissen zu lassen, womöglich umgehend, ob das Bild von der Academie wenn es ein paar Tage verspätet eintrifft, noch zur Ausstellung angenommen wird, oder nicht.

Mich bestens empfehlend, bin ich hochachtungsvoll

Euer Wohlgeboren

1608.

Aufschub erhalten d. 26/7 72 bis 11. August.

ganz ergebener

H. Angeli

M. Adresse bis 1 August. { Reichenau in Nieder-Oesterreich Villa Schönerer.

[illegible] 26/7. 72. Ed. Dg.

152

123

An das Directorium und den Senat der Königlichen Akademie zu Berlin.

1605

Durch Euer Hochwohlgeboren gütigste Einladung ermuntert, habe ich die Ehre anzuzeigen, daß eine Kiste mit den drei hier bezeichneten Kupferstichen für die Kunstausstellung im Königlichen Akademie-Gebäude, Franco per Post heute abgegangen ist. *

Indem ich höflichst bitte diese Producten meines Grabstichels mit Wohlwollen in Empfang zu nehmen,

empfiehlt sich in ausgezeichneter Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

Basel den 23 July 1872

ergebenster

Fred Weber

Kupferstecher

[illegible] auf gewöhnlichem Wege Verspätung zu befürchten war

Pr. d. 27/7 72. Ex. Dz. 1609 124 153

München den 27t Juli 1872

An der Commission
der Academischen Ausstellung
Berlin

Im Auftrage des Herrn J. Wenglein
Kunstmaler München, habe ich
An Ihre Werthe Commission
2 Bilder gezeichnet S. K.
15 & 16 francs fracht abgesandt
Daß übrige laut Einlage
Bitte mir den Empfang der
Bilder mittheilen zu wollen

Achtungsvoll
Ergebenst
S. Kuttner

26/7. 72. Ed. Dg. 1615 125 154

Einem hochlöbl. Vorstand
der Ausstellung der Akademie
Berlin

Beehre ich mich, anzuzeigen
daß meine 2 Bilder
„Barbierstube"
Preis 800 rthl
„Ein frugales Mahl"
Preis 400 rthl
am Schluß der Woche pr Eilfracht
auf meine Kosten abgehen werden

Hochachtungsvoll
Schlesinger

Heustraße 23.
24/7. München

126.

1611

An das Collegium der Akademie der Bildenden Künste zu Berlin.

[illegible] gestern Collegium beschrieben [illegible] Sitzungen [illegible] Abstellung in Ober [illegible] Thlr. gesetzt abgesandt [illegible] Thlr. [illegible] Thlr. [illegible] Thlr.

Pr. d. 24/7. 72. Ch. Sg.
1545.

Berlin, den 24ten Juli 1872.

127

Einem hohen Senat
der Königlichen Akademie der Künste

erlaubt sich der unterzeichnete Verein die folgende Bitte ganz gehorsamst vorzutragen:

„Ein hoher Senat wolle verfügen, daß in dem Katalog der großen Ausstellung hinter der Bezeichnung der ausgestellten Kunstwerke, sofern diese verkäuflich, auch deren Preis angeführt werde."

Es sei uns erlaubt, einem hohen Senat die Motive unserer Bitte in Folgendem darzulegen.

Vor Allem wird durch Annahme dieser Aenderung bezweckt, das Publikum mit den Preisen, welche für Kunstwerke gezahlt werden, vertraut zu machen,

über

ad 1833

über deren auch nur ungefähre Höhe
in Ueber- oder Unterschätzung der-
selben die Meisten sich in Unklar-
heit befinden. Derjenige welcher Ge-
fallen an einem Kunstwerk findet,
kann sich, wenn er es zu besitzen
wünscht, durch einen Blick in den
Katalog überführen, ob der angesetzte
Preis seinen Mitteln entspricht; wäh-
rend er jetzt, der Möglichkeit gegen-
über, sich vor einer etwa sehr hohen
Forderung zurückziehen zu müssen, die
ihm vielleicht peinliche Anfrage häufig
unterlassen wird.

Personen, welche nicht zum ersten
Male auf der Ausstellung kaufen, ken-
nen wohl den bisher üblichen Weg und
werden sich, wenn sie ein lebhaftes In-
teresse an dem zu erwerbenden Kunst-
werke nehmen, die Mühe nicht ver-
drießen lassen, den Kastellan, falls er
nicht gerade im Büreau anwesend ist,
in den oft so belebten Räumen aufzu-
suchen. Bequemere oder Solche, welche
mit dem bisherigen Geschäftsgange

unbekannt

unbekannt sind, aber werden die be-
absichtigte Frage, eventuell den An-
kauf, auf günstigere Zeit verschieben,
vielleicht ganz aufgeben.

Ferner, und dies ist ein schwerwiegen-
der Grund, würde diese Einrichtung
Irrthümern vorbeugen, welche ja z. B.
schon durch eine undeutlich oder in der
Eile an die ungehörige Stelle geschrie-
bene Ziffer sich einschleichen und zu
Unzuträglichkeiten und Benachtheili-
gungen Veranlassung geben können.

Wenn der erbetenen Einrich-
tung gegenüber vielleicht geltend
gemacht würde, daß dieselbe die Kunst-
ausstellung zum Markte, die Kunst-
werke zur Waare degradire, so läßt
sich darauf wohl erwidern, daß, wenn
auch der Künstler während der Ar-
beit des Preises nicht gedenken, son-
dern das Schaffen selbst seine ganze
Seele füllen soll, das fertige Kunst-
werk doch im gewissen Sinne Waa-
re sein muß und soll, denn nur da
es verkäuflich, kann es eben von

Jedermann

Jedermann erworben werden und seiner Mission der Bildung, des ästhetischen Sinnes gerecht werden.

Wir bitten einen hohen Senat die angegebenen Gründe prüfen und unsere ausgesprochene Bitte wohlwollend gewähren zu wollen.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Der Verein Berliner Künstler.

E. Steffeck
Vorsitzender

H. Scherenberg.
Schriftführer

Berlin am 24. Juli 1872. 158

128

1555

Mund 25
Allg. 26

Ew. Hochwohlgeboren theilt das ergebenst unterzeichnete Directorium in der Anlage das Programm der am 1. September zu eröffnenden Kunstausstellung mit, aus welchem Sie ersehen werden, daß dasselbe außer Stande ist, Ihnen den gewünschten freien Transport zu gewähren.

Das Directorium
der Königl. Akad. d. K.
Ed. Dangw. O. F. Gruppe

An
Historienmaler Herrn August von Heckel
Hochwohlgeboren
zu
München.
Ludwigsstr. 25.

1554a

129 159

Abschrift

∴ 1000 Thr. ∴

Eintausend Thaler sind der Königlichen Akademie der Künste als Vorschuß für die Ausstellungskosten von den laut hoher Verfügung vom 16. Juli d. Js. U. 22,967 angewiesenen 2500 rtl. von der Generalkasse des K. Ministeriums der g., U. u. M. A. gezahlt worden. Berlin am 24. Juli 1872

Hrz. Ed. Daege. Hertzberg.

Berlin am 24. Juli 1872. 160

130

1552 u. 53

Mund 25

Kbg. 26

(21. Juli)

In Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom 16. ~~Juli~~ d. Mts eröffnet Ew. Wohlgeboren das unterzeichnete Directorium, daß es außer seiner Macht steht Ihnen ausnahmsweise einen längeren Aufschub der Einsendung des angemeldeten Bildes zu gewähren, als bis zum 13. August, an welchem Tage nämlich die Jury zusammentritt, welche über die Aufnahme der Kunstwerke zur Ausstellung entscheidet. Trifft das Bild später ein, so kann dasselbe nach den geltenden Bestimmungen nicht mehr ausgestellt werden.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste
Ed. Domayr. O. F. Gruppe.

Gleichlautend an:
Malen Julius Scholtz
zu Dresden, Wienerstraße 23.
Herrn Prof. Max Schmidt
Weimar.

31/7 31. 1741. 131.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich heute ein Bild des Professors Max Schmidt (gegenwärtig an der Königl. Akademie zu Königsberg) an Directorium und Senat der Akademie zu Künste zu Berlin" durch die Spedition Roloff habe abgehen lassen. Da ich nicht wusste, ob Prof. Schmidt die nothwendigen Aufgaben etwa dieses genauer habe, so bitte ich zur Sicherheit, was ich wusste, verzeichnet und ein Duplicat des Bild-

(Aufsteigendes Wetter am Ostseestrande) beigelegt; nur über den Preis ist mir nichts bekannt.

In Rücksicht darauf, daß Professor Schmidt Inhaber Ihrer goldenen Medaille ist, habe ich die Kiste unfrankirt abgehen lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung habe ich die Ehre zu zeichnen

Ganz ergebenst
Der Sekretär der Großh. Kunstschule:
W. Rosmann D.
Hofrath und Professor.

Weimar, 25 Juli 1872.

Pr. d. 26/7.72. Ed. Pg. 1610 132 162

An die Direktion u. Senat
der großen Kunst-Ausstellung in
der Königlichen Akademie
zu Berlin.

Hiermit die ergebenste Anzeige
daß ich heute ein Oelgemälde zu der
großen Ausstellung abgesendet habe.

Hochachtungsvoll
Robert Danz.

Weimar
25 Juli 1872.

Signatur.
R. D.

Gegenstand.
Heuernte Motiv aus
Rudolstadt.

Preis 500 Thaler.

26/7 72 1612 133 163

An das Direktorium und Senat der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich unterm heutigen Datum, ein Landschaftsbild „Waldidylle" Preis: 300 Thaler für die große Kunstausstellung abgesendet habe. Da ich noch nie etwas daselbst gehabt erwarte ich daß mein Bild günstig aufgenommen werden möge.

Bei Verpackung des Bildes hat der Arbeiter vergessen die nöthigen Zettel zur näheren Bezeichnung etc. des Bildes beizulegen weßhalb sie von Außen auf der Kiste befestigt sind! Sollten selbige verloren gehen auf der Reise

erlaube ich mir zur Vorsicht noch zwei Zettel hier beizulegen.

Mit der größten Hochachtung

ergebenst.

Weimar, den 25. July 1872.

Albin Kühn.

Pr. d. 26/7. 72. Ex. Dg. 1614 134 764

Reichenhall (Villa Hess) July 25t 1872.

Sehr geehrter Herr Professor Doege.

In Rom hatte ich Herrn Professor Wolf 3 Bilder für die diesjährige berliner Kunstausstellung aufgegeben: u. zwar zwei Kleinere (Leonore u. Torso u. Lady Jane Grey) u. ein größeres „der Tod Carl's II von England.

Mit Rücksicht auf den großen Andrang von Bildern wünsche ich die beiden erstgenannten Gemälde zurückzuziehen u. nur das dritte, Carl II für die Ausstellung zu belassen.

Ich bitte Sie ergebenst mein Wunsch gütigst gewähren zu wollen. u. Jahr dessen bb dem Kastellan Müller anzuweisen die beiden Bilder an einen bestimmten Ort abgeben zu lassen.

Mit Versicherung meiner Ehrerbietung bleibe ich geehrter Herr Professor

hochachtungsvoll

Emil Löwenthal.

1620.

135 165

Mit heute sende ich ein Oelgemälde „Februarmorgen in einer Schäferei bei Rom", gemalt von Paul Mohn in Dresden, mit der Versicherungssumme von Siebenhundert fünfzig Thaler an die Ausstellung der königl. Akademie der Künste zu Berlin ab und bitte nach Schluß der Ausstellung des Bild an mich zurückzusenden.

Frankfurt a/M d. 25 Juli 1872.

D. Rothenstein
Roßmarkt. 21.

An
die löbliche Ausstellungscommission
der Königl. Kunstakademie
in Berlin.
P. d. 27/7. 72. Ed. Dg.

Pr. d 30/7. 72. Cr. Pg.

1725

166

136

Einer Hochlöblichen Direction
der Königl. Academie der Künste
in Berlin

Hochgeehrte Herren!

Ihr sehr geehrtes Schreiben mit der freundlichen Aufforderung zur Beschickung der diesjährigen großen Kunstausstellung habe ich erhalten und sage Ihnen meinen wärmsten Dank dafür.
Vor einigen Tagen habe ich mir nun erlaubt 2 Arbeiten an Sie abzuschicken mit der Bitte denselben gütigst einen Platz zu gewähren.
Die erste Liste pag. E. C. 417 enthält einen Gypsabguß von einer lebensgroßen Statue der

der Cassandra. Die Ausführung dieser Figur in Marmor würde 4000 Thaler kosten.

Die zweite Kiste gezeichnet F. C. 435 enthält eine Marmorstatue, eine Nymphe nach dem Bade darstellend und soll zum Besten der Hinterbliebenen oder Invaliden aus dem letzten Kriege gegen Frankreich zum Preise von 3200 verkauft werden.

Indem ich im Voraus meinen besten Dank ausspreche für all die Mühe, welche Sie mit der Aufstellung dieser Arbeiten haben werden, verharre ich

Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr hochwohlgeboren

ganz ergebener

Creuznach 25t July 1872.

C. Cauer

Pr. d. 30/3. 72. Ex. Dg.

1722

137

Dem verehrlichen Comité der September-Gemälde-Ausstellung zu Berlin.

Der ergebenst Unterfertigte zeigt hiermit an, daß sein Bild

„Thiere zur Tränke gehend, Motiv vom Achensee in Tirol"

Preis: 1000 Thaler

(Die frühere Angabe beruhte auf Irrthum)

durch Spediteur Buchner von München nach Berlin bereits abgegangen ist.

Achtungsvollst

Villa Frey

Achensee. Tirol

d. 25. Juli 72.

Wilhelm Frey.

Maler aus München.

Pr. d. 26/7. 72. Ex. Dg. Berlin den 25ten Juli 1872. 167

138

1606.

An den Senat der Königl. Kunstakademie

Im Interesse der Studirenden der Kgl. Bauakademie erlauben wir uns, Einem Hohen Senat der Kgl. Kunstakademie die ergebene Bitte zu unterbreiten, den Studirenden den Eintritt, zu der im August beginnenden Kunstausstellung für ermäßigten Eintrittspreis zu gestatten. Wir wissen wol, daß dem Direktorium der Kgl. Bauakademie stets eine Anzahl Eintrittskarten zur Vertheilung an Studirende übergeben wird, jedoch kann von dieser Vergünstigung nur ein kleiner Theil befriedigt werden. Wir wagen daher im Interesse und im Auftrage der Gesammtheit, um eine Ermäßigung des Eintrittspreises ergebenst zu bitten, da nur durch eine solche den Studirenden der häufigere Besuch der Ausstellung möglich gemacht wird.

Das Interesse an der Kunst und die künstlerische Bedeutung der Kunstausstellung werden diese Bitte rechtfertigen, deren gütiger Erfüllung wir entgegensehen

Hochachtungsvoll u. ergebenst

Der Ausschuß der Studirenden
der Kgl. Bauakademie
H. Krafft 2ter Vorsitzender
Jaegerstraße 67 III.

AUSSCHUSS DER STUDIRENDEN DER KGL. BAU-AKADEMIE ZU BERLIN.

Kunst-Handlung
von
Theodor Lichtenberg
BRESLAU
Schweidnitzerstrasse 30.

Permanente Kunstausstellung.
GROSSES LAGER
von
Oelgemälden, Zeichnungen, Aquarellen
Prachtwerken.
Reiche Auswahl
von
deutschen, englischen u. französischen
Kupferstichen, Photographien etc.

Pr. d. 30 pf. fr. Ex. Pg.
1720.

Breslau, den 25. Juli 1872

168
139

An die Akademische Ausstellung
zu
Berlin.

In diesen Tagen sandte ich im Auftrage der betr. Künstler, die nachstehend näher bezeichneten Oelgemälde zur diesjährigen academ. Ausstellung:

unfrankirt. P 26. 1 Kiste enth. 1 Oelb. v. Prof. Rud. Jordan in Düsseldorf: „Es stürmt." Verkäuflich.

franco:

J. A. 1 Kiste enth. 1 Oelgemälde von Julius Günther in Breslau Sternstr. „Schnell kurirt." Verkäuflich.

K S # 8. enth. 1 Oelgem. v. E. Weichberger in Weimar: „Am Waldbache." Verkäufl.

B S # 23. enth. 1 Oelgem. v. Prof. L. Des Coudres in Carlsruhe: „Das Geheimniß." Verkfl.

L D C. 36. 1 Oelgem. v. Prof. L. Des Coudres in Carlsruhe: „Christus am Kreuze mit Magdalena." Verkäuflich.

F L. 3561. 1 Oelgem. von Antonio Rona in Mailand: Römische Blumenhändlerinnen. Preis 235 Thlr.

F 21. 1 Oelgem. v. F. W. Fabarius in Düsseldorf: Abfahrt holländ. Häringsfänger. Verkäuflich.

ADK 353. 1 Kiste, enth. 1 Oelgem. v. B. Nordenberg in Düsseldorf: Guter Rath. Verkäuflich.
ATS 747. 1 Kiste, enth. 1 Oelgem. v. Paul Martin in München: der glückliche Fischer. 900 Thlr.
FF 20. 1 Kiste, enth. 1 Oelgem. v. F. Thessel in Dresden: Gebirgslandschaft. Motiv aus den Engelberger Alpen. 400 Thaler.
ATS 789. 1 Oelgem. v. August von Heckel in München: König Lear verstößt seine Tochter die Cordelia. 1500 Thaler.
HM No 1. 1 Oelgem. v. Elma von Schoultz in Berlin: Studienkopf. Verkäuflich.

Inliegend erlaube ich mir noch die Zettel zu dem Gemälde v. Zona zu überreichen, da dieselben vergessen wurden der Kiste beizufügen.
Es zeichnet mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung

ganz ergebenst
Theodor Lichtenberg.

1621.

An das verehrliche Directorium der Kunst-Ausstellung der Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Indem ich mir erlaube für die erhaltene Einladung zur Ausstellung meinen Dank auszusprechen, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Datum 2 Kisten durch Spediteur Trögl absandte (als Eilgut) dieselben enthalten 2 Ölgemälde, darstellend:

Mädchen mit einem Kakadu Verkaufspreis 450 Thlr. Pf.
Studienkopf im Venezianer Costüm Verkaufspreis 300 Thlr. Pf.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung
empfiehlt sich einem verehrlichen
Directorium

Wien 25. July 1872.

Gustav Gaul
Wien, Margarethenplatz 2.

Pr. d. 30/7. 72. Ct. Pg.

1718

170

141

Die Direktion der große Kunstausstellung
zu Berlin
im Akademiegebäude.

Beehre ich mich ergebenst anzuzeigen daß ich am
am 10 July ein Bild Abendan Bodensee
preis 200, Thlr in Kiste PFP 1008.
gewicht 110 Zollpfund.
per gewöhnliche Fracht franko von hier
habe abgesandt.
Ferner habe ich dem Kunstverein zu Frankfurt
geschrieben daß mein dortbefindliches
Gemälde Waldbach. 200, Pr Thlr
in Kiste PFP No 23 zollgewicht 95 pfund.
und ein Gemälde meiner
Tochter Anna Peters hier.
betitelt Mohn, preis 300, Thlr
in K IH 144.
sogleich eingepackt werden soll
und Eilfuhr frankauf meine
Rechnung an Ihre Obige Adresse
muß derigiren lassen.
Da nun die immer noch Mangelhafte
Transportmittel könnte befürchten
lassen daß obige Bilder sich um 1 oder 2
Tagen über dem 5. August verspätet
eintreffen könnte so bitten

Wir möglichst die gütige
Nachsicht der unerwartete Commission
für uns in Anspruch ~~in Anspruch~~
nehmen zu dürfen.
Denn da ich alle diese Bilder
frankiren muß, so wäre
eine nutzlose Bemühung
ohnedies, für mich ein
sehr kostspieliges.
Sollte aber dieses Unglück
uns treffen so bitte ich
mir sogleich davon zu
benachrichten

Hochachtungsvollst P. F. Peters.

Stuttgart am 25 Julij 1872.

Reinsburgstrasse No 1/1

nicht genau kennen, so sind die
Kisten unfrankirt von hier
abgegangen. Sollten die
Kosten aber auf uns zurück-
fallen, so sind Dieselben
so freundlich gelegen die Spesen
einstweilen für uns vor.
Außerdem werden wir
im Laufe der Ausstellung
in Berlin sein u. können wir
Ihnen dann solche selbst
entrichten.
Wir bitten Sie uns gefälligst
den Empfang der Bilder
anzuzeigen u. in der festen
Ueberzeugung daß diese 2
Hfs d'oeuvres Dorten Aufsehen
machen werden zeichnen
mit aller Hochachtung Dilgeram Lefèvre

31/7 72. 1737 142

PILGERAM & LEFEVRE, Succrs to E. Gambart & Co. Publishers, AND WHOLESALE PRINTSELLERS DEALERS IN WORKS OF ART

1a King Street St. James's Square
London 26ten Juli 1872
S.W.

An den Sekretär der
Academischen Kunstausstellung
Berlin

Wir beehren uns Ihnen hiemit die Anzeige zu machen, daß wir im Auftrage des Malers L. Alma Tadema, vor einigen Tagen 2 Bd. an Sie abgeschickt haben, für die kommende Ausstellung, welche 2 Kisten sollen Ihnen spätestens am 5ten Aug. abgeliefert werden.

Alma-Tadema (L.) ist von Geburt ein Holländer, Schüler des Baron Henry Leys in Antwerpen. Decorirt: mit der ersten Classe Medaille zu Paris 1864.

172

erhielt den Orden des Leopold (Belgien) 1866; zweite Classe Medaille in der großen Ausstellung Paris 1867; im selbigen Jahre erhielt er den Niederländischen Löwen; im Jahre 1869 in München, den ersten Classe Orden von St. Michel in Bayern.

Das erste Bild repräsentirt:
"Der Festtag der Weinlese"
(Alt. Rom)

Dieses Bild ist das Eigenthum des Baron Heinrich Schröder (hier wohnend) der es zur Ausstellung dorten leiht, wenn es üblich ist, die Namen der Besitzer anzugeben, so ersuchen wir Sie gefl. den vom Baron Hrn Schröder in dem Catalog anzuführen.

Der Gegenstand des Bildes ist
jedenfalls in Deutschland sehr
leicht begriffen, dessenunge-
achtet schicken wir Ihnen p.
Kreuzband eine Beschreibung
wie sie hier verstanden ist.
Das 3te Bild stellt vor
Der Tod des Erstgebornen
(Egyptien)
Dieses gehört uns zu mit
wir Sie bitten, unsern
Namen ebenfalls im Ca-
talog anzugeben.
Die Kisten sind PL 9 zu
gezeichnet u. sind p. grande
vitesse abgeschickt. Da wir
die vorgeschriebene Art
der Einschickung der Bilder

Pr. d. 26/7.72. Ed. Dy.

1617

173

143

Berlin den 26 Juli 1872.

Einem Hochlöblichen Direktorium und Senate
der Königlichen Akademie der Künste

beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß die Mitglieder des Vereins Berliner Künstler zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen zufolge der diesem Verein von der Königlichen Akademie zugegangenen Aufforderung, die nachstehenden Herren aus ihrer Mitte für die Jury über die Aufnahme von Kunstwerken zur akademischen Ausstellung gewählt haben:

1, E. Hildebrand. Maler.
2, L. Spangenberg. Maler.
3, Schweinitz. Bildhauer
4, G. Lüderitz. Kupferstecher.

Außerdem wurde zum stellvertretenden Mitgliede der Jury gewählt:

Herr G. Graef. Maler.

Indem ich dies pflichtschuldigst mittheile, unterzeichne ich mit vorzüglichster Hochschätzung

Eines Hochlöblichen Direktoriums
und Senates

gehorsamster
Gustav Lüderitz
Vorsitzender
des Künstler-Unterstützungs-
Vereins.

Pr. 3/3. 72. Ed. Sg. Hamburg, Alter Wall No. 10. 1779.

174 b

144

An das Directorium und Senat der großen Kunstausstellung der Königl. Academie der Künste in Berlin.

Hochgeehrte Herren!

Für Ihre diesjährige, große Kunstausstellung habe ich mir die Ehre gegeben, Ihnen nachfolgende 3 Bilder, die ich innerhalb der letzten 3 Jahre gemalt zuzusenden. Die ersten 2 sind mein, das 3te Herrn G. C. Heymanns Eigenthum. Sie kommen via Dresden, wohin dieselben irthümlicher Weise am 15ten Juli von hier abgesandt wurden, aber schon Rückorder erhalten, vielleicht sind dieselben nicht bis Dresden gekommen, und hoffe ich daß sie früh genug dort eintreffen werden.

1, Kiste J. L. W. I.

Gemälde „Fragmente", preis 3200 rt pr Court.
Größe 2 Meter × 1½ Meter

2, Kiste. J. L. W. II.

Gemälde „Ophelia" preis 2000 rt pr. Court.
Größe 1 Meter 5 Cent. × 90 Centimeter.

Das 3te Gemälde, Eigenthum des Herrn G. C. Heym[illegible]
Bergstrasse No 9 in Hamburg
ist in Kiste G. C. H. 8.

Gemälde „An der italiänischen Küste." preis 2500 [illegible]
Größe 1 Meter 85 × 1 Meter 45 Cent[illegible]

Ferner wird ein Portrait welches ich hier im letzten Winter malte Ihnen von hier übersandt [illegible]
Kiste „ G. C. H. 3.

Gemälde „ ein Portrait. Assenmaß Wert [illegible] 500

Größe — 89 × 102
Eigenthum desselben Herrn G. C. Heymann

und bitte ich Sie um Aufnahme und womöglich gute Plazirung, — speciell nicht hoch — in Ihrer geschätzten Ausstellung.

Ich würde Ihnen noch besonders verbunden sein, wenn Sie die Güte hätten, mir über die Ankunft der Bilder eine Nachricht zu kommen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll
J. L. Wensel

d. 26t Juli 1872.

---

d 30/7. 72. Ed. Dy.

145 175

1730

der geehrten Vorstandschaft der
academischen Ausstellg zu
Berlin

[illegible]her ich mich, mitzutheilen, daß ich
[illegible] bild von meiner Hand
Decamerone
preis 1600 Thaler
[illegible] meine Kosten zur beförderg
[illegible]ergeben habe, u. bitte demnach,
[illegible]selbe zur Ausstellg gelangen
[illegible] lassen.
[illegible]her in dieser Ausstellg noch ganz
[illegible]gekannt gebe ich mich gleichwohl
[illegible] Hoffnung hin, es werde meinem

Bild derjenige Platz zugetheilt, den es seinem Verdienste nach ansprechen kann.

Unter Versicherung vollkommener Hochachtung zeichnet einer geehrten Vorstandschaft

ergebenster

Wilhelm Marc

München, Sonnenstr. No.

Pr. d. 30/7.72. Ed. Dy.

1724

146

176

An die Commission der Academischen Ausstellung zu Berlin!

Erlaube mir, einer sehr geehrten Commission der Academischen Ausstellung zur Anzeige zu bringen, daß ich zwei Landschaftsbilder „Frühlingsbild" (Motiv bei München) Preis 400 Thlr. und Landschaft. (Motiv bei Übersee am Chiemsee) mit Kühen Preis. 600 Thlr. durch den Gedichtenr. Hr. Kuttner per Eilgut frances zur Academischen Ausstellung nach Berlin abgeschickt habe. Mich einer sehr geehrten Ausstellungscommission empfehlend

zeichne ich mich mit aller Hochachtung

ganz ergebener

Jos. Wenglein
Maler.

München. Melier. Schwanth

Dorfstr. Endorf. 27. 7. 72.

Pr. d. 30/7. 72. Ed. D. Frankfurt a/m 27 July 1872 177

1726 Adresse bis 5 September: Taunus-Platz No 2

An die hochverehrliche Commission für die Ausstellung der königl. Academie der bild. Künste in Berlin.

Per Fracht werden Sie erhalten eine Kiste gezeichnet
A/K No. 745 (Gewicht 298), enthaltend ein Ölgemälde, darstellend:
F/C
„Das Ausbeten der Trauben auf der Insel Ischia."

{Versicherungswerth Thaler 1600} Gemalt von Otto Donner aus Frankfurt a/m; wohnhaft in Rom, Via S. Basilio 15

Das Bild ist Privateigenthum des Herrn Robert Nicol in New-York

Ferner eine Kiste gezeichnet (emballirt)
I. F. 5584 (Gewicht 385) enthaltend zwei Ölgemälde, darstellend
Portraits des Fürsten u. der Fürstin Sch..... off Kniestücke.

{Versicherungswerth Thaler 1500 für beide zusammen} Gemalt von Otto Donner aus Frankfurt a/m; wohnhaft in Rom, Via S. Basilio 15

Mit vorläufigem Dank für die Bemühungen der Commission zeichne

hochachtungsvoll u. ergebenst

Otto Donner

1763. 148

Directorium u. Senat der königl. Akademie der Künste

[illegible] Ehre [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Pr. d. 30/7. 72. Ed. Dg.

749

CARL HEINR. GEROLD,
Specialgeschäft für Oelfarbendruck.
Kunst-Anstalt.
Verlag. Export. Debit. Detail.

1721

BERLIN, den 27 July 1872
Krausen-Straße 69.

Einem löbl. Directorium u. Senat
der Königl. Academie der Künste
hier

zeigt Endes Unterzeichneter hierdurch ergebenst an, daß er nachfolgende Bilder für die Ausstellung anmeldet u. event. rechtzeitig einliefern wird.

1 Oelfarbendruck nach Magnus von Bagge m/ Rahmen 34" hoch, 43" breit.
1 do nach Pohle mit Rahmen 28" hoch 36" brt.

Hochachtungsvoll
Carl Heinr. Gerold
Krausen Str 69.

Acte 30/7 72. 1728 Das verlangte Gemälde von Liedenschweiß ist abgeliefert. 180

150

L. T. Neumann
K.K. Hof-Kunsthandlung
11 Kohlmarkt 11,
neben der Michaelerkirche.

Wien 27./7 1872

Löbl. Directorium und Senat der Königl. Akademie der Künste
Berlin

Gestern sandte ich im Einvernehmen und Auftrage der betreffenden Herren Künstler an das löbl. Directorium für die am 1. Septemb. d. J. zu eröffnende große Kunst-Ausstellung dort,
9 Kisten sig. T. N. No 129 — 137
pr. Fracht gut u. franco laut § 11. des Programmes.

Nach § 7. sollen die Kunstwerke bis inclusive den 5. August d. J. abgeliefert sein. Da mein Spediteur hier Schwierigkeiten wegen des prompten Eintreffens dort mit gewöhnlicher Fracht macht (herbeigeführt durch die oftmalige Ver-

./.

zögerung an dem preuss. Grenzzollamte, ferner da es mit Eilgut wenigstens das Doppelte kostet, und ich die Kosten selbst tragen muss, so bitte ich, falls eine Verspätung um ein paar Tage eintreten sollte, es gefälligst entschuldigt zu wollen, und erlaube mir nur zu bemerken, dass diess sehr vorzügl. Bilder sind, welche für die Ausstellung vom grossen Interesse sein werden.

Beifolgend überreiche ich die geforderten 2 gleichlautenden Anzeigen /: Facturen :/ mit dem Ersuchen die hierauf notirten ~~notirten~~ Preise als Verkaufspreise in den Katalog aufzunehmen; die roth geschriebenen Preise jedoch bezeichnen die Versicherungswerte gegen Feuersgefahr.

Durch ein unliebsames Versehen nach bereits vollendeter Packung konnten die nach § 8 verlangten Zettel

./.

auf den betreffenden Gemälden rückwärts nicht mehr aufgeklebt werden und schliesse selbe hiermit bei, höchlichst ersuchend, dieselben gefälligst anbringen zu wollen.

Schliesslich ersuche ich die Kiste sig. T. N. # 129 enthaltend ein Ölgemälde von Lindenschmidt in München, welches, wie ich soeben erfahre, schon einmal dort ausgestellt war und daher laut § 2 zur Ausstellung nicht zugelassen werden kann, für einige Tage in Reserve zu halten, da ich Jemanden dort zur Übernahme zu beauftragen gedenke.

Hochachtungsvoll

L. T. [illegible]

1728

182

erims Nota

Wien, den 27./7. 1872

ad 150

L. T. Neumann, k.k. Hof-Kunsthandlung

13, Kohlmarkt

Hl. Directorium & Senat der k. Akademie der Künste in Berlin

Zahlbar in Wien

		Thaler		Thaler	
Baron Paul Tiesenhausen in München					
„Helgoland, Eintritt d. Fluth"	Thaler	1500	—	1000	—
Baron Paul Tiesenhausen in München					
„Liefländ. Küste"	Thaler	1500	—	1000	—
H. Schaumann in München					
„Künstlerneid"	Thaler	1500	—	1000	—
Max Schödl in Wien					
„Stillleben"	Thaler	200	—	135	—
Max Schödl in Wien					
„Stillleben"	Thaler	200	—	135	—
J. Canon in Stuttgart					
„Fischmarkt"	Thaler	6500	—	4335	—
T. Andreae in München					
„Helgoland"	Thaler	1400	—	930	—
Georg Raab in Wien					
„Weibl. Kopf"	Thaler	600	—	400	—
Georg Raab in Wien					
„Weibl. Kopf"	Thaler	600	—	400	—
R. Zimmermann in München					
„Mönch mit Violine"	Thaler	600	—	400	—
Peter Baumgartner in München					
„Brautexamen"	Thaler	680	—	450	—

Berlin am 27. Juli 1872. 183

151

1634

Mod. 27
Alg. 27.

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt ~~auf~~ die Kunstwerke der diesjährigen Ausstellung, ~~welche am 1. Sep~~ vom 1. August bis 1. December zu versichern und ersucht Ew. Wohlgeboren diese Versicherung übernehmen, bezw. veranlassen zu wollen.

Die gewünschte Police über die Versicherung von der letzten Ausstellung kann heute nicht beigefügt werden, da dieselbe sich im vorgesetzten Ministerium befindet und erst eingefordert werden muß; die ergebenst Unterzeichneten ersuchen aber das Nöthige nur sogleich einleiten zu wollen.

Aus den diesseitigen Acten ergiebt sich, daß bei der letzten ~~Ausst. der~~ Versicherung betheiligt waren: 1) die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt (~~mit 135000 rt~~) 2) die Liverpool, London et Globe Feuer- und Lebens-Versicherung, 3) die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
Ed. Domeyer. O. F. Gruppe.

An
die General-Agentur
von Wiebahn und Brandt

Leipziger Str. 24.

Frankfurt am 27 July 1872

Adresse bis 5 September: Taunus-Platz No 2.

An die hochverehrliche Commission für die Ausstellung der königl. Academie der bild. Künste

Berlin

Per Fracht werden Sie erhalten eine Kiste gezeichnet

A/R F/C No. 745 (Gewicht 298), enthaltend ein Ölgemälde, darstellend:

„Das Austreten des Trauben auf der Insel Ischia.

{Versicherungswerth: Thaler 1600} Gemalt von Otto Donner aus Frankfurt am; wohnhaft in Rom, Via S. Basilio 15.

Das Bild ist Privateigenthum des Herrn Robert Nicol in New-York.

Ferner eine Kiste gezeichnet (emballirt) I. F 5584 (Gewicht 385) enthaltend zwei Ölgemälde, darstellend

Portraits des Fürsten u. der Fürstin Sch[illegible] Reinstädt.

{Versicherungswerth: Thaler 1500. für beide zusammen} gemalt von Otto Donner aus Frankfurt am, wohnhaft in Rom, Via S. Basilio 15

Mit vorläufigem Dank für die Bemühungen der Commission zeichne

Hochachtungsvoll u. ergebenst

Otto Donner.

Vaterländische
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
Elberfeld.
General-Agentur Berlin,
Leipziger Strasse 24.

1716

152 185

Pr. d 30/7. 72. Ed. Dg.

Berlin, den 27t Juli 1872

An

des Directorium der Königlichen Akademie der Künste
Hier
Unter den Linden 38

Dem Directorium theilen wir auf das gefällige Schreiben vom heutigen Tage ganz ergebenst mit, daß wir die damit beantragte Versicherung während der Dauer der diesjährigen Kunst-Ausstellung übernehmen wollen und Wohldasselbe rechtzeitig im Besitz der Police setzen werden.

Hochachtungsvoll
Wiebahn & Brand

Die ganze Versicherung beträgt 300,000 rt.

Hiervon haben übernommen

1, die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt 135000 rt

2, die Liverpol, London & Globe Feuer und Lebens-Versicherung ——— 40,000 -

3, die Schlesische Feuerversicherungs Gesellschaft 125,000 -

300000 rt

wofür die Prämien zum Satze von 1⅓% auf die Dauer der Versicherung vom 22. August bis 10. December 1870 betrug die Stempel und Polizengebühren

ad 1.	———	181 rt.	15 Sgr.
ad 2	—	54 "	10 "
ad 3	—	167 "	27 "
Zusammen		403 rt.	22 Sgr.

Copia. zum Original by Stempelmarke kassirt. Berlin, d. 24. August 1870
(gez.) Carl Altmann

ad 152
787

Versicherte Summe
Rg. 135,000.
Prämien Satz
1⅓ ‰.

Police
der
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
No. 33096.

Anfang
22. August 1870
Ende
10. December 1870.

Die Anstalt versichert unter den nachstehenden allgemeinen und besonderen Bedingungen der Königlichen Academie der Künste in Berlin im Ganzen die Summe von

Ein Hundert fünf und dreissig Tausend Thalern

auf Jahr 3 18/30 Monat vom 22. August 1870 Mittags 12 Uhr bis zum zehnten Dezember Achtzehnhundert und siebenzig Mittags 12 Uhr gegen Prämienzahlung von Ein Hundert und achtzig Thalern, und haftet für den Ersatz eines jeden Schadens, zu dem sie verpflichtet sein wird, mit ihrem ganzen Vermögen.

Diese Versicherung gilt für die in den Räumen des Königlichen Academie-Gebäudes in Berlin, Unter den Linden No. 38 befindlichen, zur diesjährigen Kunstausstellung gehörigen Gegenstände, welche Eigenthum der Aussteller sind und zwar:

1. Gemälde, Kupferstiche, Sculpturen von Marmor und Gyps, Abgüsse in Zink und Bronze und andern Kunstgegenstände Rg. 300,000.

davon sind versichert

bei der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft . . . . rg. 125,000.

" der Versicherungs-Gesellschaft Liverpool & London . . " 40,000. " 165,000.

und übernimmt die Leipziger Feuer-Versich.-Anstalt die verbleibenden . . . . . Rg. 135,000.

der

Das Maass jedes versicherten Gegenstandes wird entweder durch die Taxe des Taxators oder auf dem im Antrag durch den Versicherer oder Agenten bestimmten vom Taxator genehmigten Satz festgestellt.

Bei den Lokalen der Ausstellung findet wegen Prüfung und Belaufstellung statt.

Die Prämie beträgt jenen Satz von 1 3/4 bis 150 Thaler.

Berlin, am 22ten August 1870.

Die Direktion der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

p. Unterschrift.

Allgemeine Versicherungs-Bedingungen

pp. pp pp

Nota.

Thlr. 150. -- -- für Prämie

" -- 15/-- " Police

" 1. -- -- " Stempel und Insinuirung.

Thlr. 151. 15. -- sind in Worten: Hundert und einundfünfzig Thaler fünfzehn Silbergroschen

Vorstehenden Antrag habe ich voll umfänglich zu haben, bescheinigt.

Berlin, d. 24ten August 1870.

(Unterschrift)

Agio.
Agio 25 pCt. Königl. Münze.

a 152 187

General-Agentur
Berlin

Anfang:
22ten August 1870. Mittags
12 Uhr
Versicherungs-Summe
Thaler, 125000.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Police.

244935

Haupt-Agentur
E. Bernhardi

Abläuft:
31 December 1870
Mittags 12 Uhr
Prämien-Betrag
Thaler 166. 20 Sgr.

Allgemeine Police-Bedingungen.

pp.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau versichert auf Grund vorstehender allgemeiner, im Hauptbuche der Gesellschaft ausgedruckten, und nachfolgender Bedingungen, gegen Verlust und Schaden durch Feuer vom zwei und zwanzigsten Tage des Monats August achtzehnhundert siebenzig Mittags zwölf Uhr bis zum zehnten Tage des Monats December achtzehnhundert siebenzig Mittags zwölf Uhr

das Königliche Akademie der Künste in Berlin auf:

Gemälde, Kupferstiche, Bildsäulen von Marmor und Gyps, Abgüsse in Bronze und Zinn, sowie überhaupt auf sämmtliche in den Räumen der Akademie aufgestellte Kunstgegenstände für gemeinschaftliche Rechnung . . Thlr. 300,000.

befindlich in dem Hause Unter den Linden No. 38 belegen mit massiver unter massiver Bedachung erbauten Königlichen Academie Gebäude

Hiervon übernehmen pro rata nach jedes Gegenstandes und Betrages,

die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt Thlr. 135,000

" Liverpool, London and Globe Feuer und Einbruchversicherung . . " 40,000 " 175,000

und die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Thaler — 125,000

Loß

Schriftlich Thaler Hundert fünf u zwanzig Tausend Preuss. Cour.
versichert die Prämie zum Betrage von 1/3 % auf die Summe der Versicherung Thaler 166. 20 Sgr. beantragt, welche nebst Kosten in Empfang an die unterzeichnete General-Agentur gezahlt sind.

Der Versicherte muss jedem Gemälde oder anderen Kunstwerke, das wieder zurück in den Besitz des Versicherten, oder unserer in Betreff von dem Künstler oder Verfertiger bestimmten, an denselben gemeinschaftlichen Preise stattgefunden. Der Locale der Ausstellung findet weder Belaufsetzung noch Zahlung statt. Ausdrückliche Bedingung ist es, dass keinem der mitbetheiligten Versicherten ein höherer Prämiensatz bewilligt.

Berlin am zwei u zwanzigsten Tage des Monats August Eintausend achthundert siebenzig.

Die General-Agentur der Liverpool London Globe Versicherungs-Gesellschaft.

pp. Paul Schroeder.

Prämie 166 ₰ 20 Sgr.
Policengebühren " 12.
Mangel " 25.
} 167 ₰ 27 Sgr.

{ Schreibe: Hundert sieben u sechzig Thaler sieben u zwanzig Sgr. }

ausgefertigt am 24 August 1870.

(Unterschrift)

Copia.

Orig: 15/ Mangel Marke bezahlt. Berlin d. 24 August 1870
p. Carl Ulmann.

Journal-Agentur 787
Berlin.
AV 15-2

Liverpool & London & Globe
Versicherungs-Gesellschaft.

Police
№ 9639.

Versicherte Summe
Thlr. 40,000 Pr. Crt.
Aufgegeben 12 Uhr Mittags
am 22 August 1870.

Gesammt-Prämie
Thlr. 53. 10 Sgr. Pr. Crt.
Fällig um 12 Uhr Mittags
am 10 Dezember 1870.

Allgemeine Versicherungs-Bedingungen.

pp. pp. pp.

Die Gesellschaft versichert auf Grund des am 22 August 1870 voll, gegenwärtigen Versicherungs-Antrages unter nachstehenden Allgemeinen und nachstehenden besonderen Bedingungen der Königlichen Academie der Künste versehen in Berlin im Ganzen die Summe von:

Vierzigtausend Thalern Preuss. Cour.

Diese Versicherung ist vermittelst durch die Agentur in Berlin und gilt von heute und zwanzigsten August Achtzehnhundert siebenzig Mittags bis zum gleichen Tage Monat Achtzehnhundert siebenzig Mittags für nachbenannte Gegenstände: welche für fremde Rechnung versichert und befindlich sind in dem massiv steinernen Gebäude, zu Berlin, Unter den Linden № 38 belegenen Academie, eingebäude.

Gemälde

	harte Dachung.	weiche Dachung.
Gemälde, Kupferstiche, Sculpturen von Marmor und Gyps-Abgüsse in Zink und Bronce und andere Kunstgegenstände . Rg	300,000	Pr. Crt.
Hierauf sind pro rata jedes einzelnen Gegenstandes und Werthes versichert:		
1. bei der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft . . rg 125,000.		
2. bei der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „ 135,000.	26,000	Pr. Crt.
und übernimmt die Liverpool & London & Globe Versicherungs-Gesellschaft in gleicher Weise einen etwaigen Schaden bis zur Höhe von Rg	40,000	Pr. Cr.

Der Werth jedes Gemäldes oder anderen Kunstwerkes wird entweder durch die Taxe des Senats, oder nach dem im Voraus durch den Künstler oder Aussteller bestimmten, vom Senat genehmigten Preis festgestellt.

Im Locale der Ausstellung findet weder Heizung noch Beleuchtung statt.

Die Prämie beträgt zum Satze von 1⅓ ‰ auf die Dauer der Versicherung:

Drei und funfzig Thaler zehn Silbergroschen Pr. Crt.

Berlin, den 23. August 1870.

Liverpool & London & Globe Versicherungs-Gesellschaft

Der General-Bevollmächtigte

gez: Dr. G. A. Schottenberg

Quittung

Quittung.

Prämie für 3 Monate 18 Tage

von rg. 40,000 Pr. Crt. 1⅓ pro Mille Thlr.	53. 10 ₰	Thaler Dier & funfzig auf zehn Silbergroschen zusammen mit: 54 rg 10 ₰ erhalten
Polizei & Ausfertigungsgebühr	„ 15.	
Stempel . .	„ 15	

Berlin, den 23. August 1870

General-Agentur zu Berlin

gez. Dr. G. A. Schottenberg

Charlottenstr. 48.

1632

Mmd 27
Abg 27

Die geehrte Redaction des Staats-Anzeigers wird ergebenst um Veröffentlichung der beifolgenden Bekanntmachung und Mittheilung derselben an die beiden Zeitungen ersucht.

Berlin am 27. Juli 1872.

Das Directorium der Königlichen Akademie der Künste
Im Auftrage
Gez. Ed. Doege O.F. Gruppe.

ad 153

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf das unter dem 12. März d. J. veröffentlichte Programm der großen Kunstausstellung von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes, welche am 1. September in den Räumen des Königlichen Akademie-Gebäudes wird eröffnet werden, ist hiedurch nochmals der §7 dieses Programms in Erinnerung zu bringen. ~~Derselbe lautete~~ Es sind danach

Die auszustellenden Kunstwerke ~~sind~~ in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends bis Montag den 5. August ~~6 Uhr Abends gegen Empfangschein~~ abzuliefern. Dieser Einlieferungstermin wird unabänderlich eingehalten werden, so daß später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können.

Berlin am 27. Juli 1872.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.

Im Auftrage:
Ed. Dunge.

O. F. Gruppe.

FABARIUS. Düsseldorf, den 28. July 1872.

193

154

30/7 72

1713

Geehrter Herr!

Für die bevorstehende Ausstellung in der Königl. Academie wird Ihnen durch Herrn Theodor Lichtenberg in Breslau zugehen:

Abfahrt holländischer Hirtings Fänger Preis 350 Thlr

und durch Schreiner Paffrath dem hier:

Strandbild, Sonnenuntergang Preis 100 Thlr

worin bestens Empfang wünsche.

Hochachtungsvoll!

Fabarius

Hrn
Insp. der
Königl. Academie
Herzberg
Wohlgeb.
Berlin.

Berlin Poststempel v. 31/7. Pr. d. 5/8. 72. Ex. Sy 794 155

An ein hohes Direktorium der Königlichen Akademie der bild: Künste in Berlin.

1822

Für die am 1ten September l. J. dort stattfindende große Kunstausstellung erlaubte ich mir am 19ten dieses Mts die erste Abtheilung eines Bildercyclus zur Geschichte der großen Völkerwanderung bestehend in 13 Cartons in 2 Kisten — J. N. # 21 & 22 — verpackt franko einzusenden.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Sendung zur rechten Zeit dort eintreffen wird.

Die zwei gleichlautenden Anzeigen folgen im beigehenden Packete, dem

ich

ich mir auch ferner 12 Tafeln beizulegen erlaubte, die wohl zur Erläuterung des Cartons nöthig sein dürften; u. spreche die gehorsamste Bitte aus, die Gewogenheit haben zu wollen, anzuordnen, daß diese Tafeln unter oder neben die Cartons placirt werden könnten.

Auch wäre es erwünscht, wenn letztere in der von mir bezeichneten Chronologischen Reihenfolge aufgehängt würden.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung, mit der ich die Ehre habe zu zeichnen

einem hohen Direktorium

ergebenster

J. Naue.
Historienmaler

Schloß Leutstetten,
Station Mühlthal bei
Starnberg, den 28 Juli
1872.

„Die Geschichte der großen Völkerwanderung."

Erste Abtheilung.

Ein Bildercyclus von Julius Naue, Historienmaler in München, Promenadeplatz No: 6/3.

1. Alarich wird in Griechenland zum Könige der Westgothen ausgerufen. A° 398.
2. Alarich wird im Busento bestattet & von seinem Volke betrauert. A° 410.
3. Radegast, Herzog der Vandalen, wird von Stelicho gefangen genommen. A° 407.
4. Radegast wird im Gefängnisse zu Ravenna auf den heimlichen Befehl des Kaisers Honorius erdrosselt. A° 407.
5. Die Schlacht auf den catalaunischen Feldern. A° 451.
6. Attila, der Hunnenkönig, wird am Morgen nach seiner Hochzeit im Blute erstickt aufgefunden. A° 453.

7.

7. Die germanischen Fürsten feiern bei Theudemir in Pannonien die Befreiung von Joche Attilas & begrüßen den kleinen Theodorich als König. Ao 455

8. Odoacer bei St. Severin. Ao 476

9. Theodorich der Großen u. der Ostgothen Einzug in Italien. Ao 488

10. Theodorich bei der Leiche des von ihm im Zorne ermordeten Odoacer Ao 493.

11. Vitigis, seine Schwestern & Muhmen werden als Gefangene durch Belisar der todkranken Kaiserin Theodora in Delphi vorgeführt. Ao 53

12. Römischen Kriegern zeigt eine alte Zauberin den in der Schlacht gefallenen Gothenkönig Totilas. Ao 55

13. Tejas wird in Italien zum Könige der Ostgothen ausgerufen. Ao 55

6 große & sieben kleine Cartons. Dieselben sind jetzt nicht verkäuflich. Versicherungswerth für sämmtliche Cartons: 3000 Thaler.

Pr. d. 30/7. 72. Ex. Pg.

1717. Berlin, den 29. Juli 1872. 797 156

Ein Hohes Direktorium der Königlichen Akademie der Künste

hat die Gewogenheit gehabt, mehrere Jahre hindurch mich mit der Verwaltung der Kassirergeschäfte bei den resp. großen Kunstausstellungen zu betrauen; und war es stets mein Bestreben, mich dieses Hohen Vertrauens nach Kräften würdig zu machen.

Ich gebe deshalb der Hoffnung Raum, es werde Einem Hohen Direktorium gefallen:

mir auch in diesem Jahre das Kassirergeschäft während der großen Kunstausstellung vom 1. September c. bis zu deren Schluß hochgeneigtest zu übertragen, und demzufolge meine Ueberweisung dazu bei dem Königlichen Cultus-Ministerium hochgewogentlichst zu beantragen.

Mit der größten Ehrerbietung und Hochachtung zeichnet sich als

Eines Hohen Direktoriums

1744

gehorsamster
Maag
Geh. Sekretair.

Pr. 3/8. 72. Et. Pg.

1766

198

157

Hohem Direktorium

beehrt sich der Unterzeichnete die ergebenste Anzeige zu machen, daß er in München Auftrag gegeben das für die große Kunst-Ausstellung im Königl. Akademie-Gebäude zu Berlin in dem Schreiben vom 18 d. M. angekündigte Oelgemälde „Abrahams Fürbitte für die Gerechten in Sodoma darstellend" sofort pr. Eilfuhr nach Berlin abzusenden.
Den durch den Transport des Gemäldes pr. Eilfuhre erwachsenden Mehraufwand wird Frau Professor v. Lübke nach ihrer demnächst ihrer Ankunft in Berlin an Herrn Professor Schrader zu entrichten die Gefälligkeit haben.
Indem der Unterzeichnete bittet das Gemälde auf der Ausstellung nicht höher als 1. M. hängen zu lassen, beehrt er sich die in dem §9. des Programms geforderten Anzeigen in der

Anlage beizuschließen.

Mit dem Ausdruck größter Verehrung verharret

Eines Hohen Direktoriums

ergebenster

Stuttgart d. 29 Juli 1872. Boheker.

Pr. d. 3/8. 72. Ed. Dg. 158 799

1776

Wehlau d. 29 Juli 1872
in Schlesien

An die Kgl. Akademie der Künste

Berlin.

Der Kgl. Akademie erlaubt sich Unterzeichneter zu der bevorstehenden Gemälde Ausstellung zwei Bilder zu schicken. Da ich nur Dilettant bin, so sind selbige Bilder nicht verkäuflich und bitte ich mir, wenn möglich, mitzutheilen, wenn selbige Bilder wieder abgeholt werden müssen.

von Masserbach
Premier Lieut. im 46. Infant.
Rgt. kommandirt zum 5. Kürass.
Rgt.

Pr. 3 30/7. 72. Ex. Dy. 1727

200 159

A. WARMUTH,

Kaiserlich Russischer

HOF-SPEDITEUR

Berlin, den 29 Juli 1872

Einem Hohen Directorium
der Koenigl. Academie der Künste

erlaube ich mir hiemit, die Bitte zu unterbreiten, mir die Versicherung der Gemälde für die zweijährlich sich wiederholende große Ausstellung hochgeneigtest übertragen zu wollen. —

Als langjähriger Spediteur der Koenigl. Academie der Künste, glaube ich volle Zufriedenheit einer hohen Directorii mir erworben zu haben; — auch wurden von mir bis jetzt die Assecuranzen für kleinen Ausstellungen, wie für die zur Nationalgallerie bestimmten Kunstwerke zu sehr billigen Sätzen, besorgt.

Während einer Reihe von Jahren bin ich Haupt-Generalagent der „Providentia" in Frankfurt a/M., einer sehr gut situirten und renommirten Gesellschaft, und als solcher in der Lage, unter den günstigsten Bedingungen, die Prämie mit 1¼ pro Mille, d. h. mit

Rt. 125 .. .. für je 100,000 Thaler

für die Dauer der Monate August bis incl. December d. J. zu offeriren. —

Eines hochgeneigten Bescheides gewärtig, verharre ich mit vorzüglicher Hochachtung

A. Warmuth

Kais. Russischer Hofspediteur

Verwechselungen zu vermeiden, bitte Depeschen an mich, zu adressiren:
„Hofspediteur WARMUTH"
BERLIN.

1746

201

Berlin am 27. Juli 1872.

Geehrter Herr Geheimer Rath!

Das Directorium der Königlichen Akademie der Künste wünscht dringend die Abschrift ein Feuer Versicherungs-Police der früheren Ausstellung, da dieselbe nothwendig für die diesjährige gebraucht wird. Sie würden dasselbe sehr verpflichten wenn Sie eine solche noch heut besorgen lassen könnten.

Mit vollkommenster Hochachtung

Hertzberg,
Inspector

Abschriften der Versicherungs-Police erfolgen anbei, ganz ergebenst.

Fritze
81/7

Pr. d. 31/7 72. Ex. Dy.

1734.

202

160

An die kgl. pr. Academie der Künste Berlin

Ihr Geehrtes vom 24 July empfing ich gestern u. ersah daraus, daß meiner Bitte „für mein einzusendendes Bild – wie in früheren Jahren geschah – mir Portofreiheit zu gewähren" nicht entsprochen werden konnte. Da auf meine Anfrage vom 7 Juni so lange kein Antwort erfolgte, so schmeichelte ich mir irrthümlich, daß dieses Schweigen die Gewährung meiner Bitte bedeute, u. ließ das Bild ohne es zu frankiren nach Berlin abgehen.

Ich stelle daher die ergebene Bitte, wenn das Bild einen Käufer findet die Auslagen in Abrechnung zu bringen, im Nichtverkaufsfall aber dieselben mir gütigst berechnen zu wollen.

Indem ich schließlich ersuche mein Bild günstig placiren zu wollen zeichne unter den Ausdruck vorzüglichste Hochachtung

München 29 July 1872

ergebenster
Augustvon Heckel

IMMER & Cie
LDE-GALLERIE.

Pr. d 3/8. 72. Ex. Sg.

1784

3 Brienner Strasse

161 203

München, 30ten Juli 1872.

An das sehr verehrliche Directorium
der königl. Academie der Künste
in
Berlin.

In Folge des uns gütigst übersandten Schreibens vom 17ten dM., nebst beigefügtem Programme der diesjährigen Kunstausstellung, waren wir so frei unterm Gestrigen 1 Kiste gez. W. & Co. No 4192 als Eilgut franco an Sie abzurichten, deren Inhalt, sowie die näheren Bestimmungen darüber, Sie aus beiliegenden zwei gleichlautenden Anzeigen zu ersehen belieben.

Indem wir schließlich noch die ergebene Bitte aussprechen, dem Bilde einen möglichst guten, hellen Platz zu bestimmen, sehen wir der Empfangsbestätigung darüber entgegen und verbleiben mit ausgezeichneter Hochachtung

ganz ergebenst
Wimmer & Co.

Pr. d. 31/7. 72. Ed. Dy.

204

162

1735 Elbing 30. Juli 1872.

Der Königlichen Akademie der Künste erlaube ich mir zur diesjährigen Kunstausstellung folgende 3 Ölbilder ganz ergebenst anzumelden:

Hermann Penner in Elbing

1, S. M. Yacht „Grille" unter Führung S. Königl. Hoheit des Prinz-Admirals im Kampf gegen eine dänische Fregatte und ein Linienschiff am 14. April 1864. –
Im Besitz S. Königl. Hoheit des Prinz-Admirals Adalbert von Preußen.

2, S. M. Schraubencorvette „Kaiserin Augusta" vor der Girondemündung einen französischen Marinedampfer zerstörend am 7. Januar 1871. Preis 500 Thaler.

3. S. M. Schraubencorvette „Königin Elisabeth" im englischen Canal kreuzend. – Preis 500 Thaler. –
Für dieselben Werthe bitte ich die Bilder gegen Feuersgefahr zu versichern.

Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß ihr ad
nannte Bild von Seiner Königl. Hoheit dem Pr
Adalbert, wie mir gestern telegraphisch mitgetheilt
hingeschickt werden wird, und nehme mir die Ehr
mich zu zeichnen

mit vollkommenster Hochachtung und Ergebenh

Hermann Penner

Marinemaler.

205

163

Berlin am 31. Juli 1872.

Ew. Wohlgeboren erhalten in der Anlage Abschrift
der Policen der Ihnen bereits genannten drei Für-
sicherungs-Gesellschaften mit dem Wunsch, nach gemachten
Gebrauch dieselben wieder dem ergebenst unterzeich-
neten Directorium zurückstellen zu wollen.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.

Ed. Hauge. O. F. Gruppe.

Die Originale sind mit den
Rechnungen dem Ministerium
zu gegangen.

An
die Herren General-Agenten
Viebahn und Brand.

J. № 254. Praesent. 6/8 Gr. 1788 164 206

KÖNIGLICHE
KUNST-AKADEMIE
zu
DÜSSELDORF.

Düsseldorf, den 31. Juli 1872.

An
die Königl. Akademie der Künste in Berlin.

Wir beehren uns zu melden, daß die letzte Sendung der anliegend verzeichneten Düsseldorfer Bilder für die große Berliner Ausstellung heute abgegangen ist. Die Eisenbahn-Verwaltung hat versprochen, daß solche am 3. August zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags in Berlin eintreffen werde, mit dem Bemerken, daß es Sache des Adressaten sei, für die Zustellung zu sorgen. Einige hiesige Künstler werden außerdem ihre Bilder selbständig einsenden. Ob das von Herrn Professor Gruppe mitgetheilte Schema allseitig befolgt ist, steht dahin, obwohl es den Künstlern mitgetheilt worden ist. Es dürfte sich empfehlen, für die späteren Ausstellungen dasselbe drucken zu lassen, und die nöthigen Exemplare an die Kgl. Kunst-Akademie zur Vertheilung unter die ausstellenden Künstler einzusenden.

Directorium der Kgl. Kunst-Akademie
H. Wirtzenius. Dr. W. Lotz

Berlin am 31. Juli 1872. 207

165

1746

Das unterzeichnete Directorium eröffnet Ew. Wohlgeboren in Erwiderung Ihres Schreibens vom 29. Juli d. J. hierdurch, daß die Versicherung der auf der bevorstehenden akademischen Kunstausstellung befindlichen Kunstwerke gegen Feuersgefahr bereits wie in früheren Jahren ~~direct~~ bewerkstelligt ist, also von Ihrem gefälligen Anerbieten kein Gebrauch gemacht werden kann.

Mund 31

Abg 1/8

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Domgr. O. F. Gruppe.

An
Herrn Hofspediteur Warmuth
Wohlgeboren.
hier

Berlin am 31. Juli 1872 208

166

1744

Mand 31
Aug 1/8

Ew. Wohlgeboren erhalten hierdurch die Benachrichtigung daß das Directorium der Königl. Akademie der Künste unter heutigem Datum bei Sr. Excellenz ~~um~~ Ihre Abordnung zum Kassirer der bevorstehenden Kunstausstellung erbeten hat.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Bunge. O. F. Gruppe.

An
den Herrn Geheimen Sekretär Maag.
Wohlgeboren
hier.

Das Directorium der
Königl. Akademie d. K.
wünscht den Geh. Sekretär Maag
als Kassirer bei der diesjährigen
Ausstellung.

Berlin am 31. Juli 1872.

289

167

1745

Mund 31
Allg. 1/8

Ew. Excellenz erlaubt sich das Directorium der Königlichen Akademie der Künste die gehorsamste Bitte vorzutragen, es möchten Hochdieselben den bei Dero hohem Ministerium angestellten Geheimen Sekretär Maag, wie bei früheren Kunst Ausstellungen, auch bei der diesjährigen zum Kassirer für dieselbe abordnen wollen, indem derselbe mit den dabei vorkommenden Geschäften durch wiederholte Ausübung vertraut u. diese stets zur Zufriedenheit der Akademie versehen hat

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ed. Domayr. O. F. Gruppe.

An
des Königl. Staatsministers
u. Ministers der geistl. et oct. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Pr. d. 3/8. 78. Ed. Dy. 1773 210 168

An

das Directorium der Akademie der Künste in Berlin.

Es werden in diesem Jahre fünfzig Jahre seitdem ich mein erstes Bild in der Kunst-Ausstellung der Königl. Akademie in Berlin ausstellte. — Schon unter dem Director Frisch, dem Vorgänger des verstorbenen Director Schadow in Berlin wurde ich als Schüler der Akademie aufgenommen und genoß den Unterricht in allen Zeichen Klassen und andern Lehrgegenständen.

Nach einem beinahe zwanzigjährigen Aufenthalte kehrte ich 1850 nach Berlin zurück, dann lebte ich mehrere Jahre in Dresden, Stuttgart und München, jetzt habe ich seit 4 Jahren meinen Wohnsitz in Karlsruhe, wo ich zur Ausübung

der

der Kunst in der Großherzoglich Badischen Kunstschule ein schönes Atelier erhalten habe. Hier habe ich mein neuestes Bild gemalt und schicke dasselbe zur gütigen Beurtheilung der geehrten Direction der Königl. Akademie der Künste für die große Kunst-Ausstellung in Berlin zu. — Damit das Bild noch vor den 5ten August eintreffe habe ich es Gestern den 30ten Juli als Eilgut porto frei der Eisenbahn übergeben.

In beiliegenden Blättern habe ich für die Kunstausstellungs-Comission und für den Druck des Katalogs die vorschriftsmäßigen Angaben gemacht.

Nun habe ich noch die ergebenste Bitte das Bild, seiner Eigenschaft nach, nicht zu hoch und nicht im günstigen Lichte des Corridors nach der Universität zu aufhängen zu lassen.

In dankbarster Hochachtung

Karlsruhe d. 31. Juli 1872.

Eduard Agricola.
Atelier No. 5 in der Großh. Kunstschule
Wohnung:
Nowaks-Anlage No. 2.
Karlsruhe.

Pr. d. 3/8. 72. Ed. Fg.

169 271

Hanau den 31 Juli 1872.

1775.

Ew. Wohlgeboren

beehre mich die ganz ergebenste Anzeige zu machen daß ich ein Bild von mir „Aschenbrödel's Leid" zu der bevorstehenden dortigen akademischen Kunstausstellung gesandt habe, und zwar an die Adresse des Herrn Kastelan Müller, welchen ich auch mit der Wahrnehmung alles etwa weiter nothwendigen beauftragt habe; die beiden gleichlautenden Anzeigen liegen bei. Indem ich bitte dasselbe aufnehmen und ausstellen zu wollen zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Karl Hausmann
Kgl. Akad. Direktor.

Der Königliche Akademie der bildenden Künste in Berlin.

8.72. Ed. Pr.

212

170

1777

An die Königliche Akademie der Kunst
in Berlin

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich anzuzeigen, daß ich ein
für die große Ausstellung der Akademie bestimmtes
Bild-bet: Ein Tanzsaal in einem schwäbischen Dorfe-
mit heutigem Datum nach Berlin absende.
Das Bild ist Eigenthum des H. Baron v. Liebig in Reichen-
berg (Bochmen): ich ersuche Ew. Hochwohlgeb. ganz ergebenst
Dieses im Katalog bemerken zu wollen: und das
Bild nach Schluß der Ausstellung an obige Adresse
senden zu wollen.

Hochachtungsvoll

ergebenst B. Vautier

Düsseldorf den 31 Juli 72.

63.

ad 1779

171/273

Einem Hohen Directorium der Königlichen Academie der Künste

Habe ich die Ehre den Empfang Ihrer geschätzten Zuschrift vom 20 dieses dankend zu melden & gleichzeitig zu berichten daß an Ihre geehrte Adresse franco Fracht & Spesen abgesendet wurden:

am 27 ds: durch die Königl: Academie der Künste zu Dresden p Anhaltische Eisenbahn

Kiste S to W. 1. Brutto 263 ℔ Inhalt „fragmente" von J. L. Wensel, Größe 150 × 200 cm Preis Sp 3200.

Kiste S to W. II Bto: 85 ℔ Inhalt „Ophelia" von J. L. Wensel, Größe 105 × 90 Preis Sp 2000. welche 2 Oelbilder Eigenthum des Künstlers sind, Adresse 10 Alterwall, Hamburg.

Kiste G C H 8 – Bto 210 ℔ Inhalt „Italienische Küste" von J. L. Wensel, Größe 145 × 108 Preis Sp 2500.

Am 30 dieses durch mich p Berlin Hamburger Eisenbahn

Kiste G C H 3 – Bto 81 ℔ Inhalt „Portrait" von J. L. Wensel gemalt, Größe 102 × 89 Privat-Besitz, unverkäuflich, Assecuranz-Werth Sp 500. –, diese beiden letzten Bilder sind mein Eigenthum (Adresse: N. 9 Bergstraße.

Diesen Bildern bitte ich einen würdigen Platz in Ihrer Ausstellung zu gewähren & dem Künstler Ihre hohe Protection nicht vorzuenthalten zumal derselbe durch den letzten Krieg seinem

einträglichem Wirkungskreise in Frankreich entrissen wurde. — Einliegend einige Zeilen des Künstlers. —

Ich ersuche um gefällige Anzeige des unbedeutenden Empfanges der genannten vier Bilder & dazu das einliegende Frieboswert zu benutzen.

Hochachtungsvoll & Ergebenst
Gustav Theod. Heymann

Hamburg 31 July 1872

An das Directorium der
Königlichen Academie der Künste
zu
Berlin

Pr. d. 3/8. 72. Ed. Dy. Stettin d. 31. Juli 1872.
1782.

172

An die Ausstellungscommission der königl. Akademie zu Berlin.

Freitag den 2. Aug. sendet der Unterzeichnete nachfolgende Oelgemälde sämmtlich in einer Kiste J. L. 3. sign. enthalten, per Eilgut von hier ab.

1. Versuchung Christi, verkäuflich,
Preis: 90 Friedrichsdörr. für gleichen Werth gegen Feuersgefahr zu versichern.
(510 Thaler)

2. Auferstehung Christi, verkäuflich,
Preis: 7 Friedrichsdörr für gl. W. gegen Feuersgef. zu versichern.
(39 rs. 20 gr.)

~~3. Ein weibl. Portrait einer Dame, nicht verkäuflich für 68 rs. gegen Feuersgefahr zu versichern.~~

Julius Langer
Maler u. Zeichenlehrer in
Stettin, Charlottenstr. 1.
vom 1. October ab: Grosse Wollweberstr. 63. 2 Tr.

3/8.72. Ed. Pg.

1769

173 274

An

Verehrliches Direktorium und Senat
der Königlichen Akademie der Künste in Berlin.

Durch meinen Spediteur erhalten Sie eine Kiste, welche eine von mir modellirte lebensgroße Gruppe in Gips „Adam und Eva" darstellend enthält.

Ich ersuche Sie ergebenst dieselbe in die bevorstehende Kunst-Ausstellung aufzunehmen.

Mit größter Hochachtung zeichnet

Karl Rumpf.

Frankfurt 1 August 1872.

215

Ad 3/8. 72. Ed. Fg. Düsseldorf. d. 1. Aug. 1872

174

1770

An die Königliche Kunstakademie

in Berlin.

Geehrter Herr Sekretär!

Hierdurch beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß ich heute eine Landschaft „aus der römischen Campagna" per Eilfracht zu Ihrer demnächstigen Ausstellung abgesandt habe.

Hochachtungsvoll

Albert Flamm

Erd. 3/8.72. Ft. Dz. 1771

SCHÖRMER & TEICHMANN.
HAMBURG & HARBURG.
AGENTEN
der
KÖNIGL. PREUSSISCHEN OSTBAHN.

Hamburg d. 1. August 72.

175

276

An die
Koenigl. Academie der Künste
Berlin

Wir benachrichtigen Sie hiermit, daß wir im Auftrage des Herrn Professor Carl Werner hier

Adresse C. Werner. 1 Kist. enth. 1 Gemälde Bo. 112 ℔

an Sie c. Güterzug absandten und uns erlaubten die endstehend verzeichneten wenigen Spesen nachzunehmen.

Wir bemerken noch, daß die Assecuranz nur gegen wirklichen Eisenbahnunfall gedeckt werden konnte und empfehlen uns Ihrem guten Empfang wünschend.

Hochachtungsvoll,

Schörmer & Teichmann

Sämmtl. hiesige Empfangs- & Verladungskosten incl. Commission	Rthl.	1. 15. –
Bahn-Assecuranz 2000 rt 3/4 ‰	"	1. 15. –
Porto, Zollzettel etc.	"	– . 8. –
	Rthl.	3. 8. –

Pr. d. 3/8. 72. Ef. Dy. 1772. 176 277

Prag. 1. Aug. 72.

C. H. HUNGER,
K. K. HOFBUCHHÄNDLER.
Prag, Altstadt Gr. Ring 548.

Löbl. Directorium der Königl.
Akademie der Künste in
Berlin!

Der Unterzeichnete beehrt sich Ihnen nachstehende 6 Oelgemälde mit der hoff. Bitte einzusenden, dieselben prüfen und nach Werthbefinden in der diesjähr. dortigen Kunst-Ausstellung in der königl. Akademie gefl. ausstellen zu wollen.

Ich erhielt diese Bilder eigens zu diesem Zweck eingesendet, und zwar mit dem theils persönlichen theils brieflichen Ersuchen Ihnen die besondere Erlaubniß der betr. Maler und Erben speciell zuzusichern.

Hochachtungsvoll

C. H. Hunger.

Nota:

Zu Kiste	No		Rp.	sgr.
W. P. # 110.	1.	„Parthie am Fernsteinsee in Tirol," von Tit. Charl. W. Piepenhagen in Prag. . . .	100	—
W. P. # 200.	2	„Parthie aus Tirol" von derselben	200	
A. R. # 5168.	3.	„Das Freiloos." (Genrebild) von de Houvel in Gent. (Eine nach hier übersiedelte Familie erbte dies Bild von dem vor mehren Jahren verstorb. Maler.)	300	—
	4.	„Am Thunsee" v. Friedr. Zimmermann in München.	60	—
ferner zeichnung folgt:	5.	„Der Hausirer" v. Mens Mühlig in Dresden.	450	—
	6.	„Landschaft" v. Mac Zimmermann München.	400	—

Pr. d. 3/8. 70. Ex. Dg.
Georg Bleibtreu.
Hellerstr. 12.

1774

218
177

An die Königliche Akademie
der Künste zu Berlin.

Leider kann ich mein längst vollendetes, großes Gemälde „Sedan" nicht zu der festgesetzten Frist der Ausstellungs-Commission übergeben, weil dasselbe im Atelier der Photographischen Gesellschaft beschädigt ist, und jetzt restaurirt wird.
Des unverschuldeten, schweren Unfalls wegen, welcher mich betroffen, bitte ich Sie dringenst und ergebenst, mir ausnahmsweise zu gestatten, das Bild noch bis zum 15ten August, nachdem die Beschädigungen verschwunden sind, der Ausstellung zuzusenden.
Die Gewährung meines Gesuches würde die unangenehme Lage in der ich mich befinde, sehr mildern und mich Ihnen zu stetem Danke verpflichten.
Mit ausgezeichneter Hochachtung

der Königlichen Akademie
der Künste
gehorsamster
Georg Bleibtreu.

Pr. d. 3/8. 72. Ed. Pg

1778

Carlsburg 1. Aug. 1872.

p. Züssow, Neubaugenn.

An
die Königliche Akademie der bildenden Künste
zu
Berlin.

Die Königliche Akademie benachrichtige ich ergebenst, daß morgen per Eisenbahn, auf Wunsch des Herrn Professor Friedrich Kaubach zu Hannover, ein großes von demselben gemaltes Portraitbild in Öhl, möglichst sorgfältig verpackt und zur diesjährigen Kunst Ausstellung bestimmt, an dieselbe abgesandt wird.

Da dasselbe sowohl als meisterhaft gemalt, als auch wegen des Gegenstandes, einen für mich unschätzbaren Werth hat, so empfehle ich dasselbe der sorgfältigsten Behandlung, besonders bei dem Einpacken zur Rücksendung. Sobald die Ausstellung beendigt ist, ersuche ich das Bild p. Güterzug der Wachsuder Bahn, an mich gerichtet, nach Bahnhof Züssow, sobald als möglich, zurückzusenden, da ich natürlich dasselbe recht bald wieder hier zu haben wünsche.

Das Bild ist natürlich unverkäuflich und wird vollkommen unbeschädigt, auch hinsichtlich der wohlgelungenen Rahmen, abgesandt.

Gr. Bismarck Bohlen.
Gen. Lt. a. D.

Pr. d. 3/8. 72. Ct. Dz.

1781.

220

179

An die
Königliche Academie der Künste
Berlin.

Cassel, d. 1 August 1872.

Wir schätzen Sie im Besitz unsres Ergebenen vom 22. pto. & theilen Ihnen mit, daß wir gestern wieder

F. 100
FN. 101 } 3 Kisten Gemälde 514 ℔
FN. 102

von Herrn Professor Fr. Müller hier

per Eilgut via Nordhausen, Halle an Ihre w. Adresse direct absandten, welche morgen, spätestens Sonnabend dort eintreffen werden.

Wir bitten, die Abnahme rechtzeitig bewerkstelligen zu lassen, damit die Gemälde noch an der Ausstellung Theil nehmen können.

Hochachtungsvoll

Wrö Mehmann sen. & Grund

Pr. d. 3/8. 72. Ex. Sp. 1783. 180 221

Der Königl. Kaiserl. Academie der bildenden Künste in Berlin

beehre ich mich anzuzeigen, daß unter Gestrigem ein Bild von mir als Eilgut u. franco der Eisenbahn zur Beförderung übergeben worden ist, für welches ich Sie um Aufnahme in Ihre diesjährige Ausstellung ersuche. Dasselbe ist betitelt:

= Auszug zur Jagd =

Preis: Eintausend Thaler Courant.

Mit der ergebensten Bitte, beim Arrangement der Ausstellung diesem Bilde bezüglich des Platzes u. der Beleuchtung gütige Berücksichtigung zuwenden zu wollen, zeichne ich mit vorzüglichster Hochachtung der Königl. k. Akademie d. b. K.

München 1 August 72. gehorsamster

Ludwig von Hagn.

Ehrenmitglied der k. b. Ak.

in München

Salvatorstraße 10.

Pr. d. 3/8. 72. Ed. Sy

1780 181 222

Einem geehrten Ausstellungs-
comite der grossen Kunstausstellung
zu Berlin

zeigt Unterzeichneter hiemit
ergebenst an, daß mit gestern
ein Cyklus von 4 Figuren in
3 Kisten verpackt per Filgut abgegangen ist.

Hochachtungsvollst

R. Diez, Bildhauer

Dresden, 1 August 1872.

Elisenstraße III.

Praesent. 6/8. Dr. 1789 182 223

Einer Hochlöblichen Direction der Königl. Academie der Künste in Berlin

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am 19. u. 24ten Juli d. J. folgende Kunstgegenstände an die Hochlöbliche Direction der Academie abgesendet habe in der Hoffnung dieselbe möchte denselben bei der bevorstehenden großen Ausstellung freundlichst einen Platz gewähren.

No 1 Undine Gypsmoden 3/4 Lebensgröße

Ausführung in Marmor (Statuar) 1500 rt.

No 2 Engel Marmor Grabdenkmal Privateigenthum

No 3 Dornröschen mit Postament Marmor Privateigenthum

Diese Statuen sind per Eisenbahn franco gesendet worden und zwar folgender Art gepackt. Undine 1 Kiste

gezeichnet F: C: N: 416.
Engel 2 Kisten F: C: N: 418 u. 419.
Dornröschen 1 Kist. F: C: N: 436.
Postament 2 Kisten F: C: N: 437 u. 438.

Indem ich eine hochlöbliche Direction ersuche
oben erwähnten Gegenständen freundlichst einen
auf der bevorstehenden Ausstellung gewähren zu

verharre ich mit ausgezeichneter Hochachtung

Creuznach den 1ten August
1872.

ganz ergebenst
Robert Bauer

Praesent 6/8. Gr. 1798 183 224

An die K. Akademie der Künste in Berlin.

Ammich am 2ten Aug. 1872.
Zu Folge Anordnung des Künstlers
sind vor einiger Zeit, Juli 24, zwei
Folgemälde:
1) "Minnelied", gem. von L. v. Rösler in
Düsseldorf, Preis 400 rp., in Kiste H. M. 2,
2) "Mütterliche Ermahnung", gem. von demselben,
Preis 400 rp., in Kiste H. M. 3 an
die K. Akademie der Künste zur wei-
teren Ausstellung von hier gesandt
worden.

Mit größter Hochachtung

J. Kühn
z. Z. Vors. des Ausstellungs-
Ausschusses der Kunsthütte

Praesent. 6/8 Gr. 1797. 184 225

An

die Königliche Akademie der Künste
Herrn Professor Daege

in

Berlin.

Hiermit erlaube ich mir Ihnen anzuzeigen
daß ich heute als Eilgut zwei Bilder;
1, Scene aus der Schlacht bei Wörth
Preis 100 Frdr.
2, Hinterhalt.
Preis 60 Frdr.
zu der dort bevorstehenden Kunst-Aus-
stellung abgesandt habe

Düsseldorf
den 2. August
1872

Adolf Northen
Maler

Praesent. 6/8 Gr. 1790

als erledigt
ad Acta [illegible]

185 226

Düsseldorf 2. August
1872.

Geehrtester Herr Professor

Durch die zuspät vorgenommene Einrahmung eines Abdrucks meiner Madonna Listina für die Ausstellung fürchte ich fast, daß derselbe nicht am 5ten d. abgeliefert werden kann. – Durch Bendemann habe ich gestern erfahren, daß für die Mitglieder Ihrer Akademie eine um einige Tage verlängerte Frist bewilligt ist. Sie würden mich sehr zum Danke verpflichten, wenn Sie die Gefälligkeit haben wollten, durch ein paar Zeilen mir mitzutheilen, ob dieses der Fall ist.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr ergebenster

Prof. Jos. v. Keller.

Praesent. 6/8 Gr.

1795

227

186



Homöopathische Klinik des Sanitätsraths Dr. Arthur Lutze in Cöthen.
Vom Garten aus.

Einem Hochlöbl. Vorstande der Königl. Kunst-Academie zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das mir zugehörende Bild: „In der Johannisnacht" von W. Kray heute habe nach Berlin abgehen lassen, damit es auf der nun beginnenden Kunst-Ausstellung einen Platz finde.

Am 5ten d. M. soll das Bild dort eintreffen.

Ich erlaube mir noch die Bitte, dabei bemerken zu wollen, daß das Bild verkäuflich und der Preis 2000 Thaler ist.

Ergebenst

Die verwittwete Sanitätsräthin
A. Lutze,
f. Lautsch.

Cöthen, Anhalt,
d. 2. August. 1872.

Praesent. 6/8. Gr. 1794 187 228

Darmstadt 2. 8. 72.

NB. Adresse für die Rücksendung. Gr.

An

das Directorium der Academie der schönen Künste

Herrn Daege

Berlin.

Verehrlichem Directorium die ergebenste Nachricht, daß ich gestern das S. K. H. dem Großherzog von Hessen gehörige Bild von Emil Hünten in Düsseldorf „die Schlacht bei Gravelotte" auf Wunsch des Letzteren an Ihre Adresse behufs Ausstellung abgesandt habe. Eilgut, für Hin- u. Rückreise versichert. Signatur P 360 u. P 381, wovon die eine Kiste den Rahmen, die andere das Bild enthält. Bei Rücksendung bitte ich

die Adresse zu nehmen: „An Großherzoglich Hessisches Hofmarschallamt, Darmstadt, Residenzschloß."

Hochachtungsvoll

Hoffmann
Hauptmann u. Bataillonschef

1796 189 229

Einem Verehrlichen Senate der
Königl. Kunstakademie
zu Berlin.

mache ich die ergebenste Mittheilung
daß ich gestern mein Bild
„Beim Goldschmied"
verkäufl. zu 4000 Thlr
Nr. P472. zur Ausstellung der Eilfracht
abgeschickt habe u. dasselbe hiedurch
anzumelden mir erlaube.

Düsseldorf 3. Aug: 1872.

A. Siegert.

Praesent. 6/8 Gr.
1804

190

230

Düsseldorf 3t August 1872.

An

die Königliche Hochlöbliche
Kunst-Akademie
in
Berlin.

Ich beehre mich hierdurch mitzutheilen, daß ich gestern im Auftrage und Namen des Herrn Professor Ludw. Knaus hier als Eilgut eine Kiste, gezeichnet: L. K. 2 an eine Hochlöbliche Akademie absandte. Die Kiste enthält das von Professor in diesen Tagen vollendete Bild

„Die Geschwister,"

das derselbe zur Ausstellung zu bringen ersucht.

Das Bild ist durch Ankauf in meinen Besitz übergegangen und bitte ich dasselbe zu

= Zwölf Tausend Thalern

versichern zu lassen.

Die

Die beiden Zettel mit Angabe des Titels lege ich bei und erlaube mir gleichzeitig um gefällige Empfangsanzeige zu ersuchen.

Nach Schluß der Ausstellung bitte ich das Bild, wenn nicht anderweitig darüber disponirt wird, als Eilgut, versichert, an Herrn Professor Ludw. Knaus hier gefälligst zurück zu senden.

Einer Königlichen Hochlöblichen
Kunst-Akademie

Hochachtungsvoll Ergebener
Heinr. Bäumer
Kunsthändler.
Elberfeldstraße 12.

Pr. d 6/8. 73.
Ed. Sg.

Düsseldorf 3 Aug. 1872

232

191

1818.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich habe zur dießjährigen Ausstellung ein größeres Genrebild „Eine Verhaftung" eingeschickt bei dem ich einem etwaigen Ankäufer die Bedingung zu stellen bitte: daß er das Bild zur Wiener großen Ausstellung gehen lasse. — Verzeihen Sie Hochgeehrter Herr wenn ich aus Unkenntniß der geschäftlichen Einrichtung der Ausstellung, Sie mit dieser Sache behellige, aber leider habe ich

nicht erfahren können an wen
ich mich deßhalb hätte wenden müssen
Wenn ich zum Schluße mir er-
laube für meine Arbeit um ei-
nen möglichst guten Platz zu
bitten, obgleich ich weiß wie
schwer die betreffende Commission
allen derartigen Bitten gerecht
werden kann, so geschieht es weil
ich glaube und hoffe daß man
mir diese Genugthuung dießmal
schon deßhalb nicht versagen wird
weil ich auf der letzten Ausstel-
lung mich mit einem sehr unter-
geordneten Platze begnügt habe
ohne zu reklamiren. Ein Wort
von Ihnen hochgeehrter Herr
würde, falls Sie mein Bild

wie ich es hoffe eines guten Platzes
werth halten, mir denselben ganz
gewiß verschaffen.

Mit ausgezeichneter Hoch-
achtung

Ergebenst

C. Lasch

Professor.

Sept. 6/8 = Gr. Düsseldorf d. 3ten August 1872.

1805

192

Verehrlicher Commission

Beehre mich ergebenst anzuzeigen daß ich zur Ausstellung der K. Academie bei der hiesigen Commission zwei Gemälde angemeldet habe,

1) „Ulanenvedette" verkäuflich zu 90 Pfdlr (neunzig Pfd'or.) ging mit der Düsseldorfer Sendung ab.

2) „Heimgang aus der Kirche", verkäuflich zu 180 Pfdlr (einhundertachtzig Pfd'or) wird von der photographischen Gesellschaft dort eingesandt werden.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

Schlesinger

Praesent. [illegible]

Weimar den 3ten August 1872.

1791.

235

193

An

Die Ausstellungs-Commission der Königlichen Akademie der Künste zu

Berlin.

Der Wohllöblichen Commission erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heut morgen ein auf inliegendem Nachweis näher bezeichnetes Oelgemälde meiner Hand per Eilfracht an Wohl. dieselbe abgesendet habe, und solches zum Ankauf ergebenst offeriere.

von Schlicht
Landschaftsmaler.

verte

Praesent. 6/8. Gr. 1802. Düsseldorf
d. 4 August 1872

194

Lieber Freund

Indem ich Dir zuvörderst meinen besten Dank für Deine gefällige Erwiderung vom 12ten sage, theile ich Dir hierdurch mit, daß mein Bild am 15ten August in Berlin sein wird.

Der Rahmen um dasselbe ist durch unverschuldete Verzögerungen bis zu diesem Termine noch nicht fertig, soll aber noch vor dem 1 September hoffentlich schon zum 20ten od. 25ten August nachgesandt d. h. in Berlin eingetroffen sein.

Ich hoffe, daß dies keine Zwierigkeiten hervorrufen wird, da Bild u. Rahmen doch nicht zusammen verpackt werden können u. da daß Bild zuvor auf dem Blendrahmen befestigt sein muß, ehe es in den Rahmen gesetzt werden kann.

Beiliegend erlaube ich mir Titel u. Beschreibung für den Katalog beizulegen mit der Bitte dieselbe an die betreffende Behörde gelangen zu lassen.

Schließlich empfehle ich die Placirung der großen Schwarte Deiner Huld u. Gnade u. Deiner Wohlwollen, wie solches mir bei Placirung meines

Bildnisses von Joachim vor 2 Jahren in dankbarer Erinnerung ist.

Mit den besten Gruß.

Dein

ergebener
Bendemann.

Praesent. 6/8. Gr. 1792 195 236

Dem hohen Senate hiesiger Königlicher Kunstakademie

mache ich ergebenst davon Mittheilung (bestätigt durch einl. Schreiben vom Oberbürgermeisteramt aus Cöln) daß ein, im Besitz des dortigen städtischen Museums befindliches Histor: Bild, von mir gemalt, zum 5ten August hierher gesendet wird und ersuche im Voraus für den Fall daß die Sendung nicht ganz genau zur bestimmten Stunde eintrifft, um gefällige Nachsicht für die Annahme.

Mit größter Hochachtung

Berlin,
d. 4. August 1872.

ganz ergebenst
Bernh. Plockhorst.
Königsplatz. No 3.

ad 195

Euer Hochwohlgeboren werden auf das gefällige Schreiben vom 26ten v. Mts. ergebenst benachrichtigt, daß die Stadtverordneten-Versammlung in der gestrigen Sitzung die Verabfolgung des dem hiesigen städtischen Museum zugehörigen von Ihnen gemalten Bildes: „Kampf um die Leiche Moses" zur Ausstellung der Königlichen Akademie in Berlin unter Annahme der von Ihnen angebotenen Garantie für Gefahr und Kosten während der Dauer der Ausstellung und des Hin- und Rücktransports genehmigt hat.

Der Herr Conservator Nießen wird die Übersendung veranlassen, und wird Ihrem heute hier eingegangenen Telegramme gemäß verfahren werden.

Cöln, den 2t August 1872.

Der Oberbürgermeister,

Bachem

NB. Das Telegramm lautete: Bittesofortige Absendung des Bildes perfilgut zum 5t Aug. nach Berlin, Kgl. Kunstakademie.

An

Herrn Professor Bernhardt Plockhorst

Hochwohlgeboren

Berlin

No. 6185.

Praesent. 6/8 Gr. 1803. 196 238

Euer Wohlgeboren!

Spreche ich meinen besten Dank für Ihr geehrtes Schreiben vom 26 July aus, und ich hoffe daß das Bild längstens bis 10t d. M. in Berlin eintreffen wird.

Den 22 July ließ ich ein lebensgroßes Frauenportrait pr. Eilgut an die Academie zur Ausstellung schicken, hoffentlich ist dasselbe wohlbehalten angelangt, den Namen der sehr zerbrechlich ist, ließ ich aus Vorsicht mit Leinwand umspannen, sollte trotzdem, irgend eine arge Beschädigung

an demselben vorgekommen
sein, würde ich bitten, daß
Euer Wohlgeboren Auftrag
geben die beschädigten Stelle
auf meine Kosten aus-
bessern zu lassen, da ich An-
fang September ohnehin
nach Berlin kommen, kann
ich dann die Kosten zurück-
erstatten, hoffentlich ist
aber nichts davon zerbrochen.
Sie lachen gewiß über meine
Vorsicht, aber schon zweimal
sind mir ähnliche Namen
die nicht in Leinwand ge-
wickelt waren, auf dem
Transport gänzlich aus-
einandgefallen, und habe

dadurch die Bilder beschädigt.
Das Portrait habe ich im
Seitenlicht gemalt, und
als es im Künstlerhause
in Wien, wo Oberlichte ist
ausgestellt war, hatte
es, da es auf sehr groben
Leinwand gemalt ist, eini-
ge Stimmen über dem Ge-
sicht, ich besserte dieselben
an Ort und Stelle aus,
sah das Bild aber seitdem
nicht im Seitenlicht, sollten
im Kopfe bei Seitenlicht
diese Ausbesserungen stark
sichtbar sein, würde ich
die geehrte Direction
bitten, das Portrait

wo möglich in den Saal mit Oberlichte zu hängen.

Ich werde mir in Berlin persönlich die Freiheit nehmen Euer Wohlgeboren, für die Mühe die ich Ihnen verursache zu danken, und bin mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

Euer Wohlgeboren

ganz ergebener

H. Angeli

+ Stud. Oesterreich.

Reichenau 4/8 72.

P.S. Es wäre mir eine große Beruhigung zu wissen ob das Portrait angelangt ist, eine einzige Zeile kann sie mir verschaffen. Da ich meinen Sommeraufenthalt bis 1 verlängert habe, ist meine Adresse dieselbe

Prachtet 6/8 Gr.

197 240

Mohrenhaus
1793 bei Kötzschenbroda
d. 4 Aug 1871.

An
das geehrte Secretariat
der Kgl. Kunstaccademie
in
Berlin.

Ist heute Dienstag in Kenntniß gesetzt daß Anmeldungen und Einsendungen zur diesjährigen großen academischen Ausstellung und noch bis 5ten Aug. Abends 6 Uhr bei Ihnen angenommen werden, hoffe ich daß eine kleine Arbeit noch mit sowie diese Zeilen noch rechtzeitig bei Ihnen eintreffen.

werden.
Die Arbeit selbst anlangend so
ist es eine kleine Reiterstatuette
Sr. Königlichen Hoheit unseres
Kronprinz Albert von Sachsen
als Erinnerung an den Feldzug
1870/71 gearbeitet, und beruht
darauf die ruhige, folgsame
Stellung namentlich des Pferdes
(das Lieblingscampagne Pferd des
Kronprinzen nach der Natur gearbeitet)
das frühere Einsiedeleien Eisen-
werk in Landbeamter hatte
mir ganz sicher versprochenen einen
sorgfältig in Bronce ausgeführten

Abguß bis heute zu liefern, doch
ist derselbe bis heute noch nicht bei
mir eingetroffen. Ich sende Ihnen
deshalb morgen Montag d. 5ten
mit Post, welche um 3 Uhr in
Berlin eintrifft einen Abguß
in Gips, und bitte derselben dann
sobald der Bronce gut in meinen
Händen ist und meine Arbeit
von der Jury nicht gut gewiesen
wird, gegen den Bronce gut um-
tauschen zu dürfen.
Die nöthigen Anzeigen lege ich
nach dem Gipsguß bei und schenke

mir und hier zu bemerken daß
ich die Arbeit bezeichne als

Reiterfigur Sr. Königl. Hoheit
des Kronprinz von Sachsen als
Erinnerung an den Feldzug
1870-71.

modellirt von

Sedar Demiani
Major a. D.

wohnhaft Kötzschenbroda
bei Dresden.

Preis des Gipsgusses 12 Thaler
Preis des Bronzegusses
mit Laudelhammer 120 Thaler

Praesent. 6/8. Gr. 1801. 247

198

An

die Ausstellungs-Commission
der Kgl: Academie der Künste.

Indem ich hierneben den angemeldeten Gegenstand:

1 silbernen Tafelaufsatz, darstellend: „Sr. Maj. den König im Bivouak bei Rezonville," (Im Besitz Sr. Maj. des Kaisers) zur Einlieferung bringe, frage ich hierdurch ganz ergebenst an: ob es mir gestattet wird diesen Gegenstand, nach Beurtheilung und Annahme durch die Juri, bis zur definitiven Eröffnung der Ausstellung zurücknehmen zu dürfen? – Da die Kgl. Academie keine Garantie für die eingelieferten Sachen übernimmt, ist es für mich von großer Wichtigkeit diesen Werth Gegenstand bei mir bis dahin gesichert zu wissen.

Eines gefälligen Bescheides der geehrten Commission entgegensehend, zeichne ich

mit größter Hochachtung
Albert Wagner
Firma Sy & Wagner

Berlin d. 5ten August 1872.

2-1835

1836 München d. 5 Aug. 1872 242

Hochverehrter Herr Professor!

Vergeben Sie, wenn ich mir erlaube Sie durch diese Zeilen und die in denselben ausgesprochenen Wünsche zu belästigen.

Es handelt sich darum der bevorstehenden Kunst Ausstellung noch zwei Gemälde zuzuführen, die derselben gewiß zu einer ganz besonderen Zierde gereichen würden. Namentlich ist das größere: der Hochzeitszug im Gebirge, ein Werk das hier von den ersten Künstlern sehr hoch gestellt wird und an dem ein Mann wie Prof. P. Pilotz seine besondere

Freude

1837

Freude hat.

Beide Gemälde konnten indeß erst in 3–4 Wochen zur Absendung kommen und deshalb wollte ich dazu besonders ersuchen deren Aufnahme nach der gehorsamst beigefügten Anlage in den Katalog zu veranlassen und die spätere Einreihung in die Abstellung geneigtest zu befürworten.

Ich darf wohl nicht hinzufügen daß ich für etwas Mittelmäßiges oder weniger Bedeutendes sicher nicht plaidiren würde.

Da ich von hier nicht direct nach Hause zurückkehre, so würde eine gütige Antwort von Ihnen mir am sichersten durch meine Wochenbeilage in der französischen Straße zu kommen.

Ihre Güte diese Sache um ihrerselbst willen recht warm ans Herz legend verbleibe ich mit größter Hochachtung und aller Aufrichtigkeit

Ihr

sehr ergebener

Alexand. Dunker

Albert Wagner
Akademischer Künstler
Mitglied der Firma Sy & Wagner
Berlin, Kronenstr. 28.

Eine Gruppe mit Postament in Silber ausgeführt
im Besitz Sr. Maj. des Kaisers.
Entwurf des Postamentes von A. Wagner.
Modell der oberen Gruppe: der König im Biwouak
bei Regneville die Siegesbotschaft dictirend
vom Professor F. Franz.
Die Reliefs: 1) die Uebergabe von Sedan
2) Kaiserproklamation zu Versailles
nach Compositionen von Fritz Schulz, modellirt
von St. Calandrelli.
Modell der Victorien mit den Wappenschildern des Kronprinzen
und des Prinzen Friedrich Carl, von R. Siemering.

Pr. 29/8.72. Cr. Dy.

244

200

1892

Hochgeehrter Herr!

Hoffend, daß ein Oelbild von mir (Landschaft, Motiv von der Insel Capri) von Lübeck aus richtig und zur rechten Zeit in Berlin angelangt ist, erlaube ich mir die Frage, ob dasselbe mit zur Ausstellung gelangen kann. Bin ich recht unterrichtet, so war vor dem dorthin senden keine vorherige Anfrage nöthig. Was die Frachtkosten anbelangt, so bitte ich dieselben entweder durch Postvorschuß zu entnehmen, oder mir den Betrag derselben angeben zu wollen; ganz wie es Ihnen paßt.

Meine jetzige Adresse ist Bad Salzungen (im Kurhaus) Briefe werden mir von hier aus nachgeschickt, sehr dankbar würde ich jedoch für eine baldige Antwort sein, um noch von hier aus die Geldangelegenheit und was sonst vielleicht noch vorkommen könnte erledigen zu können. Der Preis des Bildes, 300 Thlr. wird Ihnen wohl schon durch den Frachtbrief bekannt sein.

Um freundliche Berücksichtigung des Bildes bei der Ausstellung höflichst bittend

zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung

R. v. Türcke

Salzungen d. 6 August 72.

Pr. d. 7/8. 72. Ld. Dg.

ad Acta 11/9/72 AEd

1810.

245

201

Einem hohen Senat der Akademie der Künste zu Berlin

Selbst Unwohl und zuletzt noch durch eine gefährliche Krankheit meiner Tochter abgehalten meinen Kupferstich nach Paul Vernesse rechtzeitig am 5ten in Berlin zu haben, erlaube ich mir die bitte ob es nicht möglich denselben noch bis zum 15 ds auf meine Rechnung schicken zu dürfen, ich weiß nicht ob darin überhaupt, selbst in solchem Falle eine Ausnahme gemacht werden kann, es würde mir aber sehr leid thun, eine beinahe achtjährige Arbeit, die sich nicht so leicht berechnen läßt, und woran mir die letzten Retouchen doch zu wichtig waren, gerade in Berlin nicht ausgestellt zu sehen, und bitte daher Einen hohen Senat wenn immer thunlich aus obigen Umständen mir eine Berücksichtigung zu gestatten.

Einem hohen Senat

zeichnet hochachtungsvoll und ergebenst

Düsseldorf d. 6ten August 1872

A. Steifensand

Poststraße 22

Alexander Liezen Mayer
München. Landwehr Str. 27.

Auf dem Friedhof.

1 Meter breit zu 1 Meter 40 Ctm. hoch.
Im Besitz des Herrn Alexander Duncker
in Berlin.

Professor Edward Young
München. Carl Str. 18a.

Ein Hochzeitszug im Gebirge
2 Meter 50 Ctm. breit zu 2 Meter hoch
Im Besitz des Herrn Alexander Duncker
in Berlin.

Abschrift

/. 1500 rtl./.

Funfzehnhundert Thaler sind der Königlichen Akademie der Künste als Rest des ~~als Vorschuß~~ zu den Ausstellungskosten laut hoher Verfügung vom 16. Juli d. Js. U. 22967 bewilligten 2500 rtl von der Generalkasse des Ministeriums der g. U. u. M. A. gezahlt worden.

Berlin am 6. August 1872

Gez. Ed. Daege

Hertzberg,
Inspector.

Pr. 9/8. 72. Ct. Pg.

203 248

1893 Düsseldorf den 7 August 72

An die Königl. Kunstakademie
in Berlin

Das von mir angemeldete
Bild, mit Geflügel. Ein stückchen
Landleben zum Preis
von 550 Thlr. ist schon seit 14
Tagen in Besitz der Herren
Hohnrath & van Baerle
Kunsthandlung in Berlin.
welche nun den Preis nach
belieben stellen können
dies zur Nachricht
hochachtungsvoll

Carl Jutz

Gr. u. Kl.
Ld. Mus

Pr. d. 9/8. Pr. Ex. Dy.

249

204

Nürnberg am 7 August 1872.

1891

Hochlöblicher Senat der Königl. Akademie
der schönen Künste!

Am 3ten d. M. ist mir auf meine vor etwa 14 Tagen gestellte Bitte um gefl. Mittheilung des Termins bis zu welchem etwa einzusendende Kunstwerke zur wiedenischen Ausstellung zugelassen werden könnten erst zugekommen. Darin war der 6te als äußerster Termin bezeichnet. Obwohl nun ein Oelgemälde von mir sowie ein plastisches Werk von Prof. zur Strassen fix und fertig zur sofortigen Versendung gemacht waren, diese beiden Kisten auch gleich nach Bekanntwerden alles dieses per Eilgut abgesendet wurden, so könnte es doch sehr leicht sein, daß diese beiden Eilgutsendungen sich über den nunmehr festgestellten Termin hinaus verspäteten, so erlaube ich mir an einen Hochlöbl. Senat umso-

Gr. u. M.
Ll. Mus

Die ergebenste Bitte zu stellen, diese beiden an Herrn Kastellan Müller adressirten Kisten, um deren Inhalt noch zur academischen Ausstellung zuzulassen, als wie außer Schuld sind an dem so späten Bekanntwerden des festgesetzten Termins.

Der geneigten Erfüllung unserer ergebenen Bitte entgegensehend zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Einem hochlöbl. Senato

ergebenster
Hofrath Prof. Fr. Mayer
als Vorsteher hier Kunstgenossenschaft

Gr. u. M.
L. Mus

Present. 6/8 Uhr.

1806 205 250

Die hochverehrte Ausstellungscommission

ersuche ich ganz ergebenst meiner Gruppe (Faun und Nymphe) einen solchen Platz geben zu wollen, wo sie nicht in Oberlicht zu stehen kommt, sondern die Beleuchtung gerade von vorn empfängt, respective den Fenstern gegenüber steht.

ganz gehorsamst
Paul Ad.

Lit. p. 1 Pr. d. 7/8. 72 Ex. Sy. 206 251

1812.

An die hochg. Ausstellungs Commission der Königlichen Academie-Anstellung in Berlin

Der Unterzeichnete hat die Ehre das beifolgende Bild der hochgeehrten Commission der Königlichen Academie Ausstellung einzusenden.

Nomen des Künstlers — Alwin von Stein

Addresse — Weimar, Kunstschule

Titel des Bildes — „Vergißmeinnicht."

Preis wie Versicherungswerth — 200 Thlr pr.

Alwin von Stein Weimar Kunstschule

252
207

Pr. d. 8/8. 72. Ex. Pg. 1821.

[illegible] die geehrte Ausstellungs Commission
[illegible]er academischen Ausstellung zu
Berlin

[illegible]ch hatte die Ehre der geehrt. Commission
[illegible] kleines Bild unter dem Titel
Fuchs auf der Lauer'
[illegible]ur diesjährigen Academie-
Ausstellung zu übersenden.
Indem ich mir erlaube um ein
entsprechendes Platz auf der
Ausstellung zu ersuchen haben

Ich die Ehre

Ergebenst zu

zeichnen Charles Verlat

Professor an der großherzogl. Kunstschule

zu Weimar

1812

die hochgeehrt. Ausstellungs-Commission der
Königlichen Academie-Ausstellung
in Berlin!

Unterzeichneter hat die Ehre das bei-
gende Bild der hochgeehrt. Commission
Academie Ausstellung einzusenden.
nen des Künstlers – Alwin von Stein
dasselbe – Weimar, Kunstschule
l des Bildes – „Vergißmeinnicht"
s wie Versicherungswerth 200 Thlr pr.

Alwin von Stein, Weimar
Kunstschule

Pr. d. 8/8. 72. Ed. Dg. Berlin den 7 Aug. 1872. 255

1823.

208

An den hohen Senat der Academie
der bildenden Künste in Berlin.

Am 5 August d. J. von Berchtesgaden, wo ich das Brustbild Sr. Kaiserlichen Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Deutschland vollendet habe, zurückgekehrt, habe ich zwei Portraitbilder eingeliefert, das Bild Sr. Kaiserlichen Königlichen Hoheit jedoch zur Aufnahme nur anmelden können, weil selbiges noch nicht trocken ist. Von Sr. Kaiserlichen Hoheit wurde mir die Gnade zutheil mich auf seine Fürsprache berufen zu sollen im Fall ich dieselbe bedürfe.

Ich bitte den hohen Senat geneigtest genehmigen zu wollen, daß ich die Einlieferung dieses Bildes binnen

vierzehn Tagen bewirken darf.
In der Hoffnung der hohe Senat
wolle mein Gesuch gütigst genehmigen
zeichne ich
Mit ausgezeichneter Hochachtung

ganz ergebenst

Professor Anton Weber, Maler

Wilhelmstraße 1.

Praesentat 13/8 72.
ad Acta. wlad. j
Ahd

1963

256

209

Geehrtester Herr!

Heute übersende ich zur Ausstellung meinen Kupferstich, die Madonna Sixtina – die zwei gleichlautenden Anzeigen befinden sich in der Kiste – Da den Mitgliedern der Berliner Academie ein späterer Termin zur Einsendung ihrer Werke bewilligt ist, so hoffe ich, daß meine Arbeit noch frühzeitig genug zur Ausstellung eintrifft –

Hochachtungsvoll und ganz ergebenst

Joseph v. Keller
Professor an der Königlichen Kunstacademie

Düsseldorf 8. August. 1872.

Herrn Professor Dr. O. F. Gruppe
Sekretair der Königlichen Akademie der Künste
in
Berlin.

Ist nicht der Fall
Ed. Fg.

Berlin am 8. August 1872. 259

210

1886

Das Directorium der K. Akad. d. K. beantragt die Zahlung eines ferneren Vorschusses von 1000 rl für die Kosten der Ausstellung.

Mund 9
Alg 11

Ew. Excellenz naht das Directorium der Königlichen Akademie der Künste mit der ganz gehorsamen Bitte um einen ferneren Vorschuß von 1000 rl zum Behuf der Kosten der Ausstellung, denn die bereits gewährten 2500 rl sind bei den starken Zusendungen nahebei erschöpft. Ew. Excellenz wollen hochgeneigtest dem Generalkasse zur Zahlung der genannten Summe gegen Quittung anweisen.

Das Professor Daege und des Inspector Herzberg

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
O. F. Gruppe.

An
des Königl. Staatsministers
und Ministers der geistl. et oct. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Berlin am 8. August 1872.

211

1833

Mund 9
Abg. 11

In Erwiderung des gefälligen Schreibens, welches der Verein Berliner Künstler unter dem 24 vor. Mts. an den Senat der Königlichen Akademie der Künste gerichtet hat, betreffend die Aufnahme der Preise der Kunstwerke in den Catalog der Ausstellung, eröffnet hiedurch das Directorium und der Senat, daß er gern bereit ist, dem Ersuchen des Vereins nachzukommen, damit dies geschehen könne, bedarf es ~~auf den für den Catalog bestimmten Zettel einer besonderen Bemerkung, so wie zugleich~~ einer baldigst einzureichenden Liste derjenigen Künstler, welche den Verein angehören und diesen besondern Wunsch ausgesprochen haben. Noch ist dringend aufmerksam zu machen, daß die Zahlen deutlich geschrieben sein müssen, da gerade in diesen und zumal bei der Kürze der Zeit, in welcher der Catalog zusammengestellt und gedruckt werden muß, Druckfehler am schwersten zu vermeiden sind.

jedoch nur für diejenigen seiner Mitglieder, welche es ausdrücklich wünschen.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
Ed. Daege. O. F. Gruppe.

An
den Verein Berliner Künstler
cito.

Berlin am 8. August 1872. 361

212

1835

Mund 9
Alg. 11

In Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom 5. d. Mts eröffnet Ew. Wohlgeboren das unterzeichnete Directorium, daß es gern auf Ihren Vorschlag eingeht. Es ersucht daher das Silberwerk am 15. August Vormittags, wo die Jury im Akademie-Gebäude versammelt ist, derselben zu präsentiren, alsdann können Sie es wieder zurückziehen und haben es nur an Tage der Eröffnung, dem 1. September, morgens 9 Uhr aufzustellen.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Ex. Domgn. O. F. Gruppe.

Herrn Albert Wagner
akad. Künstler.
Wohlgeboren

Hier.

262

Berlin am 8. August 1872.

213

1837

Mund 9
Alg 11

Hochgeehrter Herr!

Es steht ~~[illegible]~~ nicht in unserer Macht, am wenigsten in der meinigen, von den Bestimmungen des Programms abzuweichen, denn dies ist das einzige Mittel in eine so ausgedehnte Sache Ordnung zu bringen, selbst wenn der Ausstellung im einzelnen Fall Vortreffliches verloren geht. Seien Sie überzeugt, daß wir das selbst am meisten beklagen. Es ist aber eine harte Nothwendigkeit.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Ihr ergebener

O. F. Gruppe

An
den Hofbuchhändler
Herrn Alexander Duncker Ritter ꝛc.
Franz. Str.

1838

Mund 9
Abg 9

Ew. Wohlgeboren erhalten hiedurch die Anzeige, daß die Jury für die Aufnahme der Kunstwerke zur Ausstellung sich am Dienstag den 13. August Vormittags 9 Uhr ~~[illegible]~~ im Senatszimmer des Akademie-Gebäudes versammelte, um ihre Thätigkeit zu ~~beginnen~~.

Berlin am 8. August 1872.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.

gez. Ed. Domgr. – O. F. Gruppe.

Gleichlautend an:

Prof. Schrader.
— Eybel.
— A. Wolff.
— Strack.
— Becker.
— Brendel
— Blaeser.
— Moeller.
Maler E. Hildebrand.
— L. Spangenberg.

Bildh. Schweinitz.
Prof. Lüderitz.
Stellvertreter:
Prof. Pfannschmidt.
— Steinbrück
Maler Graef.

Pr. d. 12/8. 72. Ct. Pg.

215 264

1949.

An

Das Löbl. Directorium
der Königlichen Akademie der Künste

in Berlin

richtet der Unterzeichnete die ergebene Anfrage, ob ihm vielleicht ausnahmsweise gütigst gestattet würde, noch jetzt zwei Kreidezeichnungen:

1, Liebet eure Feinde, aber – laßt auch nicht dabei ertappen

2, Was das Töchterchen dem Vater nach Frankreich mitgeschickt hat! (Größe der Cartons à 50 zu 66 c/m.)

zur nächsten Kunstausstellung einschicken zu können.

Der Umstand, daß die Zeichnungen leider nicht eher fertig werden

konnten, sowie daß die Sujets derselben vorzugsweise von augenblicklich zeitgemäßem Interesse sind, wie aus den Titeln ersichtlich ist, macht die Gewährung der Bitte sehr wünschenswerth.

Dürfen im günstigen Falle die Zeichnungen ohne Glas und Rahmen geschickt werden?

Gütiger Antwort entgegensehend zeichnet

Hochachtungsvoll!

Felix A. Jordens

Dresden 9 August 1872. Reinhardtstr. No 11. I

Pr. d. 12/8. 72. Ed. Dy.

265

216

1956

Düsseldorf
10. August 1872

Einer hochverehrlichen Königlichen Akademie der bildenden Künste

beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein für die Nationalgallerie bestimmtes Gemälde heute durch die Köln-Mindener Eisenbahn nach Berlin befördert habe u. daß dasselbe wohl am 12. dort eintreffen kann.

Es ist eine Kiste in welcher das Bild aufgerollt liegt u. ein Pack, welches den Blendrahmen zu demselben enthält signirt: 1, A. d. K. Berlin No 10 u.
2, A. d. K. Berlin No 10 a

der Goldrahmen für das Gemälde wird einige Tage später nachfolgen, worüber ich mich noch eine besondere Anmeldung vorbehalte.

E. Bendemann.

Praesent. 13/8. 72.
Erledigt. ad acta.

Göttingen d. 11 August 1872.

1964

266

217

Euer Hochwohlgeboren!

In die traurige Lage versetzt, eine Versäumniß wieder gut zu machen, wende ich mich direct an Euer Hochwohlgeboren, mit der Bitte, hie meiner Unkenntniß der Berliner Ausstellungsverhältnisse zuschreiben zu wollen. Ich habe ein Bild: „Plündernde Vandalen in einer römischen Basilika" Preis 1200 Thaler, von Kassel aus Ihrer großen akademischen Ausstellung übersenden lassen u. bitte ergebenst um Aufnahme u. möglichst günstige Aufstellung desselben. Indem ich mich der Hoffnung hingebe, daß Euer Hochwohlgeboren dieser meiner Bitte Rechnung geben, zeichnet mit der Versicherung größester Hochachtung

u. Verehrung

Adresse d. Zeit.
Fried. Spangenberg Maler
Göttingen.

Fried. Spangenberg Maler
München.

1955 Berlin den 12. August 1872.

Mund 12
Abg 12

In Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom 9. d. M. eröffnet Ew. Hochgeboren das unterzeichnete Directorium, daß es sich außer Stande befindet, von den Bestimmungen des Ausstellungs-Programms abzuweichen, da es sonst Gefahr liefe, die mit Mühe errungene Pünktlichkeit der Einsendungen wieder zu verlieren.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
Im Auftrage:
Ed. Donge.

An
den Maler Herrn Felix A. Joerdens
Hochgeboren.
zu
Dresden
Reinhardtstr. No. 11. x.

CURATORIUM
des
Deutschen Reichs-
und Königlich Preussischen
Staats-Anzeigers.

Behrenstrasse No. 72.

Mag 17/8/72 Abth 1982

219 268

Berlin, den 13. August 1872.

An
das Direktorium der Königlichen Akademie der Künste,
z. H. des Herrn Professor Daege,
Hochwohlgeboren
hier.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß die Redaktion des Reichs- und Staats-Anzeigers beabsichtigt, über die diesjährige Kunstausstellung ein ausführliches Referat und zwar im Laufe des September zu veröffentlichen. Für dasselbe ist ein sachverständiger Kunstschriftsteller engagirt.

Ew. Hochwohlgeboren bitte ich demgemäß

1, um geneigte Uebersendung einer Eintrittskarte für die Redaktion des Reichs- und Staats-Anzeigers,

2, um möglichst frühzeitige Zufertigung des Katalogs an mich, damit die statistischen Zusammenstellungen über die Gemälde nach Gattungen und Künstlern (: Schulen, Nationalität :) sofort angefertigt werden können. Ich werde dafür sorgen,

daß

daß der qu: Katalog in keine andere Hände gelangt und zu keiner vorzeitigen Publikation gemißbraucht wird.

[illegible]

Geheimer Regierungs-Rath.

St. A. No. 425.

16/4 Abg.

269 220

Düsseldorf den 13 Aug. 1872.

Verehrlichen Jury, Ihr Urtheil gefälligst geben zu wollen ob Einer Verehrlichen Jury der Berliner Ausstellung.

Mit besonderer Hochachtung

theile ich ergebenst mit, daß die hiesige Jury für die Berliner Ausstellung, welcher am 26. Juli zusammen trat mir unter dem 10. d. M. brieflich mittheilte, daß meine Bilder für genannte Ausstellung bestimmten Bilder.

1. Schon wieder geputzt.
2. Ich bin Herr im Hause von der Jury nicht angenommen worden sind. Erst heute am 13ten ist mir dieser Bescheid geworden, worauf ich sofort beide Bilder als Eilgut auf meine Kosten an die Akademie der Adresse, Castellan Herrn Müller abgesandt habe. Ich bitte Einer

Verehrlichen Jury, Ihr Urtheil gefälligst geben zu wollen ob diese Bilder unwürdig sind dort ausgestellt zu werden.

Mit besonderer Hochachtung

ergebenst.

Julius Hübner

Commission (Jury)
zur Aufnahme der Kunstwerke zu den großen akademischen Ausstellungen.

Versammlung am 13. August 1872, Morgens 9 Uhr.

Schrader
Eybel
A. Wolff
C. Becker
Brendel
Möller
Hildebrand
L. Spangenberg
Schweinitz
Lüderitz
Pfannenschmid
Steinbrück
Graeff,
und als Nichtmitglieder der Jury
Sekretär Gruppe
Inspektor Herzberg

Durch das Direktorium der K. Akademie einberufen, waren zu dieser Versammlung die nebenstehenden Herren erschienen, die nicht erschienenen Herren Strack u. Blaeser waren durch Krankheit entschuldigt. Prof. Eybel eröffnete in Stellvertretung des Prof. Daege die Sitzung, und wurde nach Erledigung einiger Vorfragen, namentlich im Bezug auf § 8 der „Instruktion," betreffend den Modus der Abstimmungen, zur Constituirung der Jury geschritten. Zum Vorsitzenden wurde durch Akklamation gewählt G. Lüderitz und zu dessen Stellvertreter Professor Eybel, wonach die Geschäftsthätigkeit der Jury begann. Mit der Besichtigung der Oelbilder wurde der Anfang gemacht, wobei jedes Bild bei welchem von auch nur Einem der Jurymitglieder Zweifel über seine Annahme erhoben wurden, als fraglich vorläufig bei Seite gestellt wurde. – Um 7 Uhr Abends wurde die Sitzung geschlossen.

G. Lüderitz

Versammlung am 14. August 1872, Morgens 9 Uhr.

Es waren zu dieser Versammlung mit Ausnahme des Professor Schrader, alle oben verzeichneten, die in der Sitzung vom 13ten anwesenden Herren erschienen; Herr Schrader schloß sich erst Nachmittag der Versammlung an. Vor Eröffnung der eigentlichen Geschäftsthätigkeit wurde ein vom Prof. Richter an die Jury gerichtetes Gesuch besprochen, mit welchem er den Wunsch aussprach: die Jury möchte sein großes Bild „Der Pyramidenbau" in seinem Atelier besichtigen, da dasselbe noch nicht ganz vollendet sei und der Transport ~~nach~~ der Akademie

hin

sie und nach den Atelier gerückt den Schwerpunkt verschoben würde, und übersehung nicht gut rückgängig machen wäre. Es wurde die anwesenheit und besprechung des Bild des Herrn Richter in der Ausstellungsraum im Atelier zu besichtigen, und dann auf um 12 Uhr gehoben, wobei das gewünschte Resultat einstimmige Zustimmung erhielt. - In der Mitteilungsstunde wurde das Geschäft der Besichtigung der Bilder fortgesetzt und beendigt, wie auch die Entscheidung der Zeichnungen, Entwurf, Aquarellen und Holzschnitte, Holzschnitten u. Lithographien zum Abschluß gelangte, wobei gestrichen die Zeichnungen in gleicher Weise der Beurtheilung zu unterwerfen. Schluß der Sitzung 7 Uhr. - Herr Gruppe nahm an der Mitteilung betreffenden Berathung nicht Theil; durch anderweitige ständische Geschäfte behindert.

G. Lüderitz

Versammlung am 15ª August um 10 Uhr Morgens.

Mit Ausnahme der Herren Schrader und Gruppe, die durch Dienstgeschäft verhindert waren zu erscheinen, waren die Künstlichen in der ersten Versammlung anwesenden Herren erschienen. Es wurde also, mit Inangriff der noch anwesenden Abstimmungsakten, durch Fortsetzung von 12 Jurys-Mitgliedern zu der wichtigen und schwierigen Abstimmung über die Aufnahme oder Zurückweisung der ab provisorisch in den beiden ersten Versammlungen zurückgestellten Oelbilder geschritten wurden. In Verbindung damit sah dazu in den "Instruktion" begriffenen Herren Gruppe setzte Herrn Schleinitz als stellvertretend übernommen die Bilder zu ordnen, die durch Stimmenmehrheit für nicht annehmbar zur Ausstellung erklärt worden, und setzte gleichzeitig Herrn Inspektor Hartberg die Güte sich dasselbe Geschäft zu unterziehen.

Mang diesen beiden übereinstimmenden Abstimmungen wurden als nicht annehmbar ~~zur~~ Ausstellung die folgenden

folgenden Oelbilder bezeichnet:

Andorf "Pilatus"
Balkhorn Frankfurt
Waldkluft.
Bartsch Assyrerbräute
Biedermann Portrait
Blankarts Kreuzigung
Borkmann Landschaft
v. Deutsch, Frankf.
der Ehrgeiz Leser
Künstler, entl.
Donner. Portrait
Regt.
v. d. Embde Landschaft
Portrait.
Freiberg. Lutherin.
Josefine Gleich. im Mondsch.
Regt.
Kniep in Mailand.
Goldmann Landschaft
Lebensgröße.
Goos Pferd d. Ehrgeiz.
Handwerk Gott alte Zeit
Herbarger.
Händler Spitzbart
Heinel Städel.
Herrenberg Lichtspiel.
Jung Oberwald
Kahlenstein Interieur
Keil 3 Portraits
Krämer Gl. Landschaft
Kruschki Landschaft
Krüger Oberwald
Lowenthal Jud Carl Th.
Graf Adolf Canaletto
Agalmi.
Manthe Schwarzwälderin
im Park. Städel.
Walger. Landschaft
Frau v. Jacke. Blumen
Meisdag Interieur
Schönbrodt
P. W. Steegerbein
die Familie.
R. Hermann Portrait.
Penner in Frankfurt.
Portrait Abend
Eingerahmt Reichelt Blumen
Schwarz Fee Frau.
Scheuer, Frühlingsspaziergang.
Grace Wasserwiese
R. Schenk Entwurf
Sitzig Kopf
Seifert Capelle.
Wasserfall.
Clara Werner Mondl
Mathilde Carl Abend.
Familienporträt. Familie.
Regt 2 Blumenstücke.
Grünfeld. 2 Bilder. ++
Rodig +
Parelli ++.
Wenzel ++
Bayer + Figuren.
Jessen ++
A. v Landrath ++.
Penner +
Langer +. Portrait
Kießling +
Charlow. ++.
Blankenburg +++
Hermes. +
Löschin ++
Fräul. Arad +
Fräul. Marie Ludwig +++
Pallesen ++
Rohlfs +
Elise Barth +
Clara Storch ++
Breitbach +
Paul Bürde +
Ludwig +
Krohn +
Dyckerhoff +
Jonas +
Jordan: Gefangen, viel +.
Hermann Kaiserin +
Fr. Hasler +
Ed. Jacobi +
Hampe jun. +
Jacobi ++
Hasterig +++
Paula Bonte ++
Jacobi ++
Edw. Hübner +
Speling +
Reckhoff ++
Bokmann jung +
Roneck ++
Stevens ++
Johann +
Thielemann +
Grell +
Isaac +
Hoffmeister +
Ronzett ++
Tepper +
Jaeckel ++
Langer +
Forchter ++
Nygren ++
Gruyter +
Emil Krause +
Lenze +++
N. 799 +
Gärtner +
Kalkgeber ++
Beinke +
Wasserbach
Bei denen ist bleibt es.

Mang Entscheidung dieser Angelegenheit wurde zur Abstimmung über die ab provisorisch vorläufig zurückgestellten Einwurf, Aquarelle, Zeichnungen, Holzschnitte u. s. w. in gleicher Weise geschritten.

Für

Für nicht annehmbar zur akademischen Ausstellung wurden durch Stimmenmehrheit erklärt:

" die auf der beiliegenden Blatt B. verzeichneten Nr.

Nach Erledigung dieses Geschäftes wurde die Sitzung um 4 Uhr geschlossen, da die Beerdigungsfeierlichkeit des Prof. Eggers, welche um 5 Uhr stattfinden sollte, die Mehrzahl der Anwesenden verhinderte länger der Versammlung beizuwohnen, und wurde beschlossen am 16ten Morgens 9 Uhr noch einmal zusammenzutreten, um über die als fraglich zurückgestellten Skulpturen Beschluß zu fassen.

G. Lüderitz

Versammlung am 16. August Morgens 9 Uhr.

Die Berathungen über die Skulpturwerke wurden bei Anwesenheit von nur 9 Mitgliedern der Jury eröffnet, doch fanden sich nach kurzer Zeit noch 2 Mitglieder ein, so daß 11 Stimmende Theil nehmen konnten. Herr Spangenberg war der Einzige, der von den gestern theilnehmenden Herren fehlte. – Es möchte hierbei zu bemerken nicht überflüssig sein, daß bei den ersten heutigen Abstimmungen, an denen weniger als 11 Stimmende Theil nahmen, keine Entscheidung getroffen wurde, die nicht 6 Stimmen für sich gehabt hätte, also auch die Majorität von 11 Stimmenden!

Für nicht aufnehmbar zur Ausstellung wurden erklärt:

"

Schließlich wurde noch über einige nach dem festgesetzten Termin eingegangene Bilder aus Wien abgestimmt, und dieselben sämmtlich als würdig für die Ausstellung befunden, was ebenfalls bei Beurtheilung eines kleinen Bildes von Adam aus München und mehreren Landschaften von Zimmermann statt fand, die ebenfalls nicht zu dem festgesetzten Termin eingeliefert worden waren. Auch kam noch eine Principienfrage zur Erledigung: Herr Hübner aus Düsseldorf hatte 2 Bilder eingesandt, die von der Jury in Düsseldorf verworfen waren, und bat derselbe schriftlich diese Bilder der Berliner Jury zur Prüfung zu unterwerfen: was einstimmig abgelehnt wurde, indem man sich nicht anmaßen könne die Entscheidungen der Düsseldorfer Jury durch nochmalige Abstimmungen kritisiren zu wollen.

O. F. Gruppe. G. Lüderitz

...antel +
...ara Stöckhard +
...oh. Schulz ++
... Schlegel +
... Johann +++
...olzoch +
...ltenhoff +
...iebermann +
...nbert +
...roobson ++
...agge +
...lkers +
...itta ++
...lv. v. Stein +
... Rendell +
...rücke +
...rold Farbdr. ++
...enkel Pastell +
...herf. Aquarell +
...lätterbauer +
...rohreich +++
...oré +
...röcker +
...ruggemann +++
... Letzius +
...rünfeld Zeichnung +
...lzner +
...ichmann +++
...och +
...Remy +
...nker Stich +
... d. Lage ++
...eydemann +
...elkers +
...ner (132) +
...iesel +
...etzer ++
...ätter +
...ada +
...emiani +
...fuhl +
...hmitz +

Eucke + (110)
Wiese +
Franz Brüste +
Waagen + (65) + (63
Brüchling ++
Steiner ++
Pohlmann +
Lürsen +
Calvi +
Pfuhl +
Janda +++
Micheli +
Bianchi +++
Hornberger +
Mante +
C. Cäner +
Pohle +
Peters ++

Jerichau + Nymph
+ Griech.
Grimbild +
Portraits ++++.

Wenzel Cöslin.
Wörner Wiederlade.
Lange Cöslin.
Grünfeld Pyritz
Hertwig +
Adolfs Gahn.
Radow. +
Renewitz von Loepen.
+, seit 4 Jahren Gatten NB.
A. v. Landrath. todt.
Cörlin.
Golaman +.
Lindorf +
Kraftzki Regenwalde
Neustettin.
Perelli Gumbin +
Borisly +
A. Neumann Königsberg
Günther in Weimar +
W. P. Meyerheim Neustettin
Bertha Biedermann Königsberg
Handwerk Neustettin.
Neumann v. Londe.
v. d. Embde Portrait
Regen Pyritz.
Posnaert +
Jul. Manthe Landsberg
Rud. Schulz Hertwig.
Quesling Neust.
Posner Gollin.
Jung Lenz.
Katzenstein +
Lina Gleich +
Friedrich todt Portr.
Flora Rosenhain
Elise Brüdemann Greifenberg
Wirl Stettin, Landsberg
Nelson +
Paula Bonten +
Blanzarte Reiter
Alex. Bethge +
Friedrich B. König v. Greifenb.
in Portrait. todt.

Goldmann. Landsberg.
Jul. Bodenstein Landsberg.
Oscar Krolle. Landsberg. todt.
Lina v. Rendell Neust.
Alwine v. Stein +
Jacobson Lenz Cöslin.
Rohsel Landsberg Königsberg.
Konrad Cöslin.
Lina. Seitze +
Hertwig +
Louise Moré Neust.
Schleich +, seit 4. NB.
Hertwig Landsberg.
Alex. Bethge Landsberg.
Gebhard Cöslin.
Jul. Schlegel Neustettin
v. Bagge +
2 M. Reinke Königsberg
Rohsel Landsberg
Paul Schobelt alle hinter NB.
Gerold Pyritz.
Regenwalde.
Johann + +.
Lieberman +
Jonas. seit alle hinter NB.
v. Massenbach. Cöslin. +.
Doepler, Lied über Ungarn todt. NB.
Helene Rosenfeld. Neust.
M. Mahzan. +
Goldfeld +
Rathgeber +
Krafzki Landsberg.
Pollnow Landsberg
Köslin.
Schmidt + (117) +
Jonda + (113)
Damioni + (116)
Schmidt + (119)
Steiner + (110) + 71
Wiese + (106
Wegner + (65
Bindling + (59)
Michaeli + (72)

verso

Lversen + (55)
Petzer + (54)
Pfahl + + (64)
Janda + (38) u. 2 Portr.
Cramer + (93)
Micheli + (36)
Bianchi + ~~(49)~~ (44)
Hornberger + (32)
Pohle + (11)
Peters + + (2 Knab.)
Franz Steinplatte, als
zur Industrie AB.

Q 17/8/71 Prof Alg
ad Acta
Alg

1980

275

Düsseldorf 14 August 1872

222

An die Königliche Akademie der Künste

erlaube ich mir die Mittheilung, daß der Goldrahmen zu meinem Gemälde „Wegführung in die Babyl. Gefangenschaft" heute zur Köln-Mindener Eisenbahn gegeben worden ist.

Zugleicher Zeit ersuche ich nachträglich, das Bild möglichst kurze Zeit aufgerollt stehen zu lassen, da dies wegen der Frische der Farben von nachtheiligem Einflusse sein könnte.

E. Bendemann.

praes. 17/8/72 Alg.

1981

276

223

Die Königliche Akademie der Wissenschaften bedauert, das an den Uhrsaal grenzende kleine Zimmer nicht abtreten zu können. Ein Theil der akademischen Bibliothek ist dort untergebracht und die in den Uhrsaal führende Thür versetzt; der andere Eingang kann nicht offen bleiben.

Berlin, den 15ten August 1872.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften

Haupt

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier.

277

1968

Berlin am 15. August 1872

224

Mem 15.
Alg. 15

Die Königliche Akademie der Wissenschaft wird an den Unterzeichneten Directorium hiedurch ganz ergebenst ersucht, wie in früheren Jahren, auch diesmal das Eine an den Ehrensaal anstoßende Vorderzimmer zum Behuf der Errichtung eines Büreaus für die Ausstellung während der Dauer derselben gefälligst abtreten zu wollen.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
In Vertretung
A. Eybel O. F. Gruppe.

prag 15/8/72 Abds

1973a

278

225

Vollt bis 30. August sein Bild einliefern

An den Senat der Königl: Academie

Seit längerer Zeit mit dem Auftrage beehrt den egyptischen Pyramidenbau für das Maximilianeum in München zu malen, bin ich jetzt damit beschäftigt das Werk zu vollenden. Natürlich ist es mein lebhafter Wunsch dies Bild vor der Absendung an seinen Bestimmungsort hier in meiner Vaterstadt, und zwar auf der großen Akademischen Ausstellung zu zeigen. Da ich aber nur mit großer Anstrengung es ermöglichen kann, bis Ende August mit dem Bilde fertig zu werden erlaube ich mir die ergebenste Bitte:

„Der Senat der Königl: Academie wolle gütigst veranlassen, daß die mit der Aufstellung der Kunstwerke betraute Commission, für mein Bild

Pyramiden Bau

Pyramidenbau einen Platz reservire.

Da die Dimensionen des Gemäldes (19 Fuß 7½ Zoll Höhe 14 Fuß 5 Zoll breite inclusive Rahmen) in jedem Fall einen großen zu bestimmenden Platz beanspruchen, als u. unter welchem in unsern Räumen kein anderes Bild hängen kann, wird die Abwesenheit des Bildes während des Arrangements keine Schwierigkeiten verursachen.

Die geehrten Mitglieder der Jury haben meinem Wunsche entsprechend die Güte gehabt, sich das Bild bei ~~mir~~ im Atelier anzusehen.

Der Senat der Königlichen Akademie, wurde mich durch Erfüllung meiner Bitte sehr erfreuen wegen ich bestimmt versprechen kann, daß das Bild am Tage vor Eröffnung der Ausstellung den ihm zugewiesenen Platz einnehmen wird.

Gustav Richter.

17/4/72 Ab
ad Acta
Ab

1977

279

296

Berlin, den 15ten August 1872.
1582. B.

Auf den Antrag der Königlichen Akademie vom 31ten v. M. habe ich dem Geheimen Kanzlei-Sekretair Maag gestattet, während der bevorstehenden Kunstausstellung den Verkauf der Einlaßkarten und Kataloge zu besorgen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
In Vertretung.
[illegible]

An
Die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

Das Directorium und der Senat der Königl. Akad. d. K. ~~beantragt~~ erbittet die Genehmigung, 500 Thaler auf die innere Ausschmückung der Ausstellungsräume verwenden zu dürfen.

Berlin am 16. August 1872. 280

227

1976

Mund 16
Abg. 17

Ew. Excellenz nebst das Directorium der Senat der Königlichen Akademie der ~~Königlichen Akademie~~ Künste mit einer besondern ganz gehorsamen Vorstellung.

Die wachsende Bedeutung der großen akademischen Ausstellungen, welche soeben eine neue Erweiterung des Locals nöthig gemacht, hat durch die Einrichtung des Oberlichts im Uhrsaal eine solche in dankenswerther Weise erfahren; allein es macht sich um so mehr eine gewisse Dürftigkeit der inneren Ausstattung der Räume bemerklich und es läßt sich nicht verhehlen, daß der Eindruck der reichen Ausstellung gehoben und der Genuß derselben gesteigert werden könnte, wenn in würdiger Weise mehr für diese innere Ausstattung geschehen dürfte. Der Vergleich mit den Ausstellungen anderer Hauptstädte und die oft vernommenen übereinstimmenden Wünsche am Sitze der Künstler und des Publicums legen es nahe und veranlassen die gehorsamst Unterzeichneten bei Ew. Excellenz die Genehmigung nachzusuchen, daß aus den Einnahmen der Ausstellung, bezw. ~~des~~ aus dem Ausstellungsfonds, in dieser Rücksicht das Erforderliche und Zeitgemäße erfolgen könne bis zu Betrage von 500 rh.

Der Senat wünscht den Professor Gropius, der sich mit der Commission für die Aufstellung der Kunstwerke in Einvernehmen setzen wird, mit der Besorgung des Bezüglichen, insbesondere mit der Einrichtung von Sitzen, so wie mit der Construction einer Schattendecke im Uhr-

Berlin am 17. August 1872. 281

228

1983

Mand 17 Allg.

In Erwiderung Ihres Schreibens vom 13. ~~August~~ d. Mts eröffnet Ew. Wohlgeboren das unterzeichnete Directorium, daß die Düsseldorfer Jury der hiesigen in jeder Beziehung gleichgestellt ist und daß keine Berufung von der einen an die andere stattfinden kann, beide sind gleich unwiderruflich.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
In Vertretung
A. Eybel
O. F. Gruppe.

An
den Maler Herrn Julius Hübner
in
Düsseldorf

saal, welche die Wirkung des Oberlichtes erst vervollständigt, beauftragen zu dürfen und würde nicht ermangeln seiner Zeit spezielle Rechnung zu legen.
Einem hochgeneigten baldigen Bescheid entgegensehen zeichnet ehrerbietigst

Das Directorium und der Senat
der Königl. Akademie der Künste.
In Vertretung
A. Eybel
O. F. Gruppe

An
des Königlichen Staatsministers
und Ministers der geistl. et cet Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Lichtes Unterrichts und Medizinal

Düsseldorf d. 17. Aug 1872

1993

282

229

Herrn Professor Daege
Sekretär der Königl. Kunst-
Akademie zu Berlin

beehre ich mich nachträglich die Preisangabe meiner an 1. d. zur Ausstellung eingesandten Bilder, aus der römischen Campagna hierdurch anzusenden der Preis beträgt: 1600 Thlr

Hochachtungsvoll

Albert Flamm

17/8 nach Akt
8/12 ad Acta
Akt

1986

283
230

Indem ich dem Senat der Königlichen Akademie der Künste den herzlichsten Dank für Bewilligung meines Wunsches ausspreche, kann ich auch das bestimmteste zusagen dem Bild, Pyramidenbau, am 30ten August in der Akademie abzuliefern.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sonnabend d. 17.

Gustav Richter

Verf. 17/8/72 A. Eyth

1988

284 231

Berlin, den 17. August 1872.

U 26995.

Auf den Bericht vom 16. d. Mts. — No. 1976 — genehmige ich, daß zur inneren Ausschmückung der für die diesjährige akademische Kunstausstellung zu benutzenden Räume im Akademiegebäude eine Summe bis auf Höhe von Fünfhundert Thalern aus dem Ausstellungsfonds verwendet werde.

Indem ich dem Directorium und dem Senat das Weitere überlasse, sehe ich s. Z. der Einreichung der Rechnung über die entstandenen Kosten entgegen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Schönbach

An

das Directorium und den Senat

der Königlichen Akademie der Künste

hier

285

Berlin am 19. August 1872.

232

1994

Mnod 19
Alg 19

Ew. Hochwohlgeboren erhalten hierdurch die Benachrichtigung, daß durch hohe Verfügung vom 17. August d. J. eine Summe bis auf die Höhe von 500 rt zu der besseren Ausstattung der Ausstellungsräume genehmigt ~~hat~~ worden ist und werden Ew. Hochwohlgeboren nunmehr ersucht, in der vom Senat beschlossenen Weise die Ausführung gefälligst in Angriff nehmen zu wollen.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
In Vertretung
A. Eybel

O. F. Gruppe.

Sr. Hochwohlgeboren
des Herrn Professor Gropius
Director der Königlichen Kunstschule.

Abschrift

Berlin d. 20. Aug. 72.
Elisabethfer 56.

Einer verehrten Kunstausstellungs-Kommission für 72. (plastische Abtheilung)

beehre ich mich ganz ergebenst Folgendes mitzutheilen. Gestern im Begriff, die beim Transport ~~des~~ am Einlieferungstage beschädigte und nunmehr hergestellte Statuette des Kaisers abzuliefern, wird mir der Bescheid, daß meine acht Entwürfe zu Portraitstatuen zur Ausstellung nicht zugelassen und bereits der sogenannten Todtenkammer zugewiesen sind. Ich darf die verehrte Kommission wohl um gefällige Beantwortung der Frage angehen, ob die mangelhafte Arbeit oder sonstige Ursachen der Abweisung zu Grunde liegen. Sollte mir kein Bescheid werden, halte ich mich zu der Devise (Vor der Kunstausstellung im Königl. Akademiegebäude als nicht ausstellbar zurückgewiesen) berechtigt. Ich bin mir einerseits vollständig bewußt, daß ich keine fehlerfreien Arbeiten gegeben, andererseits aber spreche ich ohne Scheu aus, daß ich in den mir bis jetzt bekannten Kunstausstellungen in dem Königl. Akademiegebäude stets eine Anzahl Nummern gesehen habe, welche bedeutend unter dem Niveau meiner Entwürfe standen; auch die diesjährige Ausstellung wird davon nicht frei sein.

Beschädigte Seiten

Vielleicht hatte die eine maßgebende malerische Stimme nicht einmal die nothwendigste Einsicht in die Geschichte der Hohenzollern und ein fachgemäßes Urtheil abgeben zu können. Ueberhaupt dürfte das malerische Oeto nicht ausgebend sein. Ueber den künstlerischen Zusammenbau von Piedestal und Figur werden Architekten endgültig zu sprechen haben und über den Werth oder Unwerth der acht Statuetten in ihrer Zusammengehörigkeit Fachmaßen. Schließlich bitte ich ganz ergebenst möglichst bald die Autorisation zur Entgegenmeiner Arbeiten zugehen zu lassen

Hochachtungsvoll
gez: Stern
Bildhauer

287

May 22/8/72 Ad 2002 235

An den
Senat der Königl. Akademie
der Künste
zu Berlin.

Die Redaction der Kölnischen Zeitung, von der wachsenden Bedeutung der neuen Kaiserstadt durchdrungen, faßte unlängst den Entschluß fortlaufende Berichte über die „bildenden Künste in Berlin" in ihre Spalten aufzunehmen und erwies mir die Ehre mich mit dieser Aufgabe zu betrauen. — Demnächst deshalb

auch verpflichtet über die große
Ausstellung zu berichten, wage ich
an den verehrlichen Senat der kön.
Akademie die gehorsamste Bitte
Anfrage, ob mir derselbe nicht
gestatten möchte, die Räume der
Ausstellung vor der allgemeinen
Eröffnung zu betreten, insofern
ich berufen bin einzig auf das
Schöne aufmerksam zu machen,
wie in den gelieferten Berichten
keineswegs als Kritiker auftre-
ten werde und deshalb nur durch
frühzeitigen Bericht von größerem
Nutzen für das allgemeine Inte-
resse werden kann.

Eine bejahende Antwort müß-
te ich aber umgehend erbitten, weil
Briefe bis zu diesem außer Cours
liegenden Orte mehrere Tage ge-
brauchen

und bin ich in Erwartung einer
solchen, wie überhaupt

Eines verehrlichen Senats
gehorsamster Diener
Carl Engelbrecht.

Lohme auf Rügen.
d. 20t. Augst. 1872.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 313

ENDE